AMAX 2100 / 3000 / 4000

BOSCH

de Installationshandbuch

Inhaltsverzeichnis

1	**Graphics**	**6**
2	**Sicherheit**	**8**
3	**Kurzinformation**	**10**
3.1	Bedienteilanzeigen	10
4	**Systemübersicht**	**13**
5	**Zubehörmodule und Peripheriegeräte**	**14**
5.1	Bosch Optionsbus	14
5.2	Bedienteil	15
5.2.1	Allgemein	15
5.2.2	Adresseinstellung	15
5.2.3	Verdrahtung	16
5.2.4	Statusanzeige	17
5.3	DX2010	17
5.3.1	Allgemein	17
5.3.2	Adresseinstellung	17
5.3.3	Verdrahtung	18
5.3.4	Statusanzeige	19
5.4	DX3010	19
5.4.1	Allgemein	19
5.4.2	Adresseinstellung	19
5.4.3	Verdrahtung	20
5.4.4	Statusanzeige	20
5.5	B426	21
5.5.1	Allgemein	21
5.5.2	Adresseinstellung	21
5.5.3	Verdrahtung	21
5.5.4	Statusanzeige	22
5.6	B450 mit B442	22
5.6.1	Allgemein	22
5.6.2	Adresseinstellung	23
5.6.3	Verdrahtung	23
5.6.4	Statusanzeige	23
5.7	DX4020-G	24
5.7.1	Allgemein	24
5.7.2	Adresseinstellung	24
5.7.3	Verdrahtung	24
5.7.4	Statusanzeige	25
5.8	Radion RF-Empfänger	25
5.8.1	Allgemein	25
5.8.2	Adresseinstellung	26
5.8.3	Verdrahtung	26
5.8.4	Statusanzeige	26
6	**Installation**	**27**
6.1	Montieren des Moduls	27
6.2	Einsetzen des Akkus	28
6.3	Einschalten des Systems	30
6.4	Systemstatusanzeige	30

6.5	Zertifizierung	30
6.5.1	EN 50131-3 Klasse 2, Umweltklasse 2 – AMAX 2100/3000/4000	31
6.5.2	NFA2P AFNOR/CNPP - AMAX 2100/3000/4000	31
6.5.3	INCERT – AMAX 4000	32
6.5.4	SFF – AMAX 2100/3000/4000	32
7	**Einstellungen**	**34**
7.1	Kommunikation und Reportausgabe	34
7.1.1	Empfänger	34
7.1.2	Berichte	41
7.1.3	Report über automatische Prüfung	46
7.1.4	Duale IP	46
7.1.5	Fernzugriff	47
7.1.6	Remote-PC	47
7.1.7	Rückruf und Alarmbenachrichtigung über Telefon	48
7.1.8	Rufanzahl	48
7.2	Benutzer und Codes	49
7.2.1	Benutzercode	49
7.2.2	Errichtercode	49
7.2.3	Codelänge	53
7.2.4	Codeprotokollierung	53
7.2.5	Codeberechtigungen	53
7.2.6	Makroparametrierung	53
7.3	Meldegruppen	54
7.3.1	Meldegruppe hinzufügen/löschen	54
7.3.2	Dauer der Impulszählung	66
7.3.3	Zeitschalter Mehrmelderabhängigkeit-Meldegruppe	66
7.3.4	Einstellungen der Meldegruppenfunktion	66
7.3.5	Meldegruppenanzeige auf Bedienteil und Ereignisprotokoll	70
7.4	Bedienteile und Bereiche	72
7.4.1	Bedienteilbereich	72
7.4.2	Bereichsequenzen	72
7.4.3	Allgemeiner Bereich	73
7.4.4	Bedienteil-Anzeige	73
7.4.5	Bedienteil gesperrt	73
7.5	System	74
7.5.1	Systemeinstellung	74
7.5.2	Systemansicht	77
7.5.3	Systemeinstellung ab Werk	78
7.6	Ausgänge und akustische Signalgeber	79
7.6.1	Ausgänge	79
7.6.2	Sirenen	86
7.7	Funkgeräte	87
7.7.1	Funkoptionen	87
7.7.2	Funkgeräte/-Benutzer	87
7.8	Parametrierung per Stick	88
8	**Konfiguration**	**91**
8.1	Parametrierung über das Bedienteil	91
8.1.1	Parametrierung über das Text-Bedienteil	91
8.1.2	Parametrieren des LED-/LCD-Bedienteils	99

8.2	Fernparametrierung über PC	100
8.2.1	Direktverbindung	102
8.2.2	Modemverbindung	104
8.2.3	IP-Verbindung	107
9	**Adressenparametrierung**	**111**
9.1	Kommunikations- und Protokollparametrierung	111
9.1.1	Parametrierung von Empfängern	111
9.1.2	Protokollparametrierung	114
9.1.3	Kommunikationsbetriebparametrierung	116
9.2	Benutzer- und Codeparametrierung	119
9.2.1	Benutzercode-Parametrierung	119
9.2.2	Errichtercode-Parametrierung	123
9.2.3	Codelängen-Parametrierung	123
9.2.4	Code-Berechtigungsparametrierung	123
9.2.5	Makroparametrierung	124
9.3	Meldegruppenparametrierung	125
9.3.1	Meldegruppenparametrierung hinzufügen/löschen	125
9.3.2	Meldegruppenfunktionsparametrierung:	131
9.3.3	Parametrierung der Impulszählungsdauer	134
9.3.4	Parametrierung der Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr	134
9.4	Bedienteil- und Bereichsparametrierung	135
9.4.1	Bedienteilbereichsparametrierung	135
9.4.2	Bereichssequenzenparametrierung	135
9.4.3	Parametrierung des Hauptmeldebereichs	136
9.4.4	Parametrierung der Bedienteil-Anzeige	137
9.4.5	Parametrierung der Bedienteilsperre	137
9.5	Systemparametrierung	137
9.5.1	Parametrierung der Systemeinstellungen	137
9.5.2	Parametrierung der werksseitigen Standardeinstellungen des Systems	141
9.6	Parametrierung von Ausgang und akustischem Signalgeber	141
9.6.1	Ausgangsparametrierung	141
9.6.2	Parametrierung des akustischen Signalgebers	142
9.7	Funkgerät-Parametrierung	143
10	**Fehlerbeseitigung**	**145**
10.1	Allgemeine Probleme	145
10.2	Störungsuntersuchung	148
11	**Wartung**	**163**
11.1	Firmware-Upgrade mit dem ICP-EZRU2 Upgradestick	163
12	**Technische Daten**	**164**

1 Graphics

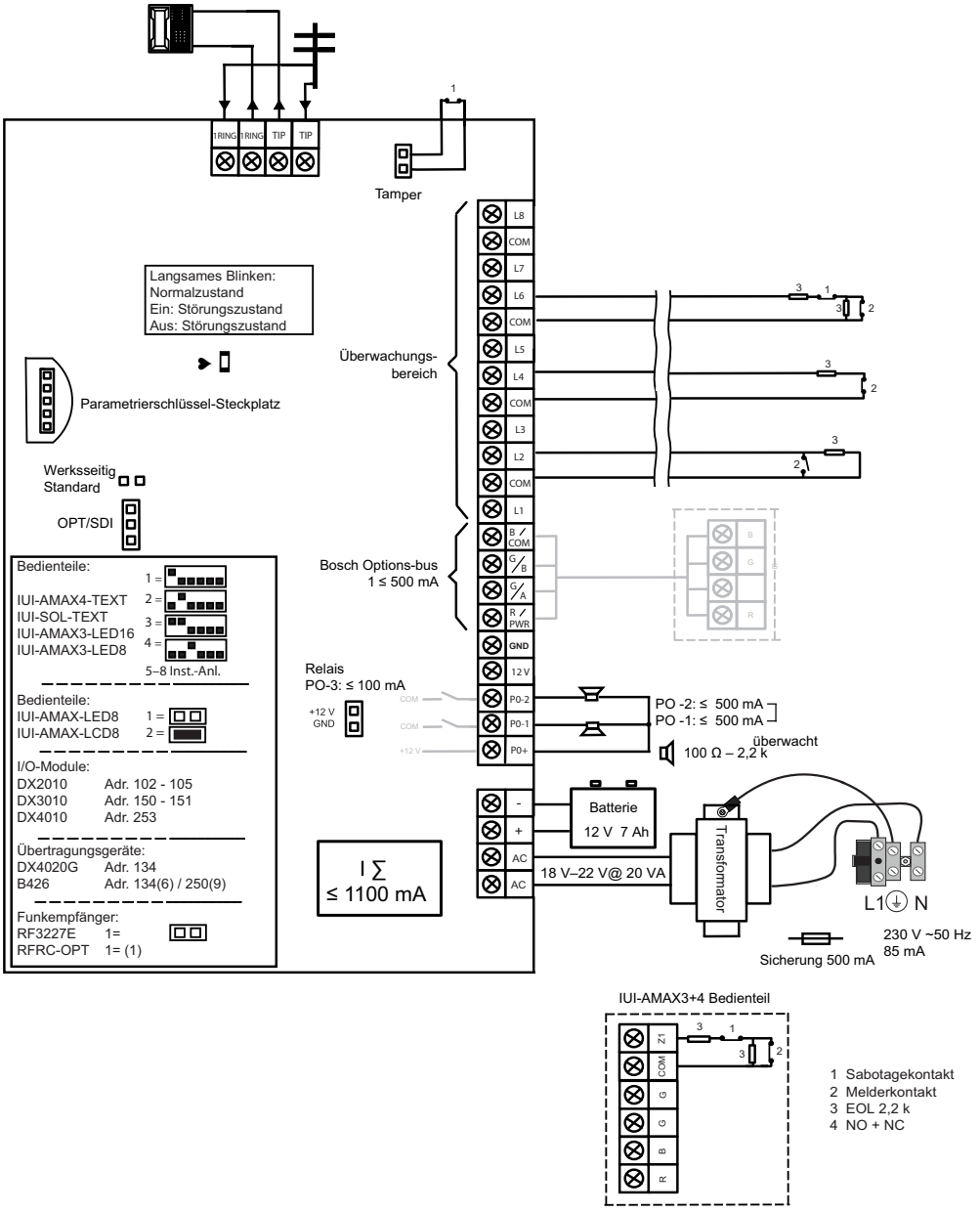


Bild 1.1: Wiring diagram for AMAX panel 2100 / 3000

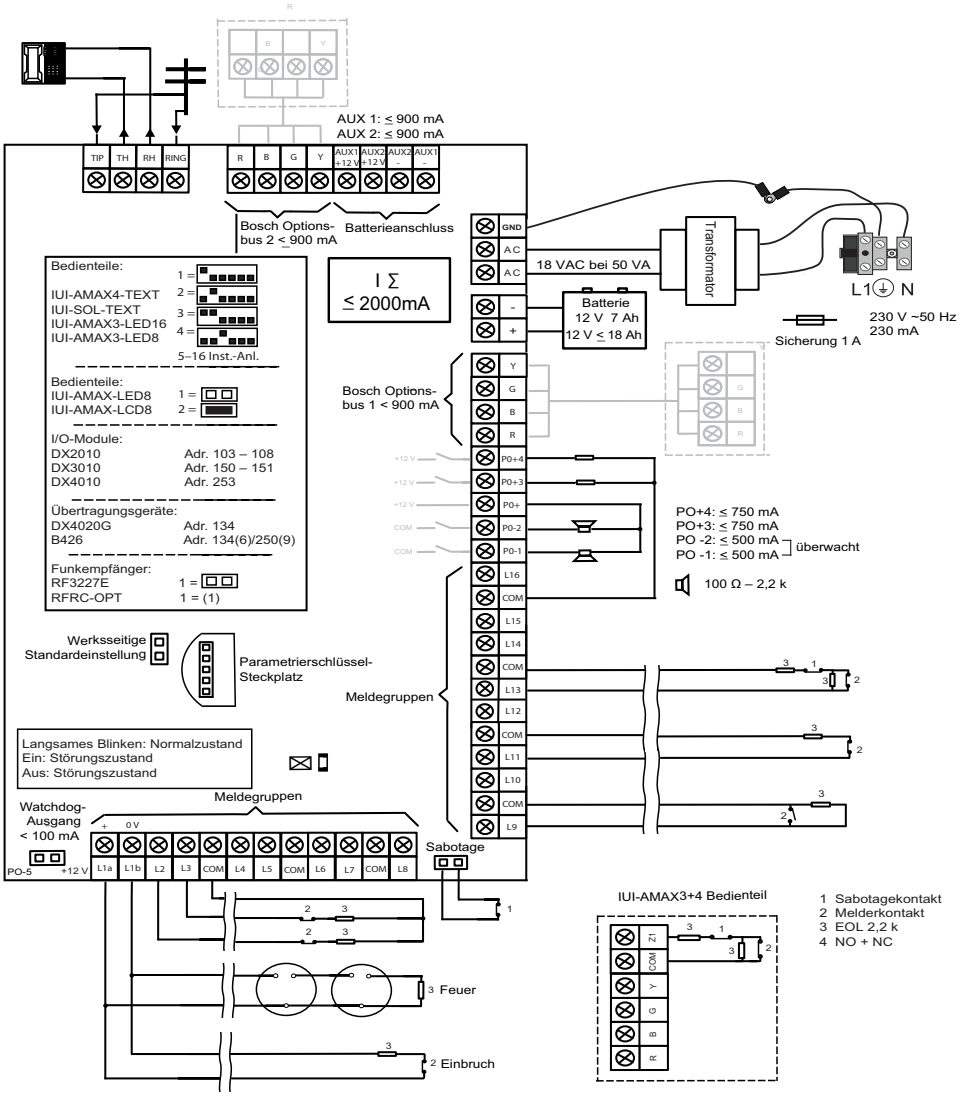


Bild 1.2: Wiring diagram for AMAX panel 4000

2 Sicherheit

Gefahr!

Elektrizität

Bei unsachgemäßer Bedienung der Anlage, wenn das System geöffnet oder anders als in diesem Handbuch beschrieben modifiziert wird, besteht Verletzungsgefahr durch Stromschlag.

- Bevor die Stromversorgung ausgeschaltet wird, müssen alle Verbindungen zum Telekommunikationsnetz getrennt werden.
- Um die Stromversorgung auszuschalten, muss ein Leistungsschutzschalter verfügbar sein.
- Während der Installation und der Verdrahtung muss das System ausgeschaltet sein.
- Öffnen und modifizieren Sie das System nur wie in diesem Handbuch beschrieben.
- Das System muss an eine Steckdose oder einen Anschluss mit einem Schutzerdungskontakt angeschlossen werden.
- Die Installation dieses Systems muss durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.

Gefahr!

Batterie

Bei unsachgemäßer Bedienung oder falschem Anschließen der Batterie besteht Verletzungsgefahr durch Stromschlag, Feuer oder Explosion.

- Gehen Sie immer sorgfältig mit der Batterie um, und nehmen Sie den Batterieaustausch vorsichtig vor.
- Vergewissern Sie sich, dass der Erdungsanschluss immer verbunden ist, und dass N, L1 oder xx korrekt angeschlossen sind.
- Trennen Sie zuerst den Plusleiter der Batterie, wenn Sie sie aus dem System entfernen.
- Besondere Vorsicht ist beim Anschluss des (roten) Plusleiters an den „BATT +“-Anschluss des Systems geboten. Erzeugen Sie keinen Kurzschluss am „BATT +“-Anschluss der AMAX Zentrale oder am Gehäuse, um die Entstehung von Lichtbögen zu vermeiden.

Gefahr!

Elektrostatisch gefährdete Bauteile

Es besteht Verletzungsgefahr durch Stromschlag, wenn die Schritte zur Vermeidung von statischen Entladungen nicht befolgt werden.

- Vor der Installation des Systems sollte es immer durch einen Erdungsanschluss statisch entladen werden.

Vorsicht!

Empfindliche Komponenten

Bei unvorsichtiger Handhabung des Systems, wenn das System geöffnet oder anders als in diesem Handbuch beschrieben verändert wird, können empfindliche Komponenten beschädigt werden.

- Gehen Sie stets sorgsam mit dem System um.
- Öffnen und modifizieren Sie das System nur wie in diesem Handbuch beschrieben.

Vorsicht!

Batterie

Bei unsachgemäßer Handhabung der Batterie oder wenn die Batterie nicht regelmäßig ersetzt wird, kann das System beschädigt oder verschmutzt werden.

- Verwenden Sie nur auslaufsichere Batterien.
- Notieren Sie das letzte Austauschdatum auf der Batterie.
- Unter normalen Betriebsbedingungen sollte die Batterie alle 3-5 Jahre ersetzt werden.
- Entsorgen Sie die Batterie nach dem Austausch entsprechend den örtlichen Vorschriften.

Vorsicht!

Installation

Wenn das System nicht korrekt montiert und installiert wird, können Schäden oder Störungen auftreten.

- Das System muss innerhalb des Überwachungsbereichs auf einer stabilen Fläche angebracht werden.
- Die Bedienteile müssen innerhalb des Überwachungsbereichs angebracht sein.
- Sobald das System geprüft wurde und für den Gebrauch bereit ist, müssen die Gehäusetür und weitere Gehäuse mit Schrauben fixiert werden.

Vorsicht!

Wartung

Wenn das System nicht regelmäßig gewartet wird, können Schäden oder Störungen auftreten.

- Es ist empfehlenswert, das System mindestens einmal pro Woche zu prüfen.
- Achten Sie auch darauf, das System viermal im Jahr warten zu lassen.
- Die Wartung dieses Systems muss durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.

3 Kurzinformation

Vielen Dank, dass Sie sich bei Ihrer Installation für die AMAX Zentrale entschieden haben. Lesen Sie sich in dieses Handbuch ein, und machen Sie sich mit den Installations- und Bedienungsfunktionen dieses Systems vertraut, damit Sie größtmöglichen Nutzen daraus ziehen können. Wir sind bemüht, Ihren möglichen Anforderungen im Zusammenhang mit sämtlichen Aspekten von Planung, Technik, Design, Bedienung, Komfort und Anpassbarkeit bereits im Voraus zu entsprechen. Unser Hauptaugenmerk liegt auf einer einfachen und schnellen Parametrierung. Wir sind der Ansicht, dass wir unser Ziel erreicht haben. Dieses Installationshandbuch erläutert alle Aspekte der Parametrierung der AMAX Zentrale, von den werksseitigen Standardeinstellungen bis zur endgültigen Inbetriebnahme. Alle Systemparameter und -optionen werden ausführlich behandelt. Das System kann individuell angepasst werden. Jede AMAX Zentrale kann schnell und einfach auf Ihre Anforderungen abgestimmt werden. Durch die einfache Parametrierung ist eine schnelle, präzise und zufriedenstellende Installation gewährleistet.
Diese Installationsanleitung enthält detaillierte und erweiterte Informationen über die Systeminstallation, die Parametrierung und das Einrichten der AMAX Zentrale zusammen mit anderen Modulen und Geräten. Die wichtigsten Schritte für eine einfache und schnelle Inbetriebnahme des Systems finden Sie auch in der Kurzbedienanleitung. Informationen zur Bedienung des Systems finden Sie in der Bedienungsanleitung.

3.1 Bedienteilanzeigen

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht und Beschreibung der Symbole des Bedienteils.

Symbole des Bedienteils	**Status**	**Definition**
1 2 3 .... MELDEGRUPPE (1-8)	Ein	Meldegruppe ist ausgelöst.
	Aus	Meldegruppe ist im Normalzustand.
	Schnelles Blinken (0,25 Sekunden Licht ein/0,25 Sekunden Licht aus)	Meldegruppe wurde alarmiert oder ist im Alarmzustand.
	Langsames Blinken (1 Sekunde Licht ein/1 Sekunde Licht aus)	Meldegruppe wird manuell umgangen, oder Innenbereich-Meldegruppe ist intern scharfgeschaltet.
 EXTERN	Ein	System ist extern scharfgeschaltet.
	Aus	System ist nicht extern scharfgeschaltet.
	Langsames Blinken (1 Sekunde Licht ein/1 Sekunde Licht aus)	Austrittszeit
	Schnelles Blinken (0,25 Sekunden Licht ein/0,25 Sekunden Licht aus)	Parametriermodus oder Code-Funktionsmodus. Intern-Scharf-Anzeige blinkt gleichzeitig.

INTERN	Ein	System ist intern scharfgeschaltet.
	Aus	System ist nicht intern scharfgeschaltet.
	Langsames Blinken (1 Sekunde Licht ein/1 Sekunde Licht aus)	Austrittszeit.
	Schnelles Blinken (0,25 Sekunden Licht ein/0,25 Sekunden Licht aus)	Parametriermodus oder Code-Funktionsmodus. Extern-Scharf-Anzeige blinkt gleichzeitig. Wenn die Umgehen-Funktion ausgeführt wird, blinkt nur die Intern-Scharf-Anzeige.
NETZ	Ein	Stromversorgung ist normal.
	Langsames Blinken (1 Sekunde Licht ein/1 Sekunde Licht aus)	Keine Versorgung mit Netzstrom.
STÖRUNG	Ein	Systemstörung oder Sabotage vorhanden.
	Aus	System ist im Normalzustand.
	Blinkt	Systemstörung oder Sabotage muss quittiert werden.
	Ein	System ist unscharfgeschaltet.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht und Beschreibung der Signaltöne des Bedienteils.

Signalton	**Definition**
Kurzer Signalton	Eine Taste des Bedienteils wurde gedrückt.
Kurzer Signalton, gefolgt von einem Signalton von einer Sekunde	Der angeforderte Vorgang wurde verweigert. Signal für falsche Bedienung.
Zwei kurze Signaltöne	Code wurde vom System akzeptiert. System hat den angeforderten Vorgang ausgeführt.
Ein kurzer Signalton pro Minute	Fehlerton, nicht bestätigter Systemausfall
Ein kurzer Signalton alle zwei Sekunden	Austrittszeit hat begonnen.

Dauerton	– Letzte 10 Sekunden der Austrittszeit – Ton für Störung oder Sabotage am Bedienteil (Störung oder Sabotage muss quittiert werden) – Alarmsignalton am Bedienteil
0,5 Sekunden langer Signalton, 0,5 Sekunden Unterbrechung	– Eintrittsverzögerungszeit (bis zum Ende des Alarms oder Unscharfschalten des Systems) – Scharfschalteverzögerungszeit (stoppt 10 Sekunden vor Ende der Scharfschalteverzögerung)

4 Systemübersicht

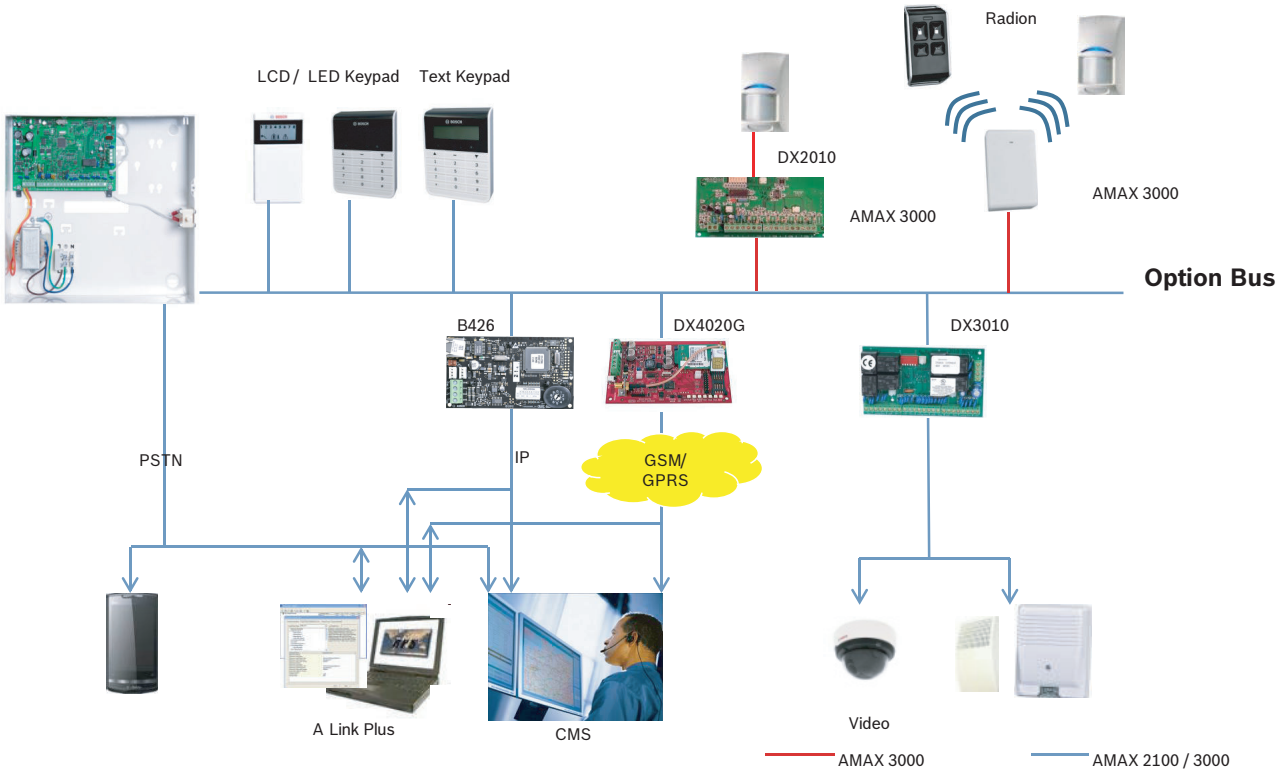


Bild 4.1: AMAX 2100/3000 Übersicht

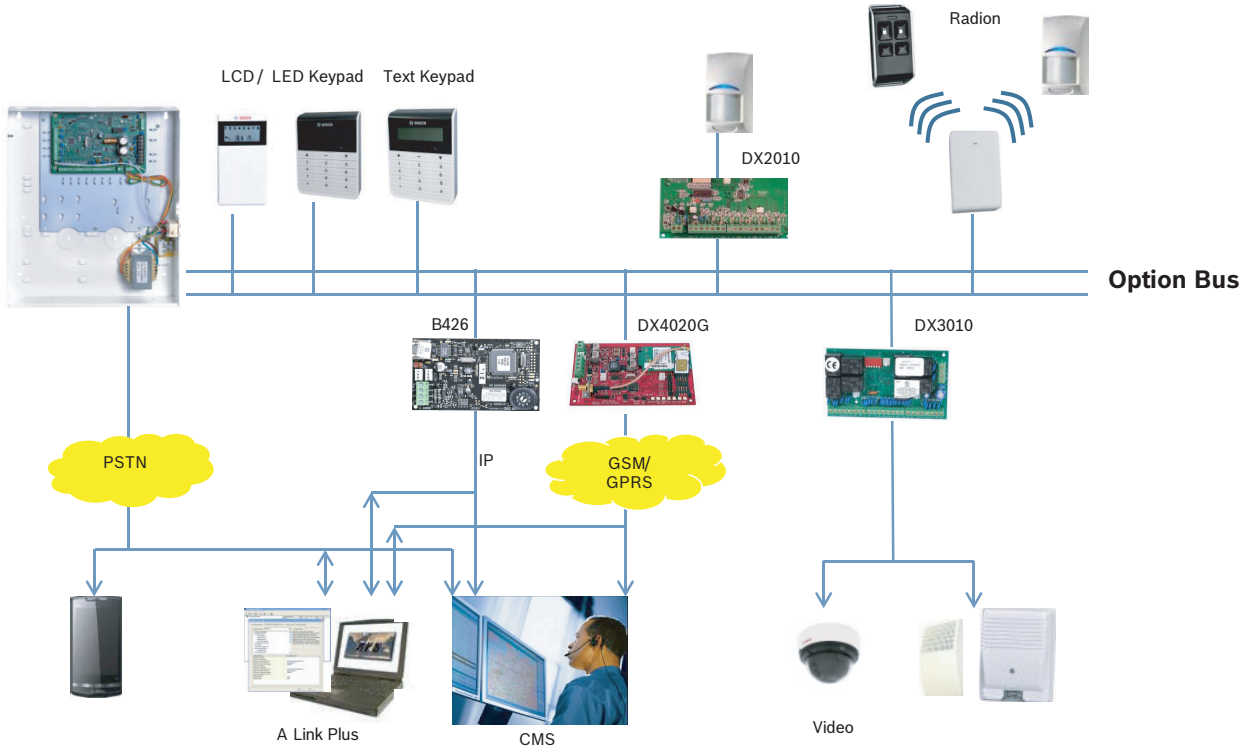


Bild 4.2: AMAX 4000 Übersicht

5 Zubehörmodule und Peripheriegeräte

5.1 Bosch Optionsbus

Die AMAX Zentrale bietet einen BOSCH Optionsbus 1 und einen Optionsbus 2 (nur bei AMAX 4000) zum Anschließen von Modulen und Geräten. Jedes Modul kann an jeden Bus angeschlossen werden.
An jeden Bus können max. 14 Module (8 Bedienteile) angeschlossen werden.
Die Gesamtkabellänge für den Anschluss aller an einen Optionsbus angeschlossenen Bedienteile und Koppler darf 700 m nicht überschreiten. Bestimmte Module erfordern eine Beschränkung der Kabellänge, d. h., das letzte Bedienteil muss innerhalb von 200 m platziert werden.
Die AMAX Zentrale prüft die Kommunikation mit den Modulen und überträgt im Falle eines Kommunikationsfehlers ein entsprechendes Fehlerprotokoll.

Einzelheiten zu den Kabeln:

- Rot: AUX 12 V +
- Schwarz: 12 V -
- Grün: Daten
- Gelb: Daten

Hinweis!
Die AMAX panel 2100/3000 ist mit einem 12-VDC-Netzteil mit maximal 500 mA für den Optionsbus 1 ausgestattet. Die AMAX panel 4000 liefert ein Maximum von 900 mA für die Optionsbusse 1 und 2. Wenn der Gesamtstrom des Busses den Grenzwert übersteigt, ist ein externes Netzteil erforderlich.

Hinweis!
Bei einer Änderung der Adresse des Datenbusses muss das Modul neu gestartet werden, damit die neue Adresse aktiviert wird.

Die folgende Übersicht zeigt die maximale Anzahl der Module, die angeschlossen werden können.

Modul	**AMAX panel 2100**	**AMAX panel 3000**	**AMAX panel 4000**
Bedienteile	4	8	16
DX2010		3	6
DX3010	1	2	
B426 oder DX4020	2/1, wenn DX4020G verwendet wird		
B450 mit B442	1		
DX4020G	1		

Modul	AMAX panel 2100	AMAX panel 3000	AMAX panel 4000
DX4010	1		
Funkempfänger		1	

Tabelle 5.1: Maximale Anzahl von Modulen

5.2 Bedienteil

5.2.1 Allgemein

Die AMAX Zentrale unterstützt die folgenden fünf Bedienteiltypen:

- IUI-AMAX4-TEXT (LCD-Text-Bedienteil)
- IUI-SOL-TEXT (LCD-Text-Bedienteil)
- IUI-AMAX3-LED16 (LED-Bedienteil für 16 Meldegruppen)
- IUI-AMAX3-LED8 (LED-Bedienteil für 8 Meldegruppen)
- IUI-AMAX-LED8 (LED-Bedienteil für 8 Meldegruppen)
- IUI-AMAX-LCD8 (LCD-Bedienteil für 8 Meldegruppen)

5.2.2 Adresseinstellung

Adresseinstellung für Bedienteile IUI-AMAX4-TEXT, IUI-AMAX3-LED16 und IUI-AMAX3-LED8

Bei den Bedienteilen IUI-AMAX4-TEXT, IUI-AMAX3-LED16 und IUI-AMAX3-LED8 werden die Adressen mit einem 6-poligen DIP-Schalter parametriert. Jedes Bedienteil verfügt über eine eindeutige Adresse.

DIP-Schalter	S1	S2	S3	S4	S5	S6
Bedienteil-Adresse	1	2	3	4	5	6
1	Ein	Aus	Aus	Aus	Aus	Aus
2	Aus	Ein	Aus	Aus	Aus	Aus
3	Ein	Ein	Aus	Aus	Aus	Aus
4	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus	Aus
5**	Ein	Aus	Ein	Aus	Aus	Aus
6**	Aus	Ein	Ein	Aus	Aus	Aus
7**	Ein	Ein	Ein	Aus	Aus	Aus
8**	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus
9*	Ein	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus
10*	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Aus
11*	Ein	Ein	Aus	Ein	Aus	Aus
12*	Aus	Aus	Ein	Ein	Aus	Aus
13*	Ein	Aus	Ein	Ein	Aus	Aus
14*	Aus	Ein	Ein	Ein	Aus	Aus

15*	Ein	Ein	Ein	Ein	Aus	Aus
16*	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus

Tabelle 5.2: Adresseinstellungen am Bedienteil

* AMAX 4000
** AMAX 3000/4000

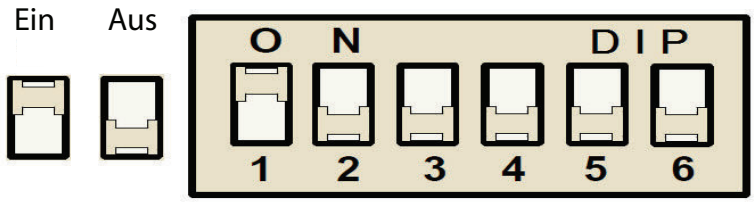


Bild 5.1: 6-poliger DIP-Schalter

DIP-Schalter 5 und 6 werden nicht verwendet.

Adresseinstellung für Bedienteile IUI-AMAX-LED8 und IUI-AMAX-LCD8

Die Bedienteile IUI-AMAX-LED8 und IUI-AMAX-LCD8 können über die Adress-Steckbrücke nur auf die Adresse 1 oder 2 eingestellt werden.

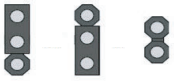
Adresse 1	Nicht durch Steckbrücke kurzgeschlossen 
Adresse 2	Durch Steckbrücke kurzgeschlossen (beide Metallstifte sind verdeckt)

Tabelle 5.3: Einstellungen der Steckbrücke für das Bedienteil

5.2.3 Verdrahtung

Die folgende Abbildung zeigt, wie ein Bedienteil mit dem Optionsbus der AMAX Zentrale verdrahtet wird. Beim letzten Bedienteil darf die Kabellänge 200 m nicht überschreiten.

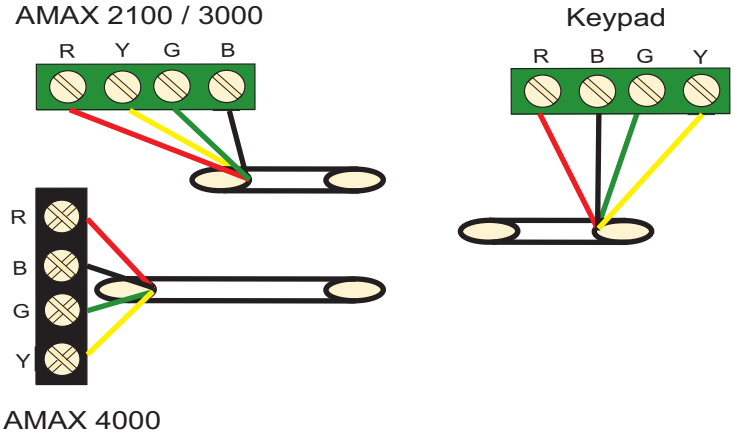


Bild 5.2: Anschluss eines Bedienteils an die AMAX Zentrale

Hinweis!
Maximal 8 Bedienteile können einem Optionsbus hinzugefügt werden.

5.2.4 Statusanzeige

Wenn alle Anzeigen des Bedienteils blinken, verliert das Bedienteil die Verbindung zur AMAX Zentrale.

5.3 DX2010

5.3.1 Allgemein

Die AMAX Zentrale unterstützt DX2010 Eingangserweiterungsmodule (Kopplerplatinen). Jeder Koppler unterstützt bis zu 8 Meldelinieneingänge.

Informationen über die Installation finden Sie unter *Montieren des Moduls, Seite 27*.

5.3.2 Adresseinstellung

Jedes an die AMAX Zentrale angeschlossene DX2010 Modul benötigt eine eigene Datenbusadresse.

Datenbusadresse	Meldegruppen
102***	9 - 16
103**	17 - 24
104**	25 - 32
105*	33 - 40
106*	41 - 48
107*	49 - 56
108*	57 - 64

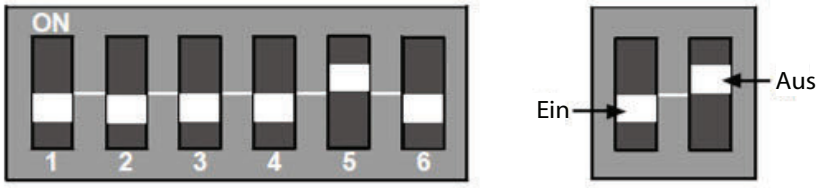
Tabelle 5.4: DX2010 Adresseinstellungen

DIP-Schalter	S1	S2	S3	S4	S5	S6
Datenbusadresse	32	16	8	4	2	1
102***	Aus	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein
103**	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus
104**	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein	Ein
105*	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus
106*	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus	Ein

107*	Aus	Aus	Aus	Ein	Ein	Aus
108*	Aus	Aus	Aus	Ein	Ein	Ein

Tabelle 5.5: DIP-Schaltereinstellungen für DX2010

* AMAX 4000
** AMAX 3000/4000
*** AMAX 3000



Beispiel: Datenbusadresse 103 – DIP-Einstellungen

Bild 5.3: DIP-Schaltereinstellungen für DX2010

Hinweis!
Bei einer Änderung der Datenbusadresse müssen Modul und Zentrale neu gestartet werden, damit die neue Adresse aktiviert wird.

5.3.3 Verdrahtung

In der folgenden Tabelle und Abbildung sehen Sie, wie ein DX2010 mit dem Optionsbus der AMAX Zentrale verdrahtet wird.
Verwenden Sie für den Anschluss des DX2010 Erweiterungsmoduls an die AMAX Zentrale keine paarweise verdrillten oder geschirmten Kabel.

Stromversorgung	**0,8 mm Drahtdurchmesser**	**1,2 mm Drahtdurchmesser**
AMAX Zentrale	30 m	76 m
AMAX Zentrale (DX2010 Ausgang nicht verwendet)	305 m	610 m
Externe Stromversorgung	305 m	610 m

Tabelle 5.6: Kabellänge für DX2010

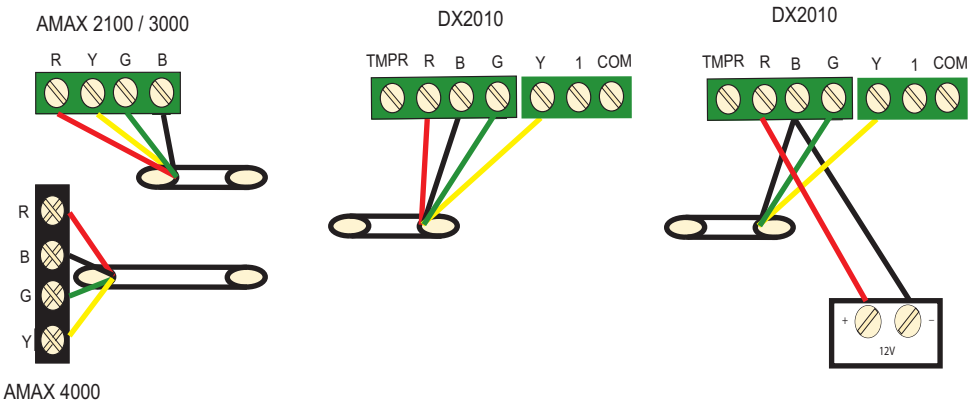


Bild 5.4: Anschluss des DX2010 an die AMAX Zentrale

5.3.4 Statusanzeige

LED-Status	Bedeutung
Ein	Störzustand: – Der Erdleiter ist nicht angeschlossen, oder es liegt ein Kommunikationsfehler zwischen dem Modul und der AMAX Zentrale vor. – Keine Meldegruppen verteilt – Fehler bei der Einstellung der Moduladresse
Dauerhaftes Blinken	Normalbetrieb:
Aus	Stromausfall

5.4 DX3010

5.4.1 Allgemein

Die AMAX Zentrale unterstützt DX3010 Ausgangserweiterungsmodule (Kopplerplatinen). Jedes Modul unterstützt 8 vollständig parametrierbare Relaisausgänge.

Informationen über die Installation finden Sie unter *Montieren des Moduls, Seite 27*.

5.4.2 Adresseinstellung

Jedes an die AMAX Zentrale angeschlossene DX3010 Modul benötigt eine eigene Datenbusadresse.

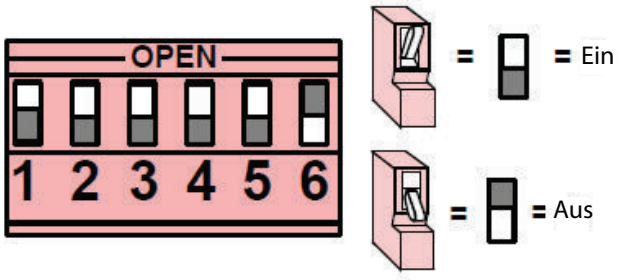
Datenbusadresse	Ausgänge
150	5-12
151*	13-20

Tabelle 5.7: Adresseinstellungen für DX3010

DIP-Schalter	S1	S2	S3	S4	S5	S6
Datenbusadresse	1	2	4	8	16	Modus
150	Ein	Ein	Ein	Ein	Ein	Aus
151*	Aus	Ein	Ein	Ein	Ein	Aus

Tabelle 5.8: DIP-Schaltereinstellungen für DX3010

* AMAX 3000/4000



Beispiel: Datenbusadresse 150 – DIP-Einstellungen

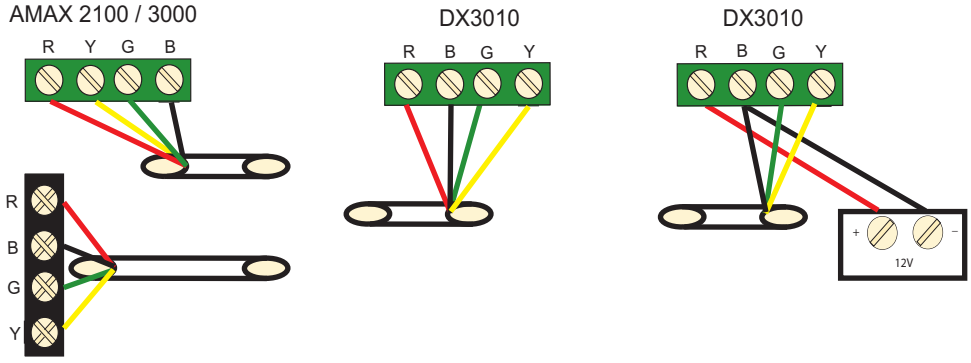
Bild 5.5: DIP-Schaltereinstellungen für DX3010

5.4.3 Verdrahtung

In der folgenden Tabelle und Abbildung sehen Sie, wie ein DX3010 mit dem Optionsbus der AMAX Zentrale verdrahtet wird.

Stromversorgung	0,8 mm Drahtdurchmesser	1,2 mm Drahtdurchmesser
AMAX Zentrale	12,2 m	24,4 m
Externe Stromversorgung	305 m	610 m

Tabelle 5.9: Kabellänge für DX3010



AMAX 4000

Bild 5.6: Verdrahtung der DX3010 mit der AMAX Zentrale

5.4.4 Statusanzeige

Keine.

5.5 B426

5.5.1 Allgemein

Die AMAX Zentrale unterstützt bis zu zwei Übertragungsmodule:

– ITS-DX4020-G und B426 oder
– B426 und B426

Das B426 Ethernet-Übertragungsmodul ermöglicht eine überwachte bidirektionale IP-Kommunikation über Ethernet für die Alarmübertragung, Fernparametrierung und Steuerung der AMAX Zentrale.

Installation

1. Vor der Installation des B426 müssen sämtliche Stromversorgungen der AMAX Zentrale getrennt werden.
2. Verwenden Sie das Standarddreilochmuster zur Montage des B426 im Gehäuse der AMAX Zentrale oder einem anderen Gehäuse. Weitere Informationen finden Sie unter *Montieren des Moduls, Seite 27* sowie unter B426 Ethernet-Übertragungsmodul.
3. Bei der Neukonfiguration des Moduls oder beim Anschluss des Moduls an die AMAX Zentrale mit RPS ist eine Netzwerk- oder direkte Verbindung für den Zugriff auf den integrierten Webserver erforderlich.

5.5.2 Adresseinstellung

Stellen Sie den Drehschalter auf 6, was für das erste B426 Modul der Optionsbusadresse 134 entspricht.

Stellen Sie den Drehschalter auf 9, was für das zweite B426 Modul der Optionsbusadresse 250 entspricht.

5.5.3 Verdrahtung

In der folgenden Grafik sehen Sie, wie ein B426 mit dem Optionsbus 1 oder 2 der AMAX Zentrale verdrahtet wird.

Das Kabel darf nicht länger als 150 Meter sein.

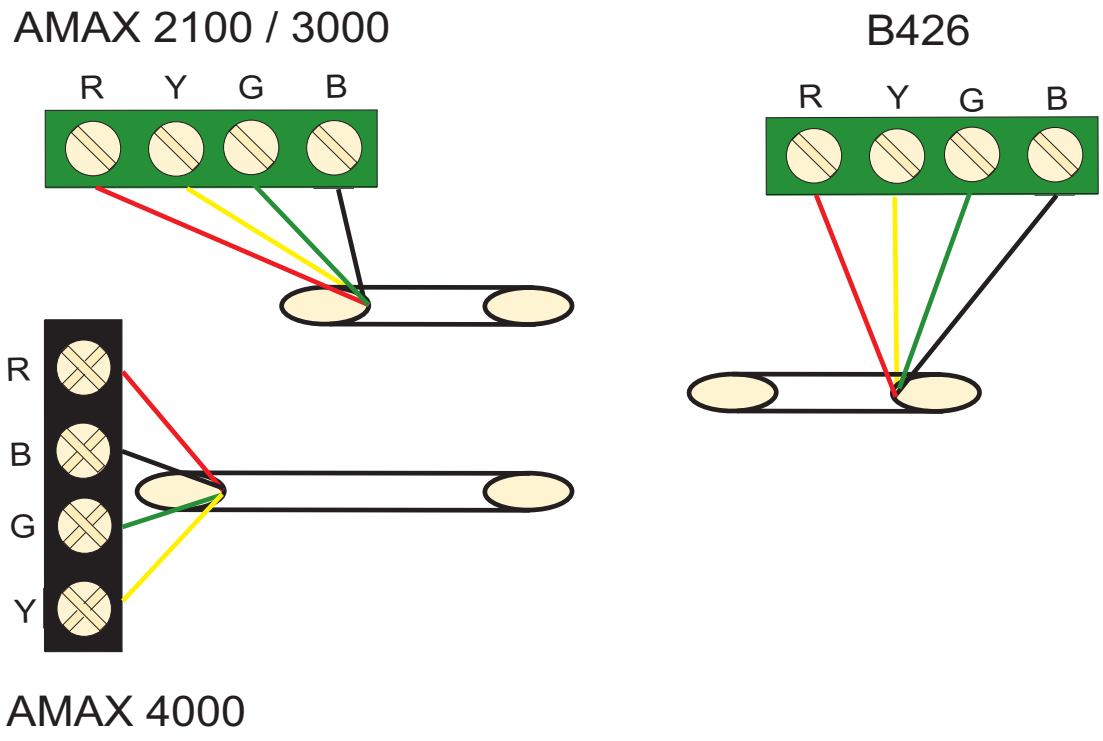


Bild 5.7: Anschluss des B426 an die AMAX Zentrale

5.5.4 Statusanzeige

Das B426 besitzt mehrere LED-Anzeigen. Die folgende Tabelle beschreibt die Funktion der Systemstatus-Anzeige (blau).

LED-Status	Bedeutung
Ein	Störzustand
Dauerhaftes Blinken	Normalbetrieb:
Dreimal schnelles Blinken	Kommunikationsfehler
Aus	Stromunterbrechung oder andere Fehler

Tabelle 5.10: B426 Systemstatusanzeige

5.6 B450 mit B442

5.6.1 Allgemein

Verwenden Sie die B450-Schnittstelle in Kombination mit einem steckbaren Übertragungsgerät für primäre oder Backup-Alarme, Fernparametrierung und anderen abgesetzten Anwendungen. Die B450-Schnittstelle unterstützt das Conettix IP-Protokoll mit vollständiger Authentifizierung, 256-Bit-AES-Verschlüsselung und Schutz vor Denial-of-Service-Angriffen. Sie stellt eine zuverlässige Methode dar, um in bestehenden oder neuen gewerblichen Sicherheits- und Brandmeldeanlagen Kommunikation über Mobilfunknetze zu ermöglichen.

Bei Verwendung des AMAX Moduls B450 in Kombination mit dem B442 besteht eine IP-basierte Kommunikation über ein GSM-Mobilfunknetz (GPRS).

Installation

1. Vor der Installation des B450 müssen sämtliche Stromversorgungen der AMAX Zentrale getrennt werden.
2. Verwenden Sie das Standarddreilochmuster zur Montage des B450 im Gehäuse der AMAX Zentrale oder einem anderen Gehäuse. Weitere Informationen finden Sie unter *Montieren des Moduls, Seite 27* sowie unter Steckbare B450 Conettix Mobilfunkübertragungsgerät-Schnittstelle.
3. Setzen Sie die SIM-Karte in das B442 ein.
4. Setzen Sie das B442 in das B450 ein.

✓ Das B442 rastet ein und die Modulkombination ist bereit zur Verdrahtung.

5.6.2 Adresseinstellung

Stellen Sie den Drehschalter auf 6, was der Optionsbusadresse 134 entspricht.

5.6.3 Verdrahtung

In der folgenden Grafik sehen Sie, wie ein B450 mit dem Optionsbus der AMAX Zentrale verdrahtet wird.

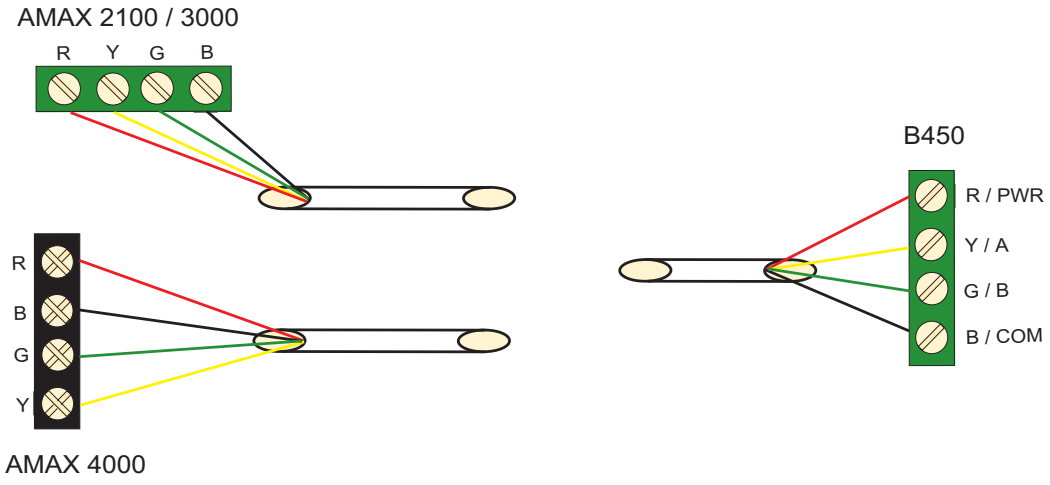


Bild 5.8: Verdrahtung des B450 mit einer AMAX Zentrale

5.6.4 Statusanzeige

B450 und B442 besitzen mehrere LED-Anzeigen. Die folgende Tabelle beschreibt die Funktion der Heartbeat-LED-Anzeige des B450 und der Status-LED-Anzeige des B442 (blau).

LED-Status		**Bedeutung**
Heartbeat-LED des B450	Ein	Störzustand
	Dauerhaftes Blinken	Normalbetrieb:
	Dreimal schnelles Blinken	Kommunikationsfehler

	Aus	Stromunterbrechung oder andere Fehler
Status-LED des B442	Dauerhaftes Blinken	Normalbetrieb:
	Dreimal schnelles Blinken	Kommunikationsfehler
	Aus	Stromunterbrechung oder andere Fehler

Tabelle 5.11: Systemstatusanzeige von B450 mit B442

5.7 DX4020-G

5.7.1 Allgemein

Das Conettix ITS-DX4020-G GPRS-Übertragungsmodul ermöglicht die IP-Kommunikation über ein kommerzielles GPRS-Netzwerk. Die standardmäßige Anwendung des ITS-DX4020-G besteht in der Übertragung von Alarmdaten über GPRS. Die Konfiguration kann über SMS oder USB erfolgen. Das Gerät ermöglicht zudem die Fernparametrierung und Steuerung der AMAX Zentrale.

Installation

1. Vor der Installation des ITS-DX4020-G müssen sämtliche Stromversorgungen der AMAX Zentrale getrennt werden.
2. Setzen Sie die SIM-Karte ein.
3. Verwenden Sie das Standarddreilochmuster zur Montage des ITS-DX4020-G im Gehäuse der AMAX Zentrale oder einem anderen Gehäuse.
4. Schließen Sie die Magnetfußantenne an das ITS-DX4020-G an.

Informationen über die Installation finden Sie unter *Montieren des Moduls, Seite 27*.

5.7.2 Adresseinstellung

Stellen Sie die Busadresse auf 134 ein.

5.7.3 Verdrahtung

In der folgenden Grafik sehen Sie, wie ein ITS-DX4020-G mit dem Optionsbus der AMAX Zentrale verdrahtet wird. Zwei Modi sind möglich: GPRS und GSM.

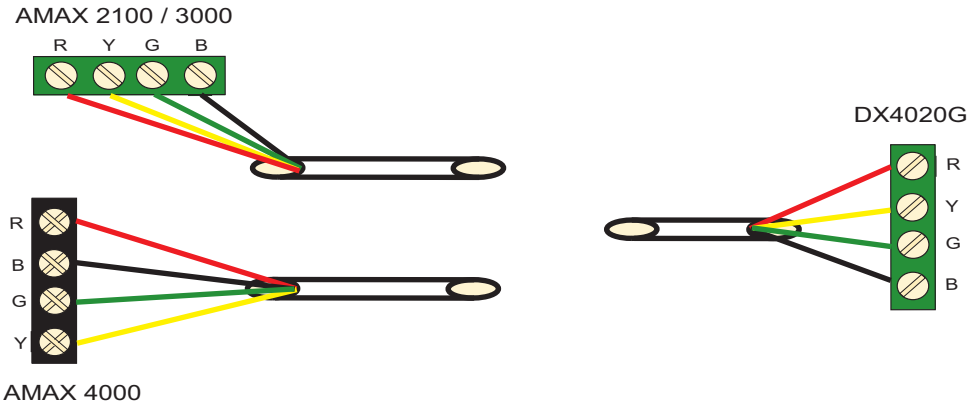


Bild 5.9: GPRS-Modus für IP-Übertragung

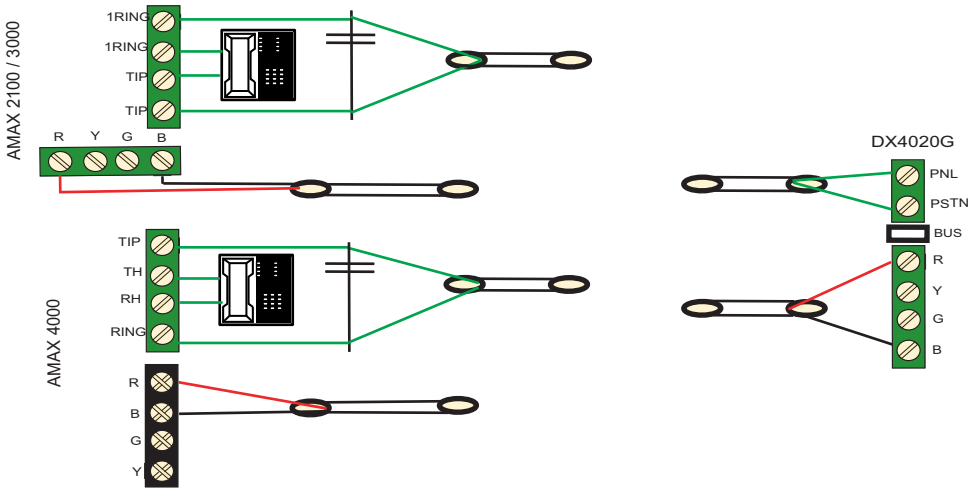


Bild 5.10: GSM-Modus für PSTN-Übertragung (Kontakt-ID)

5.7.4 Statusanzeige

In der Regel testet die AMAX Zentrale die Kommunikation mit dem Modul. Bei einem Kommunikationsfehler wird ein Fehlerprotokoll einschließlich Moduladresse versendet. Die folgende Tabelle beschreibt die Funktion der LED-Anzeige des DX4020-G.

LED-Status	Bedeutung
Ein	Normaler Zustand
Blinkt	Störzustand
Aus	Stromausfall

Tabelle 5.12: DX4020-G Systemstatusanzeige

5.8 Radion RF-Empfänger

5.8.1 Allgemein

Der RADION Empfänger OP ist ein Funkempfänger, mit dem die RADION Funksystemkomponenten mit der AMAX panel 3000/4000 verbunden werden. Er bietet unter anderem folgende Funktionen:

- Schutz durch Sabotagekontakt und Abreißkontakt
- RFID-Technik und Konfigurationsdaten befinden sich im permanenten Speicher
- Detektion und Meldung von Funkinterferenzen
- Unterstützung von zwei Arten der Geräteregistrierung

Installation

1. Vor der Installation des B450 müssen sämtliche Stromversorgungen der AMAX Zentrale getrennt werden.

2. Montieren Sie den Empfänger mit den mitgelieferten Dübeln und Schrauben an der Wand an einer Steller, wo er für zukünftige Wartungsarbeiten gut zugänglich ist. Für besten Empfang platzieren Sie den Empfänger an einer zentralen Stelle zwischen den Sendern. Bei großen Abständen zwischen Sender und Empfänger kann die Installation weiterer Empfänger erforderlich sein, um optimale Ergebnisse zu erhalten.

5.8.2 Adresseinstellung

Stellen Sie den Drehschalter auf 1. Die AMAX Zentrale unterstützt nur einen Empfänger.

5.8.3 Verdrahtung

1. Schließen Sie den RADION Empfänger an den Optionsbus an.
2. Vergewissern Sie sich, dass das Kabel zur AMAX Zentrale nicht länger als 300 Meter ist.

5.8.4 Statusanzeige

Die folgende Tabelle beschreibt die Funktion der Systemstatusanzeige des RFRC-OPT RADION Empfängers.

LED-Status	Bedeutung
Ein	Normalbetrieb
Dauerhaftes Blinken	Empfänger wird mit Meldegruppen- und Sender-IDs von der AMAX Zentrale parametriert.
Schaltet kurzzeitig ab	Der Empfänger hat eine gültige Übertragung von einem RADION Sender erhalten.
Dreimal schnelles Blinken	Kommunikationsfehler und/oder ein Fehler beim Selbsttest Ursachen: – Ein Fehler bei der Kommunikation zwischen der AMAX Zentrale und dem Empfänger oder – Eine ungültige Adressschaltereinstellung
Aus	Stromausfall oder Verkabelung fehlerhaft

Tabelle 5.13: Statusanzeige für RFRC-OPT RADION Empfängersystem

6 Installation

In diesem Kapitel wird die Vorgehensweise für die Installation und das Einschalten der AMAX Zentrale beschrieben.

Gefahr!

Elektrizität

Bei unsachgemäßer Bedienung der Anlage, wenn das System geöffnet oder anders als in diesem Handbuch beschrieben modifiziert wird, besteht Verletzungsgefahr durch Stromschlag.

- Bevor die Stromversorgung ausgeschaltet wird, müssen alle Verbindungen zum Telekommunikationsnetz getrennt werden.
- Um die Stromversorgung auszuschalten, muss ein Leistungsschutzschalter verfügbar sein.
- Während der Installation und der Verdrahtung muss das System ausgeschaltet sein.
- Öffnen und modifizieren Sie das System nur wie in diesem Handbuch beschrieben.
- Das System muss an eine Steckdose oder einen Anschluss mit einem Schutzerdungskontakt angeschlossen werden.
- Die Installation dieses Systems muss durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.

Vorsicht!

Installation

Wenn das System nicht korrekt montiert und installiert wird, können Schäden oder Störungen auftreten.

- Das System muss innerhalb des Überwachungsbereichs auf einer stabilen Fläche angebracht werden.
- Die Bedienteile müssen innerhalb des Überwachungsbereichs angebracht sein.
- Sobald das System geprüft wurde und für den Gebrauch bereit ist, müssen die Gehäusetür und weitere Gehäuse mit Schrauben fixiert werden.

Die wichtigsten Schritte für eine einfache und schnelle Inbetriebnahme des Systems finden Sie auch in der Kurzbedienanleitung.

6.1 Montieren des Moduls

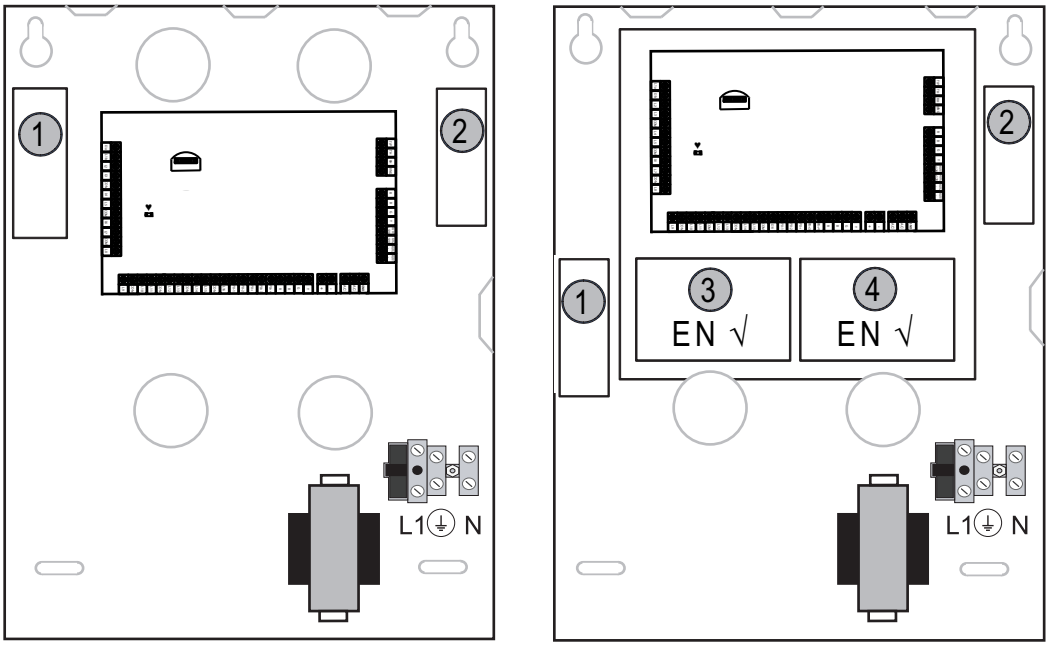
Im Gehäuse sind lediglich die Leiterplatten und Transformatoren für die feste AMAX Zentrale und sonst keine weiteren Komponenten untergebracht.

1. Öffnen Sie die Ausbrechöffnungen für die Verdrahtung im Modul.
2. Platzieren Sie die zwei oberen Montagelöcher auf der Wand für die Montage des Moduls.
3. Setzen Sie die Schrauben in die Montagelöcher ein (vom Techniker bereitgestellt).
4. Setzen Sie die Schrauben auf das Modul.
5. Ziehen Sie die Schrauben fest.
6. Befestigen Sie die beiden unteren Montagelöcher mit Schrauben.

Hinweis!

Bei der Montage des Systems an nichttragenden Wänden müssen geeignete Positionierungsschrauben verwendet werden.

Das Gehäuse der AMAX Zentrale bietet Platz für Koppler. Hierfür sind verschiedene Stellen vorgesehen. Die Abbildungen 6.1 und 6.2 zeigen die Standardmontage des Gehäuses sowie die Installation des Gehäuses mit Montageplatte.



Enclosure - Standard

Enclosure with mounting plate

Bild 6.1: Standardgehäuse/Gehäuse mit Montageplatte

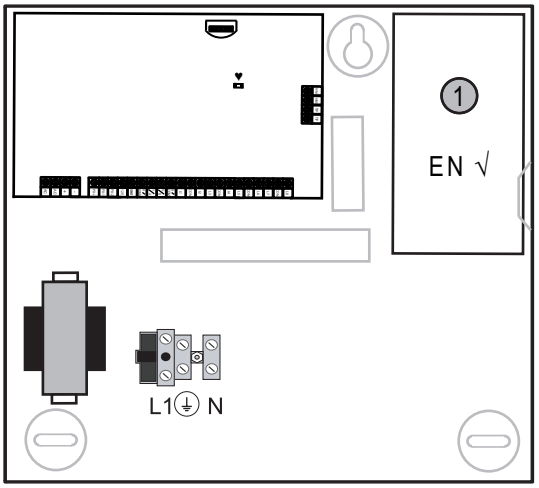


Bild 6.2: Standardgehäuse/Gehäuse mit Montageplatte

6.2 Einsetzen des Akkus

Die AMAX Zentrale ist für die Verwendung mit einem versiegelten Bleiakku ausgelegt. Eine vollständig aufgeladene Batterie kann als Notstromversorgung zum Funktionserhalt des Systems verwendet werden.
Weitere Informationen finden Sie unter *Technische Daten, Seite 164*.

Gefahr!

Batterie

Bei unsachgemäßer Bedienung oder falschem Anschließen der Batterie besteht Verletzungsgefahr durch Stromschlag, Feuer oder Explosion.

- Gehen Sie immer sorgfältig mit der Batterie um, und nehmen Sie den Batterieaustausch vorsichtig vor.
- Vergewissern Sie sich, dass der Erdungsanschluss immer verbunden ist, und dass N, L1 oder xx korrekt angeschlossen sind.
- Trennen Sie zuerst den Plusleiter der Batterie, wenn Sie sie aus dem System entfernen.
- Besondere Vorsicht ist beim Anschluss des (roten) Plusleiters an den „BATT +“-Anschluss des Systems geboten. Erzeugen Sie keinen Kurzschluss am „BATT +“-Anschluss der AMAX Zentrale oder am Gehäuse, um die Entstehung von Lichtbögen zu vermeiden.

Vorsicht!

Batterie

Bei unsachgemäßer Handhabung der Batterie oder wenn die Batterie nicht regelmäßig ersetzt wird, kann das System beschädigt oder verschmutzt werden.

- Verwenden Sie nur auslaufsichere Batterien.
- Notieren Sie das letzte Austauschdatum auf der Batterie.
- Unter normalen Betriebsbedingungen sollte die Batterie alle 3-5 Jahre ersetzt werden.
- Entsorgen Sie die Batterie nach dem Austausch entsprechend den örtlichen Vorschriften.

Montage der Batterie

1. Platzieren Sie die Batterie unten im Gehäuse.
2. Positionieren Sie die roten und die schwarzen Kabel.
3. Schließen Sie das eine Ende des schwarzen Leiters an den „BATT -“-Anschluss der AMAX Zentrale und das andere Ende an den Minuspol (-) der Batterie an.
4. Schließen Sie das eine Ende des roten Leiters an den „BATT +“-Anschluss der AMAX Zentrale und das andere Ende an den Pluspol (+) der Batterie an.

✓ Nach Abschluss der Installation beginnt die AMAX Zentrale mit dem Aufladen der Batterie.

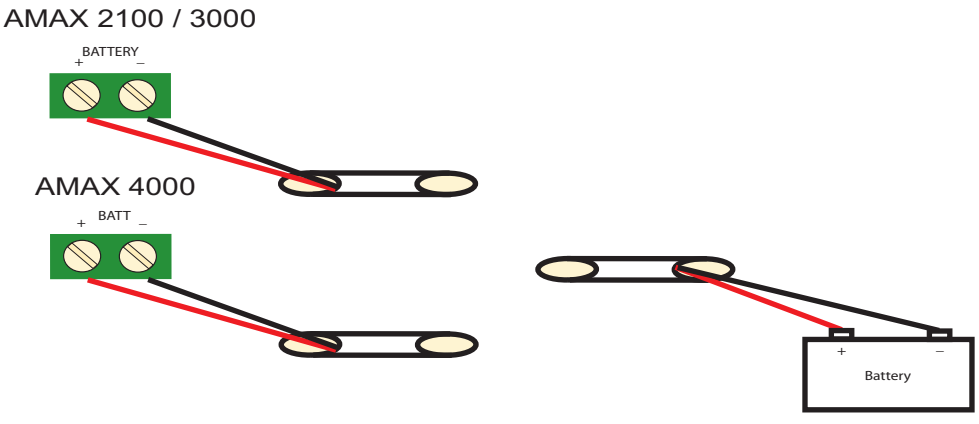


Bild 6.3: Anschluss der Batterie bei AMAX panel 2100/3000 und AMAX panel 4000

6.3 Einschalten des Systems

1. Schalten Sie die AMAX Zentrale ein.
   Das Menü zur Spracheinstellung wird angezeigt.
2. Stellen Sie Datum und Uhrzeit ein. Andernfalls meldet das System einen Fehler.

✓ Beim Einschalten oder Zurücksetzen der AMAX Zentrale wird die vorherige Scharf-/Unscharfschaltung wiederhergestellt.

Um zu verhindern, dass beim Einschalten des Systems (oder bei Wiederherstellung der Stromversorgung nach dem Ausfall der Netz- bzw. Hilfsstromversorgung) Fehlalarme ausgelöst werden, ist die AMAX Zentrale so ausgelegt, dass die Meldegruppenprüfung erst eine Minute nach dem Einschalten des Systems erfolgt.

6.4 Systemstatusanzeige

Der Systemstatus der AMAX Zentrale wird durch die LED-Statusanzeige auf der Hauptplatine angezeigt.
Langsames Blinken der roten Statusanzeige (Ein- und Ausschalten innerhalb eines Intervalls von 1 Sekunde) zeigt den normalen Systembetrieb an.

6.5 Zertifizierung

Voraussetzungen für eine zertifizierungskonforme Installation
Die AMAX Zentrale ist zertifiziert. Zur Verwendung des Systems entsprechend der in diesem Kapitel beschriebenen Zertifizierung müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt werden:

- Verwenden Sie eine der folgenden Möglichkeiten für Geräte:
  - Zwei überwachte Signalgeber (PO-1, PO-2 und PO+) und ein ATS-2-Übertragungsgerät (eingebautes Wählgerät, B426, D4020 oder DX4020G)
  - Ein Signalgeber mit eigener Stromversorgung und ein ATS-2-Übertragungsgerät (eingebautes Wählgerät, B426, D4020 oder DX4020G)
  - Zwei Übertragungsgeräte, ein ATS 2 (eingebautes Wählgerät, B426, D4020 oder DX4020G) und ein ATS 1 (eingebautes Wählgerät, B426, D4020 oder DX4020G)
  - Ein ATS-3-Übertragungsgerät (DX4020 oder B426)
- Verbinden Sie alle Übertragungsgeräte mit einer zentralen Leitstelle.
- Verwenden Sie für die Alarmübertragung ausschließlich ein eingebautes Wählgerät und die Optionsbus-Übertragungsgeräte.
- Schließen Sie eine Batterie mit 12 V/7 Ah oder mit 12 V/18 Ah an das System an.
- Der Maximalstrom für alle Komponenten darf bei Verwendung einer 7-Ah-Batterie 550 mA nicht überschreiten.
- Stellen Sie sicher, dass der Maximalstrom aller Komponenten bei Verwendung einer 18-Ah-Batterie 1500 mA nicht überschreitet (Standby 12 h, Akkuladung 80 % in 72 h) (Platine = 100 mA, IUI-AMAX-Bedienteile = 31 mA, DX2010 = 35 mA, DX3010 = 10 mA, B426 = 100 mA, DX4020G = 65 mA, RF3227E = 30 mA, RFRC-OPT = 30 mA).
- Stellen Sie sicher, dass eine Anzeige des scharfgeschalteten/unscharfgeschalteten Status von außerhalb des Überwachungsbereichs einsehbar ist (diese Anzeige darf zeitlich begrenzt sein).
- Verwenden Sie eine der folgenden Methoden für den Zugang zum Überwachungsbereich:
  - Starten der Eintrittsprozedur durch Öffnen einer Tür
  - Anzeige des scharfgeschalteten/unscharfgeschalteten Status
  - Vermeidung des Zugangs zum Überwachungsbereich (z. B. mechanischer Türöffner)
- Das Gehäuseschloss darf nur bei einem nicht EN-konformen Setup verwendet werden.

- Verwenden Sie die Scharfschaltung per Telefon nur bei einem nicht EN-konformen Setup.
- Zusatzmodule (außer Eingangsmodul DX2010) dürfen nur im Gehäuse montiert werden.
- Installieren Sie die Sabotageeinfassung auf der Leiterplatte des Eingangsmoduls DX2010, wenn das Eingangsmodul DX2010 auf dem externen Gehäuse (AE20) montiert wird.
- Parametrieren Sie das System mit den im Parametrierdatenblatt angegebenen EN-Einstellungen.
- Wird das System ohne EN-Parameter eingestellt, ist die EN-Angabe (auf dem Etikett) zu entfernen.
- Es dürfen maximal 10 Geräte (Zentrale, Bedienteil, Eingangsmodul, RFUN usw.) an einen Meldelinieneingang angeschlossen werden.

6.5.1 EN 50131-3 Klasse 2, Umweltklasse 2 – AMAX 2100/3000/4000

Zertifizierungsinstitut:
VDS Schadenverhütung
Amsterdamer Str. 172
50735 Köln
Website: www.vds.de

Die Zentrale erfüllt die Anforderungen der folgenden Normen:
EN 50131-3
EN 50131-6
EN 50136-2-1
EN 50136-2-3

6.5.2 NFA2P AFNOR/CNPP - AMAX 2100/3000/4000

Zertifizierungsinstitut:
AFNOR Certification
11, rue Francis de Pressensé
93571 LA PLAINE Saint Denis Cedex
Tel.: + 33 (0) 1 41 62 80 00
Fax: + 33 (0) 1 49 17 90 00
Website: www.afnor.org, www.marquenf.com
E-Mail: certification@afnor.org

Zertifizierungsinstitut:
CNPP – Certification Department – CNPP Cert.
Route de la Chapelle Réanville
CS 22265
27950 SAINT MARCEL
Tel.: + 33 (0) 2 32 53 63 63
Fax: +33 (0) 2 32 53 64 46
Website: www.cnpp.com
E-Mail: certification@cnpp.com

Die Zentrale erfüllt die Anforderungen der folgenden Normen:
RTC 50131-3 NF3248H58-2011 V1
RTC 50131-6 NF3248H58-2011 V1

Kennziffer:

NF324 H58 2.5 Option 3: Grad 2 (Europäische EN-Normen) + RTC

Zertifizierungsnummer:	1223400001A0	AMAX 4000
	xxxxxxxxxxxxxx	AMAX 3000
	xxxxxxxxxxxxxx	AMAX 2100

Voraussetzungen für eine NFa2p-konforme Installation:
Bei einer NFa2p-konformen Installation gilt für die Zentrale die Umweltklasse „1“.

6.5.3 INCERT – AMAX 4000

6.5.4 SFF – AMAX 2100/3000/4000

Zertifizierungsinstitut:
VDS Schadenverhütung
Amsterdamer Str. 172
50735 Köln
Website: www.vds.de

Zertifizierungsinstitut:
SSF Stöldskyddsföreningen
Tegeluddsvägen 100
115 87 Stockholm
Website: www.stoldskyddsfpreningen.se

Die Zentrale erfüllt die Anforderungen der folgenden Normen:
SSF 1014 Edition 4, Alarmklasse 1

7 Einstellungen

In diesem Kapitel werden die Einstellungen der AMAX Zentrale in der Reihenfolge beschrieben, wie sie in der Menüstruktur des Text-Bedienteils erscheinen. Eine Übersicht über die Menüstruktur finden Sie unter *Parametrierung über das Text-Bedienteil, Seite 91*.
Die Einstellungen können entweder über Text-Bedienteil oder über die PC-Software A-Link Plus konfiguriert werden.
Informationen über das Parametrieren der Einstellungen über das Text-Bedienteil und über die Handhabung des Text-Bedienteils finden Sie unter *Parametrierung über das Text-Bedienteil, Seite 91*.
Informationen über die Verbindung der AMAX Zentrale mit einem PC finden Sie unter *Fernparametrierung über PC, Seite 100*.

7.1 Kommunikation und Reportausgabe

Dieser Abschnitt beschreibt die Parametrierinformationen, welche das AMAX panel bei der Kommunikation mit einer Empfangsmeldezentrale benötigt. Diese Parameter legen die anzurufenden Zielrufnummern/IP-Adressen, die Übertragungsformate und die Optionen für die Internetkommunikation fest.

7.1.1 Empfänger

Zielrufnummer, IP-Adresse und Port für Empfänger
Die AMAX Zentrale kann Ereignisinformationen mit vier integrierten Wählgeräten melden. Die Wählgeräte melden durch Parametrierung an Empfänger 1 bis Empfänger 4. Bei Bedarf können Sie jedes Wählgerät mit 4 separaten Zielrufnummern/IP-Adressen und Ports, Formattyp für die Meldung, Teilnehmer-ID-Nummer und Optionen für die Internetkommunikation parametrieren.

Beispiel
Sie können das Wählgerät 1 so einstellen, dass es im Bosch Netzwerkformat (Conettix) an Empfänger 1 meldet. Wählgerät 2, Wählgerät 3 und Wählgerät 4 können Sie so einstellen, dass sie nur dann im Kontakt-ID-Format an eine zentrale Leitstelle melden, wenn Wählgerät 1 nicht erfolgreich ist.

So parametrieren Sie eine Zielrufnummer:
Jede Adresse für die Zielrufnummern speichert ein Zeichen der Zielrufnummer.
Geben Sie am Ende der Zielrufnummer eine „15“ ein, um dem Wählgerät das Ende der Zielrufnummer zu signalisieren. Der Wählvorgang wird beendet, wenn eine „15“ erreicht wird.

Beispiel
1. Zum Parametrieren der Telefonnummer „9672 1055“ als Telefonnummer für Empfänger 1 parametrieren Sie folgende Zeichensequenz in die Adressen 000 - 016:
   [9 6 7 2 1 0 5 5 15 x x x x x x x x] (x steht für ein beliebiges Zeichen).
2. Um eine Pause von 4 Sekunden in die Wählsequenz einzubringen, geben Sie „13“ ein.

Eine Pause ist möglicherweise nötig, wenn das Wählgerät über eine alte (langsamere) Telefonzentrale kommuniziert oder eine Nebenstellenanlage vorhanden ist.

Beispiel
- Um die Nummer „02 Pause 9672 1055“ zu parametrieren, geben Sie
  [0 2 13 9 6 7 2 1 0 5 5 15 x x x x x] ein.

In der folgenden Tabelle wird gezeigt, wie die Nummern, Tasten und Funktionen für eine Zielrufnummer parametriert werden.

Benötigtes Zeichen	Zu parametrierende Nummer	Benötigtes Zeichen	Zu parametrierende Nummer
0	0	8	8
1	1	9	9
2	2	*	11
3	3	#	12
4	4	4 Sekunden Pause	13
5	5	Abschluss	15
6	6		
7	7		

Tabelle 7.1: Wählzeichen

So parametrieren Sie IP-Adresse und Port:

1. Verwenden Sie keine Punkte in der IP-Adresse.
2. Wenn ein Block der IP-Adresse weniger als 3 Stellen enthält, verwenden Sie 0, um die Daten in den höheren Bits aufzufüllen.
3. Die übrigen 5 Stellen parametrieren den Port. Die Portnummer liegt im Bereich von 0–65535.
4. Falls eine Portnummer weniger als 5 Zeichen enthält, füllen Sie die Daten mit 0 auf.

Beispiel

- Um IP-Adresse „10.16.1.222:80“ als IP-Adresse von Empfänger 1 zu parametrieren, geben Sie die unten stehende Folge in Adresse 000–016 ein:
  [0 1 0 0 1 6 0 0 1 2 2 2 0 0 0 8 0]

Hinweis!

Die Parametrierung der Optionen Anti-Wiedergabe, Quittierungs-Wartezeit und Impuls-Intervallzeit wird nur für Conettix IP verwendet.

Zielrufnummer für Empfänger 1 bis 4/IP-Adresse und Port

Wenn das entsprechende Datenformat für die oben parametrierte Adresse ein Netzwerk-Kommunikationsformat ist, wird sie als IP-Adresse und Port erklärt. Im Fall, dass kein Netzwerkformat vorliegt, wird sie als Zielrufnummer erklärt.
Die AMAX Zentrale kontaktiert die Telefonnummer/IP-Adresse der zentralen Leitstelle, um ein Protokoll zu übertragen. Wenn der Kontakt erfolgreich ist, werden die relevanten Informationen übertragen, und das Übertragungsgerät kehrt in den Standby-Modus zurück. Erfragen Sie bei Ihrer Leitstelle die korrekte Zielrufnummer/IP-Adresse, bevor Sie diese Adressen parametrieren.

Teilnehmer-ID-Nummer für Empfänger

Teilnehmer-ID-Nummer für Empfänger 1–4

Die Teilnehmer-ID-Nummer wird zur Identifizierung der anrufenden AMAX Zentrale übertragen. Nur Ziffern von 0 bis 9. SIA DC09 unterstützt Buchstaben von A bis F.

1. Geben Sie die Teilnehmer-ID-Nummer in die sechs Adressen ein, die für jeden Empfänger bereitgestellt sind.

2. Falls eine Teilnehmer-ID-Nummer weniger als 6 Stellen hat, verwenden Sie 0 zum Auffüllen der Daten in den höheren Bits.

Beispiel

- Parametrieren Sie die Teilnehmer-ID-Nummer 4729 in sechs Adressen: [0 0 4 7 2 9].

Empfänger-Übertragungsformat (Kontakt-ID, SIA, Conettix IP)

Übertragungsformat für Empfänger 1–4

Die AMAX Zentrale verwendet für ihre Ruf- und Kommunikationsfunktionen vier Arten von Übertragungsformaten: Kontakt-ID, SIA, SIA DC09 und Conettix IP. Wählen Sie das Übertragungsformat mit Adressoptionen aus, um vorzugeben, wie die Informationen an die Empfangsmeldezentrale übertragen werden sollen. Wenn Sie das Kontakt-ID- oder SIA-Format wählen, werden die Informationen über die Telefonleitung übertragen. Wenn Sie das Conettix IP-Format wählen, erfolgt die Verbindung über B426/DX4020 oder ITS-DX4020G GPRS. Die Standardeinstellung für das Übertragungsformat ist Kontakt-ID.

- Parametrieren Sie das Übertragungsformat für Empfänger 1, 2, 3 und 4 separat in Adresse 023, Adresse 053, Adresse 083 und Adresse 113.

Kontakt-ID-Format

Das Kontakt-ID-Format kann Hunderte von Meldegruppen anhand ihrer eindeutigen Kennungen identifizieren. In diesem Format sind eine einstellige „Ereigniskennzeichnung“ und ein dreistelliger „Ereigniscode“ enthalten, sodass der gemeldete Zustand schnell identifiziert werden kann.

Allgemein ist das Kontakt-ID-Format sehr einfach, da die meisten Ereigniscodes und Melder-ID-Codes vordefiniert sind. Die Software an der zentralen Leitstelle kann eine alarmierte Meldegruppe gewöhnlich anhand ihres Melder-ID-Codes identifizieren und beachtet den Ereigniscode kaum.

– **Meldungsformat Kontakt-ID**
– ACCT MT Q EEE GG CCC S
– ACCT = Teilnehmer-ID
– MT = Meldungstyp, H
– Q = Ereigniskennzeichnung
– 1= Neues Ereignis oder Öffnen
– 3= Neues Wiederherstellen oder Schließen
– 6= Zuvor gemeldetes, nicht normales Ereignis
– EEE = Ereigniscode
– GG = Gruppennummer (immer 0)
– CCC = Meldegruppen-/Kontakt-ID; 000 steht für keine Meldegruppe/ID-Meldung
– S = Prüfsummenstelle

Hinweis: Alle Werte, die 0 betragen, müssen als 0x0A gesendet werden.
Kontakt-ID-Meldungsdaten

SIA-Format

Die AMAX Zentrale unterstützt folgende SIA-Formate:
SIA DC 03
SIA DC 09
SIA ermöglicht die Übertragung von System-ID, Ereigniscode, Meldegruppen-ID, Bereich-ID, Ereigniszeit und Ereignistext.

Conettix IP-Format

Die AMAX Zentrale unterstützt das Format Conettix IP. Eine AMAX Zentrale mit DX4020G und B426 kann über das Conettix IP-Format mit den Bosch Empfängern 6600 und 6100 kommunizieren.

Ereignisbeschreibung	CID	SIA	ALLE Ereignisse	Bedienteilabfrage	Wählgerät-Ereignis	EN Ereignis
SYSTEMZURÜCKSETZUNG			√		√	
EINBRUCHALARM	1130	BA	√	√	√	√
WIEDERHERSTELLUNG EINBRUCHALARM	3130	BR	√			
EINBRUCHALARM 24 STUNDEN	1133	BA	√	√	√	√
WIEDERHERSTELLUNG EINBRUCHALARM 24 STUNDEN	3133	BH	√			
SENSORSTÖRUNG	1380	BT	√			
WIEDERHERSTELLUNG SENSORSTÖRUNG	3380	BJ	√			
SENSORUMGEHUNG	1570	BB	√			√
WIEDERHERSTELLUNG SENSORUMGEHUNG	3570	BU	√			
SENSORSABOTAGE	1144	TT	√	√		√
WIEDERHERSTELLUNG SENSORSABOTAGE	3144	TJ	√			
EXTERN SCHARFSCHALTEN	3401	CL	√	√		√
EXTERN UNSCHARFSCHALTEN	1401	OP	√	√		√
INTERN SCHARFSCHALTEN	3441	CL	√	√		√
INTERN UNSCHARFSCHALTEN	1441	OP	√	√		√
BEDIENTEIL NOTRUF	1120	PA	√		√	
BEDIENTEIL FEUER	1110	FA	√		√	
BEDIENTEIL NOTFALL	1100	QA	√		√	
BEDROHUNG	1121	HA	√		√	
BEDIENTEIL ZU VIELE VERSUCHE	1421	JA	√			√
BATTERIESTÖRUNG	1309	YT	√		√	
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG	3309	YR	√		√	
NETZSTÖRUNG	1301	AT	√		√	
WIEDERHERSTELLUNG NETZSTÖRUNG	3301	AR	√		√	
STÖRUNG AUX-STROMVERSORGUNG	1300	IA	√			
WIEDERHERSTELLUNG AUX-STROMVERSORGUNG	3300	IR	√			
KOMMUNIKATIONSTEST	1602	RP				

Ereignisbeschreibung	CID	SIA	ALLE Ereignisse	Bedienteilabfrage	Wählgerät-Ereignis	EN Ereignis
KONFIGURATION GEÄNDERT	1306	YG	√		√	
KOMMUNIKATIONSSTÖRUNG	1350	YC	√		√	√
WIEDERHERSTELLUNG KOMMUNIKATIONSSTÖRUNG	3350	YK	√		√	
STÖRUNG EXTERNES MODUL	1333	EM	√			√
WIEDERHERSTELLUNG STÖRUNG EXTERNES MODUL	3333	EN	√			
SABOTAGE EXTERNES MODUL	1341	ES	√			√
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE EXTERNES MODUL	3341	EJ	√			
DATUM UND UHRZEIT EINGESTELLT	1625	JT	√		√	
BENUTZERCODE GEÄNDERT		JV	√			√
PARAMETRIERMODUS GEÖFFNET		LB	√			
PARAMETRIERMODUS BEENDET		LX	√			
STÖRUNG TELEFONANSCHLUSS	1351	LT	√		√	√
WIEDERHERSTELLUNG TELEFONANSCHLUSS	3351	LR	√		√	
NOTRUF 24 STD	1120	PA	√	√	√	
WIEDERHERSTELLUNG NOTRUF 24 STD	3120	PH	√			
FEUER 24 STD	1110	FA	√	√	√	
WIEDERHERSTELLUNG FEUER 24 STD	3110	FH	√			
STÖRUNG AUSGANG	1320	YA	√			√
WIEDERHERSTELLUNG AUSGANG	3320	YA	√			
SOMMERZEIT (+ 1 h)	1625	JT	√		√	
WINTERZEIT (- 1 h)	1625	JT	√		√	
STÖRUNGSUMGEHUNG			√			√
ZENTRALENZUGRIFF	1422	JP	√		√	
SOFTWARE-UPDATE		YZ	√		√	
REMOTEVERBINDUNG ERFOLGREICH	1412	RB	√			
STÖRUNG UHRZEIT	1626					
SABOTAGE MELDEGRUPPENTYP	1137	TA	√	√		√

Ereignisbeschreibung	CID	SIA	ALLE Ereignisse	Bedienteilabfrage	Wählgerät-Ereignis	EN Ereignis
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE MELDEGRUPPENTYP	3137	TH	√			
EXTERNE STÖRUNG MELDEGRUPPE	1150	UA	√	√		√
WIEDERHERSTELLUNG EXTERNE STÖRUNG MELDEGRUPPE	3150	UR	√			
SCHARFSCHALTEVERZÖGERUNG	1134	BA	√	√		
WIEDERHERSTELLUNG SCHARFSCHALTEVERZÖGERUNG	3134	BR	√			
EINBRUCHALARM BESTÄTIGT	1139	BV	√	√	√	√
EINBRUCHALARM UNBESTÄTIGT	1130	BG	√	√		
STÖRUNG IP-MODUL	1333	EM	√		√	√
WIEDERHERSTELLUNG IP-MODUL	3333	EN	√		√	
DRUCKER FEHLT	1336	VZ	√			
WIEDERHERSTELLUNG DRUCKER FEHLT	3336	VY	√			
DRUCKERFEHLER	1335	VT	√			
WIEDERHERSTELLUNG DRUCKERFEHLER	3335	VR	√			
DRUCKERMODUL FEHLT	1333	EM	√			
WIEDERHERSTELLUNG DRUCKERMODUL FEHLT	3333	EN	√			
FUNKEMPFÄNGER FEHLT	1333	EM	√			
WIEDERHERSTELLUNG FUNKEMPFÄNGER FEHLT	3333	EN	√			
SABOTAGE FUNKEMPFÄNGER	1341	ES	√			
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE FUNKEMPFÄNGER	3341	EJ	√			
FEHLER FUNKEMPFÄNGER	1333	ET	√			
WIEDERHERSTELLUNG FEHLER FUNKEMPFÄNGER	3333	ER	√			
STÖRUNG FUNKEMPFÄNGER	1344	XQ	√			
WIEDERHERSTELLUNG STÖRUNG FUNKEMPFÄNGER	3344	XH	√			
KONFIGURATIONSKONFLIKT FUNKEMPFÄNGER			√			

Ereignisbeschreibung	CID	SIA	ALLE Ereignisse	Bedienteilabfrage	Wählgerät-Ereignis	EN Ereignis
WIEDERHERSTELLUNG KONFIGURATIONSKONFLIKT FUNKEMPFÄNGER			√			
FUNKPUNKTMELDER FEHLT	1381	UY	√			
WIEDERHERSTELLUNG FUNKPUNKTMELDER FEHLT	3381	UJ	√			
BATTERIESTÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	1384	XT	√			
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	3384	XR	√			
STÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	1380	BT	√			
WIEDERHERSTELLUNG STÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	3380	BJ	√			
FUNKREPEATER FEHLT	1150	UZ	√			
WIEDERHERSTELLUNG FUNKREPEATER FEHLT	3150	UH	√			
BATTERIESTÖRUNG FUNKREPEATER	1384	XT	√			
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG FUNKREPEATER	3384	XR	√			
SABOTAGE FUNKREPEATER	1383	TA	√			
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE FUNKREPEATER	3383	TH	√			
NETZSTÖRUNG FUNKREPEATER	1334	YP	√			
WIEDERHERSTELLUNG NETZSTÖRUNG FUNKREPEATER	3334	YR	√			
BATTERIESTÖRUNG FUNK-HANDSENDER	1384	XT	√			
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG FUNK-HANDSENDER	3384	XR	√			
NOTRUFALARM FUNK-HANDSENDER	1120	PA	√			
STILLER ALARM FUNK-HANDSENDER	1122	HA	√			
AUSTAUSCH FUNK-HANDSENDER			√			
FEUER UNBESTÄTIGT	1378	FG	√	√		

Tabelle 7.2: Ereignisbeschreibung

Netzwerk-Parametrierungsoptionen für Empfänger
Wenn die AMAX Zentrale ein Protokoll über ein Netzwerk überträgt, müssen neben IP-Adresse und Port folgende Optionen parametriert werden:

Anti-Wiedergabe
Anti-Wiedergabe verhindert, dass unautorisierte Meldungen an die zentrale Leitstelle versendet werden und die AMAX Zentrale als Absender identifiziert wird.

- Hinweise zur korrekten Einstellung erhalten Sie bei Ihrer zentralen Leitstelle.

Quittierungs-Wartezeit
Wenn nach Ablauf der Quittierungs-Wartezeit keine Quittierung des Empfängers erfolgt ist, interpretiert die AMAX Zentrale die Kommunikation als gescheitert und versucht es erneut. Die Zeit kann 5 bis 99 Sekunden betragen.

- Hinweise zur korrekten Einstellung erhalten Sie bei Ihrer zentralen Leitstelle.

Netzwerkpolling
Das Polling dient sowohl der Zentrale als auch dem Fernempfänger zur Beurteilung der Netzwerkverbindung. Jedes Mal, wenn ein Abruf fällig ist, sendet die AMAX Zentrale eine Polling-Meldung. Die Abrufzeit kann 1 bis 999 Minuten betragen.

1. Nutzen Sie bei einer Zeitangabe mit weniger als 3 Stellen Nullen zur Auffüllung.
2. Hinweise zur korrekten Einstellung erhalten Sie bei Ihrer zentralen Leitstelle.

7.1.2 Berichte

Systemmeldungen
Protokoll-Übertragungssequenz
Wenn das Ereignis das Protokoll deaktiviert hat (Option 0), wird kein Protokoll gesendet. Wenn das Protokoll eine Zieladresse hat (Option 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7), nimmt die Zentrale mit dem entsprechenden Protokollformat und der Teilnehmer-ID-Nummer Kontakt mit der zugehörigen Zieladresse auf.

Bedingungen der zulässigen Versuche:

1. **Anzahl und Dauer der Versuche**
   - Innerhalb der Protokollablaufzeit versucht die AMAX Zentrale so lange, das Protokoll an jede aktivierte Zieladresse zu senden, bis das Protokoll entweder gesendet wurde oder der Protokollzwischenspeicher überläuft und das alte Protokoll durch neue eingehende Protokolle ersetzt wird.
   - Bei jeder aktivierten Zieladresse beträgt das Intervall vom ersten bis zum vierten Versuch je 15 Sekunden und vom fünften bis zum achten Versuch 10 Minuten. Nach dem achten Versuch beträgt das Intervall 60 Minuten.
2. **Priorität der Versuche**
   - Die Priorität der Versuche ist Zieladresse 1, 2, 3, 4 und Alarmmeldung über Telefon. Die deaktivierten Empfänger werden ignoriert.
3. **Störung Kommunikationsfehler**
   - Wenn die Anzahl der Versuche für einen Empfänger 4 erreicht, gibt das System für diesen Empfänger die Störung Kommunikationsfehler aus.
4. **Prozess mit Ersatzempfängern**
   - Die AMAX Zentrale kann maximal 50 ungemeldete Ereignisse speichern. Wenn mehr als 50 ungemeldete Ereignisse vorliegen, werden frühere Ereignisse gelöscht und nur die letzten 50 Ereignisse für den Versand im Zwischenspeicher aufbewahrt.

Protokoll-Übertragungssequenz

- Wenn der Übertragungsweg für das Ereignisprotokoll auf 0 gesetzt ist, werden keine Protokolle versendet.

- Wenn der Übertragungsweg für das Ereignisprotokoll auf einen einzigen Weg eingestellt ist (Empfänger 1, 2, 3 oder 4), sendet die AMAX Zentrale Protokolle an den entsprechenden Weg.
- Wenn der Übertragungsweg für den Ereignisort auf alle Wege gesetzt ist (Empfänger 1, 2, 3, 4) und ein Fehler bei einem dieser Wege auftritt, führt dies zu einem Fehler des Übertragungswegs.
- Wenn der Übertragungsweg für das Ereignisprotokoll so parametriert wurde, dass ein Protokoll an Empfänger 1 gesendet werden soll, wobei Empfänger 2, 3 und 4 als Ersatz fungieren, sendet die AMAX Zentrale zuerst ein Protokoll an Empfänger 1. Nur wenn beim Senden an Empfänger 1 ein Fehler auftritt, versucht die AMAX Zentrale, das Protokoll nacheinander an Empfänger 2, 3 und 4 zu senden. Wenn bei allen gültigen Wegen Fehler auftreten, führt dies zu einem Fehler des Übertragungswegs. Der Fehler des Übertragungswegs wird behoben, sobald einer der Wege wiederhergestellt wurde.

Anzeige von Störungen

Wenn mehrere Protokolle in eine Warteschlange gestellt werden, wird der Fehler des Übertragungswegs als Logik oder Beziehung angezeigt. Beispiel:
Stellen Sie für das Meldegruppenstatus-Wiederherstellungsprotokoll das Senden an Empfänger 1 ein. Stellen Sie für das Bedienteil-Notfallprotokoll das Senden an Empfänger 1 ein, mit Empfänger 2, 3 und 4 als Backup.
Für den Fehler des Übertragungswegs gilt: Wenn ein Fehler bei Übertragungsweg 1, 2, 3 und 4 auftritt, wird nur über das Aufleuchten der Meldegruppenanzeige 1 angezeigt, dass ein Fehler bei Übertragungsweg 1 für das Meldegruppenstatus-Wiederherstellungsprotokoll vorliegt und ein Fehler bei allen Übertragungswegen 1, 2, 3 und 4 für das Bedienteil-Notfallprotokoll vorliegt.
Für die Behebung des Fehlers des Übertragungswegs gilt:

- Wenn der Fehler bei Übertragungsweg 1 behoben wird, erlischt die Meldegruppenanzeige 1. Dies zeigt an, dass der Fehler bei Übertragungsweg 1 für das Meldegruppenstatus-Wiederherstellungsprotokoll behoben wurde und der Fehler bei Übertragungsweg 1 für das Bedienteil-Notrufprotokoll behoben wurde.
- Wenn einer der Fehler bei Übertragungsweg 2, 3 oder 4 behoben wird, leuchtet – da der Übertragungswegfehler als Logik oder Beziehung dargestellt wird – die Meldegruppenanzeige 1 weiter. Dies zeigt an, dass der Fehler bei Übertragungsweg 1 für das Meldegruppenstatus-Wiederherstellungsprotokoll nicht behoben wurde, aber der Fehler beim Übertragungsweg für das Bedienteil-Notrufprotokoll behoben wurde.

Zustands- und Wiederherstellungsprotokolle für Meldegruppen

Alarmprotokoll

Ist das System scharfgeschaltet, wird bei einem Alarmereignis ein entsprechendes Alarmprotokoll gesendet.

Alarm-Wiederherstellungsprotokoll

Ist das System scharfgeschaltet, wird bei Wiederherstellung der Meldegruppe ein Meldegruppen-Wiederherstellungsprotokoll entweder bei deaktivierter Sperroption für die Meldegruppe oder bei aktivierter Sperroption für die Meldegruppe und abgelaufener Alarmlaufzeit gesendet.
Wird eine Nicht-24-Stunden-Meldegruppe beim Unscharfschalten des Systems nicht wiederhergestellt, sendet das System automatisch ein Protokoll für die Wiederherstellung der Meldegruppe. Eine 24-Stunden-Meldegruppe sendet das Wiederherstellungsprotokoll erst, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wird.

Meldegruppen-Störungsprotokoll
Wenn eine Meldegruppe nach Ablauf der Scharfschalteverzögerungszeit ausgelöst wird, wird ein Meldegruppen-Störungsprotokoll gesendet, das meldet, dass die Meldegruppe automatisch vom System umgangen wird. Ausgelöste 24-Stunden-Meldegruppen senden am Ende der Scharfschalteverzögerungszeit kein Störungsprotokoll, d. h. die 24-Stunden-Meldegruppe wird nicht automatisch umgangen.
Das Protokoll für die Wiederherstellung der Meldegruppenstörung wird gesendet, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wird oder das System unscharfgeschaltet wird. Für 24-Stunden-Meldegruppen werden nur Alarmwiederherstellungsereignisse generiert.
Eine Meldegruppenstörung tritt auf, wenn die Meldegruppe ausgelöst wird. Die Störung wird zurückgesetzt, wenn sich die Meldegruppe wieder im Normalzustand befindet. Die Meldegruppenstörung tritt unter jeder der folgenden Bedingungen auf:
– 24-Stunden- und unverzögerte Innenbereich-Meldegruppen generieren ein Meldegruppenstörungsereignis, wenn die zwangsläufige Scharfschaltung aktiviert ist und die Scharfschaltung erfolgt, während die Meldegruppe ausgelöst ist.
– Wenn die Meldegruppe gesperrt ist
– Verzögerte und Wegmelder-Meldegruppen (Innenbereich) generieren ein Meldegruppenstörungsereignis, wenn sie sich nach Ablauf der Scharfschalteverzögerungszeit noch im ausgelösten Zustand befinden.
– 24-Stunden-Meldegruppen generieren ein Meldegruppenstörungsereignis, wenn sie sich bei Aufheben der Umgehung im ausgelösten Zustand befinden.

Störungswiederherstellung:
– Die Meldegruppe ist normal.
– Beim Unscharfschalten von verzögerten, unverzögerten und Wegmelder-Meldegruppen (Innenbereich) generiert das System eine Wiederherstellung der Meldegruppenstörung, auch wenn sich die Meldegruppe noch im ausgelösten Zustand befindet.

Meldegruppen-Umgehungsprotokoll
Nach Ausführung einer manuellen Umgehung der Meldegruppe wird diese umgangen und ein Meldegruppen-Umgehungsprotokoll gesendet. Das Protokoll über die Umgehung der Meldegruppe wird nach Ablauf der Scharfschalteverzögerungszeit gesendet.
Alle Meldegruppenumgehungen werden deaktiviert, wenn das System unscharfgeschaltet wird. Beim Unscharfschalten des Systems wird ein Wiederherstellungsprotokoll der Meldegruppenumgehung gesendet.

Meldegruppen-Sabotageprotokoll
Wenn eine Sabotagebedingung an einer Meldegruppe auftritt, wird das Sabotageprotokoll gesendet. Bei Wiederherstellung der Meldegruppen-Sabotage wird das Systemstatus-Protokoll generiert.

Scharf-/Unscharfschalt-Protokoll (System)
Ein Unscharfschalt-Protokoll für das System wird zum Zeitpunkt des Unscharfschaltbefehls gesendet. Ein Scharfschalt-Protokoll für das System wird gesendet, wenn das System erfolgreich scharfgeschaltet wurde.

Bedrohungsprotokoll
Das Bedrohungsprotokoll wird zum Zeitpunkt des Unscharfschaltbefehls gesendet. Das Bedrohungsprotokoll wird nicht beim Scharfschalten generiert, sondern es wird mit einem normalen Unscharfschalt-Protokoll gesendet. Für dieses Ereignis werden keine Wiederherstellungsprotokolle gesendet.

Scharfschalten per Schlüsselschalter
Beim Scharfschalten von Bereichen über den Schlüsselschaltertaster oder Sperrschalter wird ein Scharfschalt-Protokoll für das System gesendet.
Schnelle Scharfschaltung
Beim schnellen Scharfschalten über das Bedienteil wird ein Scharfschalt-Protokoll für das System gesendet.
Scharfschaltung über das Telefon
Beim Scharfschalten der Zentrale über das Telefon wird ein Scharfschalt-Protokoll für das System gesendet.
Das Scharfschalten über Telefon ist nur möglich, wenn es neben Bereich 1 noch 1 Bereich gibt.
Scharfschalten per RPC
Beim Fernscharfschalten von Bereichen durch einen PC über eine Netzwerk- oder Telefonverbindung wird ein Scharfschalt-Protokoll für das System gesendet.

Scharf-/Unscharfschalt-Protokoll (Sicherheitsbereich)
Ein Unscharfschalt-Protokoll für den Sicherheitsbereich wird zum Zeitpunkt des Unscharfschaltbefehls gesendet. Ein Scharfschalt-Protokoll für den Sicherheitsbereich wird gesendet, wenn der Sicherheitsbereich scharfgeschaltet wurde.
Schnelle Scharfschaltung
Beim schnellen Scharfschalten über das Bedienteil wird ein Scharfschalt-Protokoll für den Sicherheitsbereich gesendet.
Scharfschalten per RPC
Beim Fernscharfschalten von Bereichen durch einen PC über eine Netzwerk- oder Telefonverbindung wird ein Scharfschalt-Protokoll für den Sicherheitsbereich gesendet.

Protokolloptionen für Systemstatus
Protokoll über Störung des externen Moduls
- Systemsabotage-Protokoll: Bei der Sabotage am Gehäuse wird das Systemsabotage-Protokoll generiert. Bei Wiederherstellung der Gehäusesabotage wird ein Wiederherstellungsprotokoll über die Sabotage gesendet.
- Störung von Meldegruppenerweiterungsmodulen: Bei einer Störung des Meldegruppenerweiterungsmoduls 1–6 wird ein entsprechendes Protokoll gesendet. Nachdem die Störung behoben wurde, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
- Störung Ausgangsweiterungsmodul: Bei einer Störung des Ausgangserweiterungsmoduls 1 oder 2 wird ein entsprechendes Protokoll gesendet. Nachdem die Störung behoben wurde, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
- Störung Netzwerkmodul: Bei einer Störung des Netzwerkmoduls 1 oder 2 wird ein entsprechendes Protokoll gesendet. Nachdem die Störung behoben wurde, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
- Störung Bedienteil: Bei einer Störung zwischen Bedienteil und AMAX Zentrale wird ein entsprechendes Protokoll gesendet. Nachdem die Störung behoben wurde, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
- Sabotage Meldegruppenerweiterungsmodul: Bei einer Sabotage des Meldegruppenerweiterungsmoduls wird ein Sabotageprotokoll gesendet. Nach Wiederherstellung der Sabotage wird ein Sabotage-Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
- Sabotage Bedienteil: Bei der Sabotage an einem der Bedienteile wird ein Sabotageprotokoll gesendet. Nach Wiederherstellung der Sabotage wird ein Sabotage-Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

Protokoll über Störung der Notstromversorgung
Wenn das System eine Störung der Notstromversorgung feststellt, wird ein entsprechendes Protokoll gesendet.
Protokoll über Wiederherstellung der Notstromversorgung
Wenn das System die Wiederherstellung der gestörten Notstromversorgung feststellt, wird ein entsprechendes Protokoll gesendet.
Netzstörungsprotokoll
Wenn das System eine Trennung von der Netzstromversorgung erkennt und nachdem die Netzstörungs-Verzögerungszeit verstrichen ist, wird das Protokoll gesendet.
Netzstörungs-Wiederherstellungsprotokoll
Wenn ein Ausfall der Netzstromversorgung, der über einen längeren Zeitraum als die Netzstörungs-Protokollzeit andauerte, beendet wird, wird das Protokoll gesendet.
Batteriestörungsprotokoll
Die AMAX Zentrale sendet ein Batteriestörungsprotokoll, wenn die Batteriespannung unter 11,0 V fällt oder ein dynamischer Batterietest eine schwache Batterie feststellt.
Das System überwacht die Batteriespannung regelmäßig. Ein dynamischer Batterietest wird jedes Mal beim Scharfschalten des Systems, beim Zurücksetzen des Systems oder bei jedem Batterieprüfungsintervall durchgeführt.
Batteriestörungs-Wiederherstellungsprotokoll
Das Batteriestörungs-Wiederherstellungsprotokoll wird gesendet, wenn die Batteriespannung über 12,0 V liegt oder ein dynamischer Batterietest eine normale Batteriespannung feststellt.
Anzahl der falschen Codeeingaben überschritten
Ein Zugriffsverweigerungsprotokoll wird gesendet und ein Alarm ausgelöst, wenn die Anzahl der falschen Codeeingaben einen bestimmten Wert erreicht.
Diese Funktion dient dazu, den Zugriff auf das System durch unbefugte Benutzer zu verhindern. Wenn die Anzahl der falsch eingegebenen Codes einen bestimmten Wert erreicht, führt die AMAX Zentrale Folgendes durch:
– Aktivierung des akustischen Signalgebers und anderen Alarmausgänge
– Sperrung des Bedienteils, mit dem die falschen Codes eingegeben wurden, für 3 Minuten
– Senden eines Zugriffverweigerungsprotokolls
Störung der eingebauten Ausgänge 1-2
Bei einem Fehler des eingebauten Ausgangs 1 oder 2 wird ein Protokoll gesendet. Wenn der eingebaute Ausgang wieder normal funktioniert, wird ein Wiederherstellungsprotokoll für den parametrierbaren Ausgang gesendet.
Störung der Übertragungswege 1-4
Dieses Protokoll wird gesendet, wenn bei einem der Übertragungswege eine Störung vorliegt. Wenn der Übertragungsweg wieder normal funktioniert, wird ein Wiederherstellungsprotokoll für den Übertragungsweg gesendet.
Änderung der Parametrierparameter
Dieses Protokoll wird gesendet, wenn die Parametrierparameter geändert werden und die Änderung übernommen wird.

Bedienteil: Notrufalarmprotokoll
Ein Notrufalarmprotokoll wird gesendet, wenn Sie für 3 Sekunden gleichzeitig entweder 1 und 3 oder [*] und [#] drücken.
Für dieses Ereignis werden keine Wiederherstellungsprotokolle gesendet.

Bedienteil: Feueralarmprotokoll
Ein Feueralarmprotokoll wird gesendet, wenn Sie für 3 Sekunden gleichzeitig 4 und 6 drücken.

Für dieses Ereignis werden keine Wiederherstellungsprotokolle gesendet.

Bedienteil: Medizinisches Protokoll
Ein medizinisches Alarmprotokoll wird gesendet, wenn Sie für 3 Sekunden gleichzeitig 7 und 9 drücken.
Für das medizinische Alarmprotokoll werden keine Wiederherstellungsprotokolle gesendet.

Automatisches Testprotokoll
Das System unterstützt das automatische Versenden eines Testprotokolls.
Weitere Informationen zur Parametrierung des automatischen Testprotokolls siehe *Protokollparametrierung, Seite 114*.

Protokollablaufzeit
Wenn die Speicherfrist für das Protokoll abgelaufen ist und keine Verbindung zum Übertragungsweg für das Versenden des Protokolls hergestellt werden konnte, wird das Protokoll nicht versendet, sondern gelöscht. Die Speicherfrist für Protokolle beträgt 1 bis 255 Minuten. Die Speicherfrist ist im System standardmäßig auf 000 gesetzt, sodass keine Speicherfrist für das Versenden von Protokollen gilt.

Protokollverzögerung Eintrittszeit
Diese Option definiert die Verzögerungszeit bis zum Senden eines Protokolls bei Auftreten eines Alarms während der Eintrittszeit. Der mögliche Wertebereich liegt zwischen **00 und 99** Sekunden. Bei Auswahl von **00** und Auftreten eines Alarms während der Eintrittszeit wird unmittelbar nach dem Ende der Eintrittszeit ein Protokoll gesendet.

7.1.3 Report über automatische Prüfung

Es gibt zwei Arten von automatischen Testprotokollen: periodische und tägliche Protokolle.
Periodische automatische Testprotokolle werden wie im Testprotokoll-Intervall festgelegt jede Stunde gesendet. Bei Auswahl von 0 ist das periodische Testprotokoll deaktiviert.
Tägliche automatische Testprotokolle werden jeden Tag zur selben Zeit gesendet. Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn Datum und Uhrzeit des Systems korrekt eingestellt sind.

7.1.4 Duale IP

Duale IP-Einstellungen sind nur beim Übertragungsformat Conettix IP zulässig. Als IP-Modul 1 kann das ITS-DX4020-G oder B426 Übertragungsmodul verwendet werden, als IP-Modul 2 das B426 Übertragungsmodul. IP-Modul 2 unterstützt keine RPC-Verbindung.
Wenn das Protokoll über das Format Conettix IP übertragen wird, werden möglicherweise nicht alle Protokolle übertragen. Es wird daher empfohlen, ITS-DX4020-G Module nicht separat zu verwenden. Bei Verwendung eines ITS-DX4020-G Moduls können zusätzliche Netzwerkmodule (z. B. B426) oder das öffentliche Telefonnetz als Backup-Kanal eingerichtet werden, um sicherzustellen, dass keine Protokolle verloren gehen.
Der Übertragungsweg des B426/ITS-DX4020-G ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Modul	Adresseinstellung	Zugehöriger Übertragungsweg
Modul 1: B426 Modul 1/ITS-DX4020-G	134	Wege 1 und 2
Modul 2: B426 Modul 2	250	Wege 3 und 4

Wenn nur IP-Modul 1 verwendet wird und die Übertragung an die Übertragungswege 1 bis 4 parametriert wird, kann das Protokoll an Übertragungswege 1 bis 4 gesendet werden.

7.1.5 Fernzugriff

Die AMAX Zentrale unterstützt die Fernparametrierung über USB, Telefon oder IP-Netzwerk unter Einsatz der A-Link Plus-Software. Folgendes kann ausgeführt werden:

- Einstellen von Datum und Uhrzeit
- Hoch-/Herunterladen von Parametrierparametern
- Fernscharf-/Fernunscharfschaltung der einzelnen Bereiche
- Aktivieren/Deaktivieren des akustischen Signalgebers der einzelnen Bereiche
- Aktivieren/Deaktivieren der einzelnen Ausgänge

Fernzugriff aktiviert

- Diese Option aktiviert/deaktiviert den Fernzugriff auf den Funktionsalarm.

Fernparametrierung

- Diese Option aktiviert/deaktiviert den Fernzugriff für die Parametrierung. Wenn diese Option deaktiviert ist, kann das System nicht über ein IP-Netzwerk parametriert werden.

7.1.6 Remote-PC

IP-Adresse

Bei der IP-Adresse des RPC handelt es sich um eine feste IP-Adresse für die Fernparametrier-Software.

Portnummer

Die RPC-Portnummer ist die Portnummer für die Fernparametrierung.

DHCP-Aktualisierungs-/RPC-Pollzeitintervall

Das DHCP-Aktualisierungs-/RPC-Pollzeitintervall ist der Zeitraum, in dem die AMAX Zentrale eine Verbindung mit dem RPC (Remote Programming PC) herstellt.
Die AMAX Zentrale sendet beim Zurücksetzen der Zentrale und bei Beendigung eines Rückrufs UDP-Datenpakete an den RPC gemäß der Einstellung für das DHCP-Aktualisierungsintervall (0 = deaktiviert 1-15 h Intervall).
Der RPC ruft Teilnehmer-ID, IP-Adresse und Port aus den UDP-Datenpaketen ab (IP-Nr. und Port werden vom UDP-Datenpaket geparst).
Der mit einer RPS (Fernparametrier-Software = A-Link Plus) ausgestattete RPC speichert die Daten aus den empfangenen UDP-Datenpaketen in seinem eigenen Arbeitsspeicher. Wird die Fernparametrier-Software geschlossen, gehen die Daten verloren.
Wenn bei Herstellung einer Verbindung die in der Kundeninformation eingestellte IP-Adresse nicht mit der IP-Adresse im Arbeitsspeicher übereinstimmt, wird ein Fenster in A-Link geöffnet, in dem der Benutzer gefragt wird, ob die neue Adresse und der neue Port verwendet werden sollen.
Bei geöffneter Fernparametrier-Software kann eine Verbindung nur hergestellt werden, wenn sich IP-Adresse und Portnummer der AMAX Zentrale nicht geändert haben, seitdem die Software das letzte Mal Daten empfangen hat.
Wenn sich die IP-Adresse geändert hat, muss der RPC mit laufender Fernparametrier-Software auf das nächste von der Zentrale gesendete UDP-Datenpaket warten. Beim Herstellen der Verbindung sendet die AMAX Zentrale ein 25 Byte umfassendes Polling-Telegramm.

7.1.7 Rückruf und Alarmbenachrichtigung über Telefon

Rückruftelefonnummer

Diese Adresse speichert die zu verwendende Zielrufnummer, wenn eine Anfrage zum Hochladen/Herunterladen von Daten erfolgt oder der Benutzer seinen Code + [5] [7] eingibt und die Taste [#] drückt, um einen Modemruf von der AMAX Zentrale zum Erstellen einer Kommunikationsverbindung mit dem entfernten Computer einzuleiten. Auf dem entfernten Computer muss die A-Link Plus RPS Software ausgeführt werden, und er muss auf „Auf eingehende Anrufe warten“ eingestellt sein. Die Rückruftelefonnummer wird auch für die Anwendung der Funktion „Fernverbindung mit Verifikation durch Rückruf“ benötigt.

Lokale Alarmrufnummer

Vier aufzeichenbare Sprachmitteilungen für vier Zielrufnummern werden unterstützt. Jede der vier aufzeichenbaren Sprachmitteilungen können bis zu 9 Sekunden dauern. Die Sprachmitteilungen werden auf einem PC aufgezeichnet und über A-Link Plus an die AMAX Zentrale übermittelt. Die Übertragung kann nur über eine USB- oder Netzwerkverbindung erfolgen.
Wenn Meldegruppensabotage/Meldegruppenalarm an der AMAX Zentrale aktiviert ist, wählt sie die parametrierte Zielrufnummer und spielt die aufgezeichnete Sprachmitteilung ab.
Für alle Alarmereignisse ist nur ein Protokoll/eine Quittierung erforderlich.
Die Übertragungssequenz wird wiederholt, bis die AMAX Zentrale ein Quittierungssignal empfängt.
Wenn sie kein Quittierungssignal erkennen kann, legt die AMAX Zentrale nach ca. 45 Sekunden automatisch auf und wählt die Nummer später erneut.
Der Benutzer drückt zwischen zwei Quittierungssignalen eine beliebige Taste auf dem Telefon, um den Alarm zu bestätigen.
Das Quittierungssignal ist das DTMF-Signal, das der Fernbenutzer über die Tasten ([0] - [1] oder [*] oder [#]) sendet.
Sobald die AMAX Zentrale die Quittierung über die Taste [#] vom Benutzer erhält, sendet sie einen 2 Sekunden langen Bestätigungssignalton als Quittierungssignal und trennt die Verbindung.

7.1.8 Rufanzahl

Anzahl der Klingelzeichen

Diese Funktion definiert die Anzahl der Klingelzeichen, die eingehen sollen, bevor die AMAX Zentrale einen eingehenden Anruf annimmt. Zur Verwendung dieser Funktion muss das Fernscharfschalten und das Fern-Hochladen/Herunterladen aktiviert werden.
Folgende Werte können ausgewählt werden:

- 0 = Die Zentrale nimmt keine eingehenden Anrufe an.
- 1 – 13 = Anzahl der Klingelzeichen bis zur Anrufannahme durch die Zentrale
- 14 = Die Zentrale wird angerufen, das Telefon darf nur zweimal klingeln und wird dann aufgelegt. Nach 8 Sekunden wird die Zentrale erneut angerufen und nimmt den Anruf nach dem ersten Klingeln an.
- 15 = Die Zentrale wird angerufen und das Telefon darf nur viermal klingeln.

7.2 Benutzer und Codes

Das AMAX System bietet zwei Arten von Zugangscodes: Errichtercodes und Benutzercodes. Jeder dieser Codes gewährt bestimmte Zugriffs- und Bedienungsrechte in Bezug auf Funktionen des AMAX panel.

7.2.1 Benutzercode

Der Standard-Benutzercode lautet „2580“. Dieser Code sollte zu einem eigenen Code geändert werden. Bei Zuweisung eines neuen Benutzers wird diesem Benutzer ein individueller Benutzercode zugewiesen.

Hinweis!
Identische Codes sind nicht zulässig. Benutzercodes dürfen nicht mit dem Errichtercode übereinstimmen.

Benutzercode-Berechtigungsebene
Benutzercodes können unterschiedliche Berechtigungsebenen umfassen. Jedem Benutzercode ist eine Berechtigungsebene zugeordnet.

Code-Berechtigungsebene	Benutzer-Typ
00	Hauptbenutzer 1
01	Hauptbenutzer 2
02	Hauptbenutzer
03	Einfacher Benutzer
04	Scharfschaltungsbenutzer
05	Bedrohungsalarm
06 -15	Keine Priorität

Tabelle 7.3: Code-Berechtigungsebene

Eine Beschreibung der Berechtigungsebenen finden Sie unter *Errichtercode, Seite 49*.

Benutzercode im Bereich
Jeder Bereich kann einem bestimmten Benutzer allein zugewiesen werden.

7.2.2 Errichtercode

Der Errichtercode wurde für die Parametrierung der AMAX Zentrale entwickelt. Darüber hinaus wird der Errichtercode für einige Codebefehle verwendet.
Der Standard-Errichtercode lautet „1234“. Dieser Code sollte zu einem eigenen Code geändert werden.

Hinweis!
Identische Codes sind nicht zulässig. Benutzercodes dürfen nicht mit dem Errichtercode übereinstimmen.

Kurzanleitung für die Bedienteile

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der schnellen Bedienvorgänge über das Bedienteil und die entsprechenden Benutzerberechtigungen von Benutzer- und Errichtercodes.

Funktion	**Befehl** **Standard-Benutzercode = 2580** **Standard-Errichtercode = 1234**	**D**	**A**	**B**	**S**	**M 1**	**M 2**	**I N**
Externes Scharfschalten	[Code] + [#]/[#] für 3 Sek. (schnelle Scharfschaltung)	√	√	√	√	√	√	√
Extern scharfschalten: Alle Bereiche (nur auf Hauptbedienteil)	[Code] + [0] [0] + [#]	√	√	√	√	√	√	√
Direkt extern scharfschalten (nur auf Hauptbedienteil)	[Code] + [2-stellige Bereichs-Nr.] + [#]					√	√	√
Intern scharfschalten	[Code] + [*]/[*] für 3 Sek. (schnelle Scharfschaltung)	√	√	√	√	√	√	√
Intern scharfschalten: Alle Bereiche (nur auf Hauptbedienteil)	[Code] + [0] [0] + [*]	√	√	√	√	√	√	√
Direkt intern scharfschalten (nur auf Hauptbedienteil)	[Code] + [2-stellige Bereichs-Nr.] + [*]					√	√	√
Unscharfschalten	[Code] + [#]	√		√	√	√	√	√
Unscharfschalten: Alle Bereiche (nur auf Hauptbedienteil)	[Code] + [#]	√		√	√	√	√	√
Wechsel zum Hauptbedienteil	[Code] + [0] [0] [0] + [#] (nur auf Text-Bedienteil)				√	√	√	
Wechsel zum Bereich 01-16	[Code] + [0] [2-stellige Bereichs-Nr.] + [#] (nur auf Text-Bedienteil)				√	√	√	
Notfallalarm am Bedienteil	[1] und [3] oder [*] und [#] länger gedrückt halten					*	*	
Feueralarm am Bedienteil	[4] und [6] länger gedrückt halten					*	*	
Medizinischer Alarm am Bedienteil	[7] und [9] länger gedrückt halten					√	√	
Makro 1 aufzeichnen	[Code] + [8] [1] + [#] + Vorgang + [#] für 3 Sek.				√	√	√	√
Makro 2 aufzeichnen	[Code] + [8] [2] + [#] + Vorgang + [#] für 3 Sek.				√	√	√	√
Makro 3 aufzeichnen	[Code] + [8] [3] + [#] + Vorgang + [#] für 3 Sek.				√	√	√	√

Makro 1 wiedergeben	[Code] + [1] länger gedrückt halten / [1] für 3 Sek. (Kurzmakro)	+	+	+	+	+	+	√
Makro 2 wiedergeben	[Code] + [2] länger gedrückt halten / [2] für 3 Sek. (Kurzmakro)	+	+	+	+	+	+	√
Makro 3 wiedergeben	[Code] + [3] länger gedrückt halten / [3] für 3 Sek. (Kurzmakro)	+	+	+	+	+	+	√
Abfrage der Störungen/ Sabotage	[Code] + [2] [1] + [#]				√	√	√	√
Anzeige des gesamten Ereignisprotokolls	[Code] + [2] [2] + [#] (nur auf Text-Bedienteil)					√		√
Anzeige des EN-Ereignisprotokolls	[Code] + [2] [3] + [#] (nur auf Text-Bedienteil)					√		√
Anzeige des Wählgerät-Ereignisprotokolls	[Code] + [2] [4] + [#] (nur auf Text-Bedienteil)					√		√
Meldegruppe umgehen/ Umgehung von Meldegruppe aufheben	[Code] + [3] [1] + [#] + [2-stellige Meldegruppen-Nr.] + [#]			√	√	√	√	√
	[Code] + [3] [1] + [#] (LED-Bedienteil aufheben)			√	√	√	√	√
Umgehung von Störungen/ Sabotage	[Code] + [3] [4] + [#]				√	√	√	√
Prüfung der akustischen Signalgeber	[Code] + [4] [1] + [#]				√	√	√	√
Kommunikationstest	[Code] + [4] [2] + [#]				√	√	√	√
Revision/Funktionstest	[Code] + [4] [3] + [#]				√	√	√	√
Ändern/Anzeigen von Datum/ Uhrzeit	[Code] + [5] [1] + [#]							√
Sommerzeit (+ 1 h)	[Code] + [5] [2] + [#]				√	√	√	√
Winterzeit (- 1 h)	[Code] + [5] [3] + [#]				√	√	√	√
Hinzufügen/Ändern von Benutzer-Code	[Code] + [5] [4] + [#]					√	√	√
Ändern des eigenen Codes	[Code] + [5] [5] + [#]	√	√	√	√	√	√	√
Ändern der lok. Telefonnummer 1	[Code] + [5] [6] + [#] + [_ _ _ _ _ _] + [#] (LED-Bedienteil)							√
Ändern der lok. Telefonnummer 2	[Code] + [5] [6] + [#] [#] + [_ _ _ _ _ _] + [#] (LED-Bedienteil)							√
Ändern der lok. Telefonnummer 3	[Code] + [5] [6] + [#] [#] [#] + [_ _ _ _ _ _] + [#] (LED-Bedienteil)							√
Ändern der lok. Telefonnummer 4	[Code] + [5] [6] + [#] [#] [#] [#] + [_ _ _ _ _ _] + [#] (LED-Bedienteil)							√

Ändern der lok. Telefonnummer 1-4	[Code] + [5] [6] + [#] + [_] +[#] +[_ _ _ _ _ _] + [#] (Text-Bedienteil)							√
Rückruf	[Code] + [5] [7] + [#]				√	√	√	√
Ändern der Sprache	[Code] + [5] [8] + [#] + [2-stellige Nummer für verfügbare Sprachen] + [#] 01=EN; 02=DE; 03=ES; 04=FR; 05=PT; 06=PL; 07=NL; 08=SE				√	√	√	√
Störungen/Sabotage zurücksetzen (In den Versionen einiger Länder kann ein Sabotagealarm nur vom Errichter zurückgesetzt werden.)	[Code] + [6] + [#]				√	√	√	√
Errichterzugriff	[Code] + [7] [1] + [#] (aktivieren) [Code] + [7] [2] + [#] (deaktivieren)					√	√	
Zurücksetzen des Systems	[Code] + [9] [9] [8] [9] + [#]				√	√	√	√
Parametriermodus	[Code] + [9] [5] [8] + [#]							√
Parametriermodus ohne Speichern beenden	[9] [5] [9] + [#]							√
Parametriermodus mit Speichern beenden	[9] [6] [0] + [#]							√
Werkseinstellung wiederherstellen	[9] [6] [1] + [#]							√
Daten der Zentrale auf Parametrierstick kopieren	[9] [6] [2] + [#]							√
Parametrierstick-Daten auf Zentrale kopieren	[9] [6] [3] + [#]							√
Firmware-Version anzeigen	[9] [9] [9] + [#]							√

* Diese Funktion kann aktiviert/deaktiviert werden.

+ Diese Funktion kann individuell für jeden Benutzer aktiviert und deaktiviert werden.

D = Bedrohungsalarm
A = Scharfschaltungsbenutzer
B = Einfacher Benutzer
S = Superuser
M1 = Hauptbenutzer 1
M2 = Hauptbenutzer 2
IN = Errichter

Hinweis!
Die Errichterbefehle können nur verwendet werden, wenn sich alle Bereiche des Systems im unscharfgeschalteten Zustand befinden, kein Alarm aktiviert ist und der Errichterzugriff durch den Benutzer aktiviert ist.

7.2.3 Codelänge

Die Länge des Codes kann auf einen Wert zwischen 4 und 6 Ziffern eingestellt werden.

7.2.4 Codeprotokollierung

Folgende Codes werden bei Auftreten eines Alarms protokolliert:

Errichter	Protokoll = 0
Benutzer 1–250	Protokoll = 1–250
A-Link	Protokoll = 251
Telefonisch scharfschalten	Protokoll = 252
Scharfschalten/unscharfschalten mit einer Taste	Protokoll = 253
Scharfschalten/unscharfschalten mit Schlüsselschalter	Protokoll = 254

7.2.5 Codeberechtigungen

Sabotagerücksetzung durch Benutzer
Diese Option legt fest, ob Sabotageversuche mit einem Benutzercode zurückgesetzt werden können. Wenn diese Option deaktiviert ist, können Sabotage-Rücksetzungen nur mit dem Errichtercode durchgeführt werden.

Scharf-/Unscharfschaltung durch Errichter
Diese Option legt fest, ob die Scharf- und Unscharfschalten-Funktion mit einem Errichtercode ausgeführt werden kann. Wird diese Funktion deaktiviert, kann die Scharf-/Unscharfschalten-Funktion nicht mit einem Errichtercode ausgeführt werden.

7.2.6 Makroparametrierung

Makros dienen dazu, schwierige oder oft verwendete Vorgänge einer Taste zuzuordnen, um so die Systembedienung zu vereinfachen. Es können bis zu drei Makros aufgezeichnet werden.

Eingabe der Makronummer
Mit dieser Option wird die Nummer des zu parametrierenden Makros ausgewählt. (Mögliche Zahlen sind 1, 2 und 3.)

Makro ohne Code
Diese Option aktiviert/deaktiviert die Schnellwiedergabefunktion des Makros. Wird diese Funktion aktiviert, kann der Benutzer die Nummer des Makros drei Sekunden lang drücken, um die Makro-Wiedergabefunktion ohne Eingabe eines Codes auszuführen.

Makro-Aufzeichnungstimeout
Diese Option legt das Timeout des Makro-Aufzeichnungsprozesses fest. (Mögliche Werte sind 01 bis 99 Sekunden.) Das Timeout definiert die Zeit, nach der ein Makro-Aufzeichnungsprozess aufgrund der Inaktivität des Benutzers abgebrochen wird.

Pausenzeit für Wiedergabe
Diese Option legt die Geschwindigkeit des Makro-Wiedergabeprozesses fest. Wenn ein Benutzer den Makro-Wiedergabeprozess genauer beobachten möchte, können die einzelnen Vorgänge länger angezeigt werden. Die Standardeinstellung ist **03 = 300 ms** und kann auf **01 = 100 ms**, **02 = 200 ms** usw. eingestellt werden.

Code in Makro aktivieren
Diese Option aktiviert/deaktiviert den Code in einem Makro. Diese Funktion ist nur relevant, wenn die Funktion für Makro ohne Code deaktiviert ist.
Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird während des Makro-Aufzeichnungsprozesses ein Code aufgezeichnet und während des Makro-Wiedergabeprozesses ausgeführt. Dies bedeutet, dass bei Ausführung der Makro-Wiedergabefunktion ein Benutzerwechsel möglich ist.
Wenn diese Funktion deaktiviert ist, gibt es während des Makro-Aufzeichnungsprozesses keinen aufgezeichneten Code und die dem Makro zugewiesene Operation wird ohne einen Code ausgeführt. Dies bedeutet, dass kein Benutzerwechsel in der Makro-Wiedergabefunktion möglich ist und dass der Benutzer, der die Makro-Wiedergabefunktion ausführt, auch die dem Makro zugewiesene Operation ausführt.

7.3 Meldegruppen

7.3.1 Meldegruppe hinzufügen/löschen

Beim Hinzufügen oder Ändern einer Meldegruppe müssen der Bereich, die Meldegruppenfunktionen und das Modul der Meldegruppenquelle auf Grundlage von Meldegruppennummern ausgewählt werden.
Wenn die Meldegruppe mit „0“ parametriert ist, also nicht verwendet wird, sind die für die Meldegruppenfunktion und Modulauswahl festgelegten Adressen ungültig.

Meldegruppenmodul
Die AMAX Zentrale unterstützt integrierte Meldegruppen, Bedienteilmeldegruppen, AMAX 3000/4000- sowie DX2010- und Funk-Meldegruppen.

Meldegruppenfunktion/-typ

Option der Meldegruppenfunktion		**Beschreibung**
Meldegruppentyp	00	Nicht benutzt
	01	Unverzögert
	02	Unverzögert, Innenbereich
	03	Verzögert 1
	04	Verzögert 1 Innenbereich
	05	Verzögert 1 Scharfschaltung
	06	Verzögert 1 Scharfschaltung, Innenbereich
	07	Verzögert 2
	08	Verzögert 2 Innenbereich
	09	Verzögert 2 Scharfschaltung
	10	Verzögert 2 Scharfschaltung, Innenbereich
	11	Wegmelder

12	Wegmelder Innenbereich
13	24 Stunden
14	Schlüssel EXTERN-Umschaltung
15	Schlüssel EXTERN-Ein/Aus
16	Schlüssel INTERN-Umschaltung
17	Schlüssel INTERN-Ein/Aus
18	24 Stunden Notruf
19	24 Stunden Feuer
20	24 Stunden Feuer mit Bestätigung*
21	Sabotage
22	Schließblechkontakt
23	Externer Fehler
24	Technikalarm
25	Zurücksetzen
26	Unverzögertes Protokoll

* Nur für AMAX 4000 Meldegruppe 1 möglich

00 – Nicht verwendet

Wenn eine Meldegruppe nicht verwendet wird, parametrieren Sie die Adresse des Meldegruppentyps auf 0. Bei Nichtverwendung dieses Meldegruppentyps ist ein Leitungsabschlusswiderstand nicht erforderlich. Dieser Meldegruppentyp löst niemals die akustischen Signalgeber aus und aktiviert nie das Wählgerät.

01 – Unverzögert

Die unverzögerte Meldegruppe verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/kein Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   - (Auslösen der Meldegruppe während der Austrittszeit – kein Alarm/Protokoll)
   - (Auslösen der Meldegruppe während der Eintrittszeit – Verzögerung des Alarms/ Protokolls für 30 Sekunden oder bis Ablauf der Eintrittszeit; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird: kein Protokoll)
3. Intern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   - (Auslösen der Meldegruppe während der Austrittszeit – kein Alarm/Protokoll)

- (Auslösen der Meldegruppe während der Eintrittszeit – Verzögerung des Alarms/ Protokolls für 30 Sekunden oder bis Ablauf der Eintrittszeit; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird: kein Protokoll). Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen wird und das System zwangsläufig scharfgeschaltet wird, wird ein Meldegruppen-Störungsprotokoll gesendet.
- Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Störungs-Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

02 – Unverzögert, Innenbereich

Die unverzögerte Innenbereich-Meldegruppe verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten:
   - wie die unverzögerte Meldegruppe im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern scharfschalten:
   - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben. Weitere Informationen zur Anzeige der Meldegruppe während der Austrittszeit finden Sie unter .
   - Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen und das System zwangsläufig scharfgeschaltet wird, wird ein Störungsprotokoll gesendet.
   - Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Störungs-Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

03 – Verzögert 1

Der Meldegruppentyp „Verzögert 1“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit beginnt – kein Alarm/kein Protokoll
   - Unscharfschalten während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit abgelaufen – Alarm/Protokoll
   - (Protokoll wird für einen festgelegten Zeitraum verzögert (Standard: 30 s; Wertebereich: 00-99), wenn das System vorher unscharfgeschaltet wird, kein Protokoll)
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
   - Wenn die erste verzögerte Meldegruppe ausgelöst wird, beginnt die Eintrittszeit. Alle weiteren verzögerten Meldegruppen folgen.
   - Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

04 - Verzögert 1, Innenbereich

Der Meldegruppentyp „Verzögert 1, Innenbereich“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten: wie die verzögerte Meldegruppe im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern scharfschalten:
   - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.

– Weitere Informationen zur Anzeige der Meldegruppe während der Austrittszeit finden Sie unter .

05 – Verzögert 1 Scharfschalten

Der Meldegruppentyp „Verzögert 1 Scharfschalten“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten:
   – Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   – Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit beginnt – kein Alarm/kein Protokoll
   – Unscharfschalten während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   – Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll/ verbleibende Zeit wird um 5 Sekunden verkürzt
   – Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   – Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit abgelaufen – Alarm/Protokoll (Verzögerung des Protokolls um 30 Sekunden; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird, kein Protokoll)
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
   – Wenn die erste verzögerte Meldegruppe ausgelöst wird, beginnt die Eintrittszeit. Alle weiteren verzögerten Meldegruppen folgen.
   – Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

06 – Verzögert 1 Scharfschaltung, Innenbereich

Der Meldegruppentyp „Verzögert 1 Scharfschaltung, Innenbereich“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten: wie die Meldegruppe mit Scharfschalteverzögerung im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern scharfschalten:
   – Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
   – Weitere Informationen zur Anzeige der Meldegruppe während der Austrittszeit finden Sie unter .

07 – Verzögert 2

Der Meldegruppentyp „Verzögert 2“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten:
   – Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   – Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit beginnt – kein Alarm/kein Protokoll
   – Unscharfschalten während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   – Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   – Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   – Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit abgelaufen – Alarm/Protokoll
   – (Protokoll wird für einen festgelegten Zeitraum verzögert (Standard: 30 s; Wertebereich: 00-99), wenn das System vorher unscharfgeschaltet wird, kein Protokoll)
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
   – Wenn die erste verzögerte Meldegruppe ausgelöst wird, beginnt die Eintrittszeit. Alle weiteren verzögerten Meldegruppen folgen.

- Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

08 – Verzögert 2 Innenbereich

Der Meldegruppentyp „Verzögert 2 Innenbereich“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten: wie die verzögerte Meldegruppe im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern scharfschalten:
   - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
   - Weitere Informationen zur Anzeige der Meldegruppe während der Austrittszeit finden Sie unter .

09 – Verzögert 2 Scharfschalten

Der Meldegruppentyp „Verzögert 2 Scharfschalten“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit beginnt – kein Alarm/kein Protokoll
   - Unscharfschalten während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll/ verbleibende Zeit wird um 5 Sekunden verkürzt
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit abgelaufen – Alarm/Protokoll (Verzögerung des Protokolls um 30 Sekunden; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird, kein Protokoll)
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
   - Wenn die erste verzögerte Meldegruppe ausgelöst wird, beginnt die Eintrittszeit. Alle weiteren verzögerten Meldegruppen folgen.
   - Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

10 – Verzögert 2 Scharfschaltung, Innenbereich

Der Meldegruppentyp „Verzögert 2 Scharfschaltung, Innenbereich“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten: wie die Meldegruppe mit Scharfschalteverzögerung im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern scharfschalten:
   - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
   - Weitere Informationen zur Anzeige der Meldegruppe während der Austrittszeit finden Sie unter .

11 – Wegmelder

Der Wegmelder-Meldegruppentyp verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll

- Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
- Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
- Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
- Die übrige Verzögerungszeit wird von der verzögerten Meldegruppe an die Wegmelder-Meldegruppe übergeben.
- Die Wegmelder-Meldegruppe verhält sich wie die verzögerte Meldegruppe.
- Wenn zwei oder mehr Meldegruppen als verzögerte Meldegruppen parametriert sind und beide ausgelöst werden, folgt die Wegmelder-Meldegruppe auf die zuerst ausgelöste verzögerte Meldegruppe.

3. INTERN scharfschalten: wie die verzögerte Meldegruppe

12 – Wegmelder Innenbereich

Der Meldegruppentyp „Wegmelder Innenbereich“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten: wie die Wegmelder-Meldegruppe im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern scharfschalten:
   - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
   - Weitere Informationen zur Anzeige der Meldegruppe während der Austrittszeit finden Sie unter .

13 – 24 Stunden

Der Meldegruppentyp „24 Stunden“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
   - Eine 24-Stunden-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.

14 - Schlüssel EXTERN-Umschaltung

Der Meldegruppentyp „Schlüsselschalter EXTERN-Umschaltung“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
   - Meldegruppe ausgelöst - aktiviert externes Scharfschalten/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
   - Meldegruppe ausgelöst – aktiviert Unscharfschalten/Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten

Diese Meldegruppe ignoriert alle anderen Parametrierungselemente, wie z. B. Umgehen oder zwangsläufiges Scharfschalten.

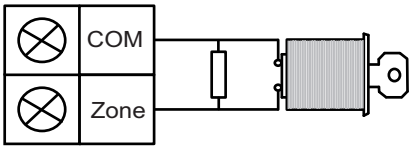
Wenn das System in diesem Modus scharfgeschaltet ist, aktiviert das Bedienteil die Ausgabe zweier Signaltöne, und ein Protokoll mit dem Benutzercode 254 wird gesendet.

15 - Schlüssel EXTERN-Ein/Aus

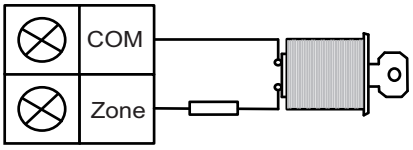
Der Meldegruppentyp „Schlüsselschalter EXTERN-Ein/Aus“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
   - Meldegruppe ausgelöst - aktiviert externes Scharfschalten/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – aktiviert Unscharfschalten/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – keine Maßnahme
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten

Beschaltungsplan für Schlüsselschalter-Meldegruppe: Kurzschluss zum Scharfschalten. Die Tastzeit kann
mindestens 300 ms dauern.



Beschaltungsplan für Schlüsselschalter-Meldegruppe: Unterbrechung zum Scharfschalten. Die Tastzeit kann
mindestens 300 ms dauern.



Wenn das Scharf-/Unscharfschalten über den Schlüsselschalter erfolgt, gibt das Bedienteil zwei Signaltöne aus, und ein Protokoll wird mit Benutzercode 254 an das System gesendet.

Hinweis!

Bei erfolgreichem Scharf-/Unscharfschalten durch den Schlüsselschalter gibt der akustische Signalgeber einen kurzen Signalton aus, um dies anzuzeigen.

16 – Schlüssel INTERN-Umschaltung

Der Meldegruppentyp „Schlüsselschalter INTERN-Umschaltung“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
   - Meldegruppe ausgelöst - aktiviert internes Scharfschalten/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
   - Meldegruppe ausgelöst – aktiviert Unscharfschalten/Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten

Diese Meldegruppe ignoriert alle anderen Parametrierungselemente, wie z. B. Umgehen oder zwangsläufiges Scharfschalten.

Wenn das System in diesem Modus scharfgeschaltet ist, aktiviert das Bedienteil die Ausgabe zweier Signaltöne, und ein Protokoll mit dem Benutzercode 254 wird gesendet.

17 – Schlüssel INTERN-Ein/Aus

Der Meldegruppentyp „Schlüsselschalter INTERN-Ein/Aus“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
   - Meldegruppe ausgelöst - aktiviert internes Scharfschalten/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – aktiviert Unscharfschalten/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – keine Maßnahme
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten

Wenn das Scharf-/Unscharfschalten über den Schlüsselschalter erfolgt, gibt das Bedienteil zwei Signaltöne aus, und ein Protokoll wird mit Benutzercode 254 an das System gesendet.

Hinweis!

Bei erfolgreichem Scharf-/Unscharfschalten durch den Schlüsselschalter gibt der akustische Signalgeber einen kurzen Signalton aus, um dies anzuzeigen.

18 – 24 Stunden Notruf

Der Meldegruppentyp „24 Stunden Notruf“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – stiller Alarm/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – stiller Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst - während der Austrittszeit – stiller Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst - während der Eintrittszeit – stiller Alarm/Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
   - Eine 24-Stunden-Notruf-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.

19 – 24 Stunden Feuer

Der Meldegruppentyp „24 Stunden Feuer“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
   - Eine Feuer-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.

20 – 24 Stunden Feuer mit Bestätigung
(Nur bei AMAX 4000 Meldegruppe 1 möglich)
Der Meldegruppentyp „24 Stunden Feuer mit Bestätigung“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst: Nach dem ersten Alarm führt die AMAX Zentrale ein Feuerbestätigungs-Reset durch (10 Sekunden) und wartet dann bis zu zwei Minuten, bis ein zweiter Alarm ausgelöst wird. Wenn ein zweiter Alarm innerhalb dieses Zeitraums auftritt, löst die AMAX Zentrale einen Feueralarm aus. Ansonsten wird die AMAX Zentrale wieder auf den normalen Zustand zurückgesetzt. Nach Ablauf des Zeitraums von zwei Minuten wird ein unbestätigter Feueralarm protokolliert und gemeldet. Eine Feuer-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.
2. Extern scharfschalten: wie Unscharfschalten
3. Intern scharfschalten: wie Unscharfschalten

21 – Sabotage
Der Meldegruppentyp „Sabotage“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
   - Eine Sabotage-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.

22 – Schließblechkontakt
Die Schließblechkontakt-Meldegruppe verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/kein Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
   - Diese Meldegruppe besteht hauptsächlich, um das Scharfschalten zu verhindern. (Es wird gewährleistet, dass die Ausgangs-/Eingangstür vor dem Scharfschalten des Systems verschlossen ist, sodass es zu keinem Alarm kommt, wenn die Räumlichkeiten durch die Ausgangs-/Eingangstür betreten werden.)

23 – Externe Störung
Der Meldegruppentyp „Externe Störung“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:

- Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
- Meldegruppe ausgelöst – Fehler/Protokoll

2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Fehler/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Fehler/Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
   - Das Wiederherstellungsprotokoll wird gesendet, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt ist.

24 – Technikalarm

Der Meldegruppentyp „Technikalarm“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
   - Eine Technikalarm-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt ist.

25 – Zurücksetzen

Die Zurücksetzen-Meldegruppe verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – System wird zurückgesetzt/kein Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten

26 – Unverzögertes Protokoll

Der Meldegruppentyp „Unverzögertes Protokoll“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
   - Meldegruppe ausgelöst – Protokoll
2. Extern scharfschalten: wie Unscharfschalten
3. Intern scharfschalten: wie Unscharfschalten

Meldegruppe im Bereich

Jede Meldegruppe ist einem Bereich zugeordnet. Je nach dieser Zuordnung werden die Meldegruppen auf dem Bedienteil angezeigt. Weitere Informationen finden Sie unter *Meldegruppenanzeige auf Bedienteil und Ereignisprotokoll, Seite 70*.

Funk-Meldegruppen

Die AMAX panel 3000/4000 identifizieren die Funk-Meldegruppen nach Meldegruppen-RFID. Bei der Parametrierung des AMAX Bedienteils wird die automatische Eingabe der RFID für RADION Geräte unterstützt. Wenn Sie zur Eingabe der Meldegruppen-RFID aufgefordert werden, können Sie durch 3 Sekunden langes Drücken der Sterntaste [*] zwischen dem automatischen und dem manuellen Modus umschalten. Wenn „MANUELL“ ausgewählt ist, geben Sie die 9-stellige RFID über die PIN-Tasten ein. Wenn „AUTO“ ausgewählt ist, lösen Sie das Funkgerät aus, um die RFID automatisch einzugeben.

Festverdrahtete Eingangsmeldezonen

Eingebaute Eingänge:

Die AMAX Zentrale verfügt über eingebaute festverdrahtete Eingänge. Für die Gehäusesabotage wird ein weiterer Eingang bereitgestellt.

Reaktionszeit der Meldegruppen über eingebaute Eingänge:

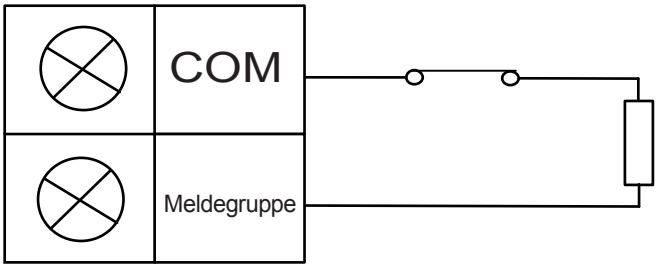
Die AMAX Zentrale unterstützt unterschiedliche Reaktionszeiten für eingebaute Meldegruppen. Der Ansprechzeit-Wertebereich liegt bei 000,0–999,9 Sekunden.

Eingebauter Leitungsabschluss der Meldegruppen

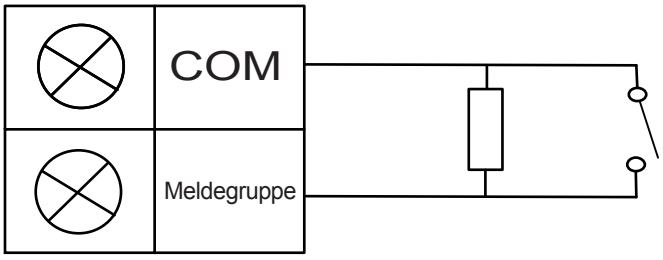
Einzel-Leitungsabschluss: Wenn die Meldegruppensabotagefunktion nicht ausgewählt ist, verwendet jede Meldegruppe einen einzelnen Leitungsabschlusswiderstand mit 2200 Ohm. Die Zentrale kann Kurzschluss-, Normal- oder Unterbrochen-Zustand der Meldegruppen erkennen.

Schleifenwiderstand (Ohm)			**Meldegruppenstatus**
Min.	Typ.	Max.	
0		1430	ausgelöst
1650	2200	2750	normal
2970		∞	ausgelöst

Die Detektoren (Sensoren) werden zwischen der Meldegruppe und dem COM-Anschluss über eine Leitungsabschluss-Reihenschaltung (Unterbrechungsauslösung) oder eine Leitungsabschluss-Parallelschaltung (Kurzschlussauslösung) verbunden.



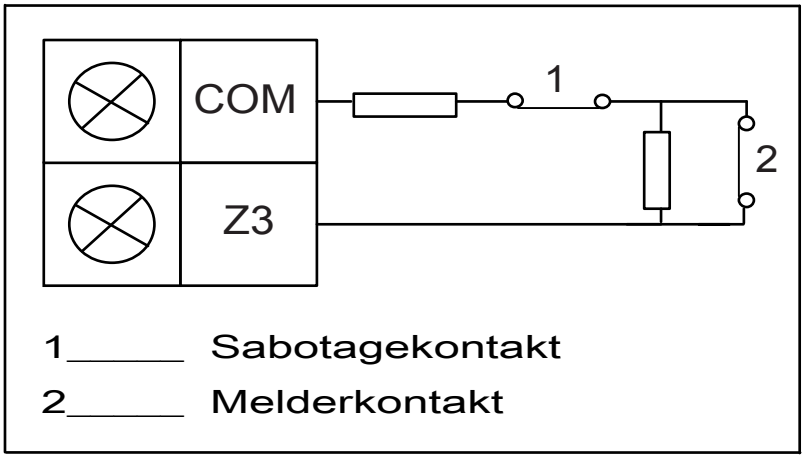
Die Detektoren (Sensoren) werden zwischen der Meldegruppe und dem COM-Anschluss über eine Leitungsabschluss-Reihenschaltung (Unterbrechungsauslösung) oder eine Leitungsabschluss-Parallelschaltung (Kurzschlussauslösung) verbunden.



Die Zentrale setzt den Kurzschluss/die Unterbrechung als aktiviert, wenn das Anschließen über einen Einzel-Leitungsabschluss erfolgt.
Die gültige Meldegruppennummer für AMAX 2100/3000 ist 1–8, für AMAX 4000 1–16.
Dual-Leitungsabschluss: Wenn die Sabotageüberwachung eingestellt ist, kann nur der Öffner-Kontaktpunkt verwendet werden. Der Leitungsabschluss-Status ist:

Schleifenwiderstand (Ohm)			**Meldegruppenstatus**
Min.	Typ.	Max.	
o		1430	Sabotage
1650	2200	2750	normal
2970	4400	4950	ausgelöst
5220		∞	Sabotage

Der 2200-Ohm-Widerstand wird als Leitungsabschluss der Sabotage-Meldegruppe verwendet, welcher mit dem 2200-Ohm-Meldegruppen-Leitungsabschlusswiderstand zusammenarbeitet.



Öffner: Wenn die Meldegruppenoption auf „Öffner“ eingestellt ist, wird beim Öffnen der Meldegruppe ein Alarm ausgelöst. Wenn die Meldegruppe geschlossen wird, befindet sich das System im normalen Modus.
Schließer: Wenn die Meldegruppenoption auf „Schließer“ eingestellt ist, wird beim Schließen der Meldegruppe ein Alarm ausgelöst. Wenn die Meldegruppe geöffnet wird, befindet sich das System im normalen Modus.

Eingebauter Sabotageeingang
Für die Gehäusesabotage wird ein separater Eingang bereitgestellt. Die Ansprechzeit des Sabotageeingangs kann individuell parametriert werden. Der Ansprechzeit-Wertebereich liegt bei 000,0–999,9 Sekunden.

Meldegruppenname
Diese Option wird zum Benennen von Meldegruppen verwendet. Mit den Zahlen auf dem Text-Bedienteil können auch alphabetische Eingaben vorgenommen werden:

Zahl auf dem Text-Bedienteil	Alphabetische Eingabe bei fortlaufendem Drücken der Zahl
1	. , ' ? ! " 1 - ( ) @ / : _ ¹ ² ³ © ® º « » µ ¶
2	a b c 2 æ å ä à á â ã ç ć č
3	d e f 3 è é ê ë ð ę
4	g h i 4 ì í î ï ğ
5	j k l 5 £
6	m n o 6 ö ø ò ó ô õ ñ
7	p q r s 7 ß š ś ş
8	t u v 8 ù ú û ü ű ţ
9	w x y z 9 ý þ ź ż ž Ÿ
*	Umschalten zwischen Klein- und Großbuchstaben
0	Leertaste 0 ; + & % * = < > £ € $ ¥€ [ ]{}\ ~ ^ ` ¿ ¡ § # |

7.3.2 Dauer der Impulszählung

Mit der Dauer der Impulszählung wird der Zeitraum der Meldegruppen-Impulszählfunktion festgelegt.

7.3.3 Zeitschalter Mehrmelderabhängigkeit-Meldegruppe

Mit der Option „Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr“ wird der Zeitraum für die Meldergruppenabhängigkeitsfunktion festgelegt.

7.3.4 Einstellungen der Meldegruppenfunktion

Übersicht

Option der Meldegruppenfunktion		Beschreibung
Zwangsläufiges Scharfschalten/ Umgehen	0	Deaktiviert
	1	Zwangsläufiges Scharfschalten
	2	Umgehen
	3	Alle
Stiller Alarm/ Zutrittssignalmodus	0	Deaktiviert
	1	Stiller Alarm
	2	Zutrittssignalmodus
	3	Alle
Meldegruppen-Impulszähler	0	Deaktiviert

	1-9	1–9 Impulse
Meldegruppensperre	0	Deaktiviert
	1	Einmalalarm-Sperre
	2	Dreimalalarm-Sperre
	3	Sechsmalalarm-Sperre
	4	Alarmdauer
Meldegruppensabotage	0	Deaktiviert
	1	Aktiviert
Protokoll über Meldegruppenzustand	0	Kein Protokoll erforderlich
	1	Empfänger 1
	2	Empfänger 2
	3	Empfänger 3
	4	Empfänger 4
	5	Empfänger 1, 2, 3 und 4
	6	Empfänger 1 (2, 3 und 4 als Ersatz)
	7	Empfänger 1 (2 als Ersatz) und Empfänger 3 (4 als Ersatz)
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldergruppenabhängigkeit	0	Deaktiviert
	1	Unbestätigtes Alarmprotokoll
	2	Meldergruppenabhängigkeit
	3	Alle
Lokale Alarmrufnummer		Logik der Option „Alarmprotokoll“ folgen; Einstellbereich 0-7
	0	Keine Protokolle zulässig
	1	Protokoll an Zieladresse 1
	2	Protokoll an Zieladresse 2
	3	Protokoll an Zieladresse 3
	4	Protokoll an Zieladresse 4
	5	Protokoll an Zieladresse 1, 2, 3, 4
	6	Protokoll an Zieladresse 1 (Ersatz 2, 3, 4)
	7	Protokoll an Zieladresse 1 (Ersatz 2) und Empfänger 3 (Ersatz 4)

Umgehen von Meldegruppen
Wenn diese Option ausgewählt ist, kann die Meldegruppe vor Scharfschaltung des Systems vom Bediener isoliert werden. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist, kann die Meldegruppe nicht manuell isoliert werden. Bei manueller Isolierung einer Meldegruppe wird ein Protokoll über die Umgehung der Meldegruppe gesendet.
Das Umgehen von Meldegruppen gilt nicht nur für einen Scharfschaltzyklus, sondern bleibt auch nach dem Unscharfschalten aktiv. Die umgangenen Meldegruppen ignorieren alle Auslösungs- und Wiederherstellungs-Ereignisse vor dem Unscharfschalten des Systems.
Die Schlüsselschalter-Meldegruppe kann nicht umgangen werden.

Zwangsläufige Scharfschaltung
Wenn diese Option ausgewählt ist, kann das System auch scharfgeschaltet werden, wenn sich die Meldegruppe im ausgelösten Zustand befindet. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist, kann der Benutzer das System erst scharfschalten, wenn sich die fehlerhafte Meldegruppe wieder im Normalstatus befindet oder manuell isoliert wird.
Das Scharfschalten des Systems bei ausgelöster Meldegruppe wird als zwangsläufige Scharfschaltung bezeichnet.
Beim Scharfschalten des Systems:

- Das System zeigt zunächst den Meldegruppenstatus an, wenn eine Scharfschaltung über das Bedienteil oder den Schlüsselschalter erfolgt. Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen wird und die zwangsläufige Scharfschaltung deaktiviert ist, ist eine erfolgreiche Scharfschaltung nicht möglich.
- Das System zeigt zunächst den Meldegruppenstatus an, wenn eine Scharfschaltung über das Bedienteil oder den Schlüsselschalter erfolgt. Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen wird und die zwangsläufige Scharfschaltung aktiviert ist, kann das System erfolgreich scharfgeschaltet werden. Wenn die Meldegruppe nach Ablauf der Scharfschalteverzögerungszeit noch immer ausgelöst wird, wird ein Störungsprotokoll für die Meldegruppe angezeigt.
- Das Protokoll über die Wiederherstellung der Meldegruppe wird gesendet, wenn die Meldegruppe mit der Störung wiederhergestellt ist.

Ausnahmen zur zwangsläufigen Scharfschaltung:

- Wenn die Fernscharfschaltung über Telefon und Fernparametrier-Software erfolgt, steht die zwangsläufige Scharfschaltung sogar dann zur Verfügung, wenn sie für die Meldegruppe aktiviert oder deaktiviert wurde.

Stiller Alarm
Wählen Sie diese Option, um eine Meldegruppe als still zu parametrieren. Eine stille Meldegruppe aktiviert keine Ausgabe des Bedienteilsummers oder des akustischen Systemsignalgebers. Sie aktiviert jedoch die Ausgabe des Systemalarms (sowohl akustisch als auch still), und das Alarmereignis kann weiterhin wie im Parametrierweg festgelegt übertragen werden.

Meldegruppensperre
Für die Meldegruppensperre stehen die folgenden Optionen zur Verfügung: keine Sperre, Einmalarm-Sperre, Dreimalalarm-Sperre, Sechsmalalarm-Sperre und Wegmelderalarmzeit. Durch Parametrieren der Option für die Meldegruppensperre mit dem Wert 0 wird die Sperrfunktion deaktiviert.
Dreimalalarm-Sperre

Wenn die Sperroption mit dem Wert 2 parametriert wird, kann eine Meldegruppe pro Scharfschaltzyklus maximal drei Alarme ausgeben. Nach erneuter Unscharf-/Scharfschaltung der Meldegruppe wird die Sperrenzählung zurückgesetzt.
Die AMAX Zentrale führt die Sperre wie folgt durch:

1. Wenn die Meldegruppe ausgelöst/sabotiert und ein akustischer Alarm ausgelöst wird, ignoriert die AMAX Zentrale während der Alarmlaufzeit den ausgelösten Zustand dieser Meldegruppe.
2. Nach insgesamt drei Vorfällen wird die Meldegruppe gesperrt.
3. Wenn ein Alarm in der gesperrten Meldegruppe ausgelöst wird, sendet die Meldegruppe ein Störungsprotokoll.
4. Bis zum Ablauf der Alarmlaufzeit des Systems wird kein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
5. Wenn die Sperroption für die Meldegruppe deaktiviert ist, gilt keine Begrenzung für die Anzahl der Alarme. Auch wenn andere Meldegruppen gesperrt sind, kann diese Meldegruppe weiterhin einen Alarm ausgeben.

Sechsmalalarm-Sperre
Wie die Dreimalalarm-Sperre, wobei die Anzahl der Alarme auf 6 begrenzt ist.
Die Sperrung erfolgt während der Alarmlaufzeit des Systems. Der Vorgang der Alarmsperre kann während der Alarmlaufzeit beliebig oft wiederholt werden, ohne dass eine Sperrzeit gilt.

Meldegruppensabotage
Das System unterstützt den Sabotageschutz der Meldegruppe. Dadurch wird gewährleistet, dass die Meldegruppe im Normalzustand ordnungsgemäß funktioniert. Der Prozess läuft wie folgt ab:

1. Bei der 24-Stunden-Meldegruppen-Sabotage ist eine Verdrahtung für zweipolige Widerstände erforderlich.
2. Wenn die Meldegruppe die ausgelöste 24-Stunden-Sabotage detektiert, wird die Meldegruppe als 24-Stunden-Meldegruppe behandelt.
3. Wenn die Meldegruppe den Meldegruppenalarm detektiert, wird sie als der parametrierte Typ behandelt.

Wenn die Meldegruppe so parametriert ist, dass die 24-Stunden-Meldezonen-Sabotage deaktiviert wird, ist eine Verdrahtung mit einzelnem Leitungsabschlusswiderstand erforderlich. Wenn die Meldegruppe den ausgelösten Alarm detektiert, wird sie als der parametrierte Typ behandelt.

Protokoll über Meldegruppenzustand
Die AMAX Zentrale sendet ein Protokoll über den Status der Meldegruppe an den festgelegten Empfänger. Das Protokoll enthält Informationen zu Alarmen, Störungen, Umgehungen und Sabotagealarmen.

Meldegruppen-Zutrittssignalmodus
Das System unterstützt den Zutrittssignalmodus.
Der Prozess läuft wie folgt ab:

– Wenn der Zutrittssignalmodus verwendet und eine Meldegruppe ausgelöst wird, gibt der Bedienteilsummer für 1 Sekunde einen Signalton aus (nur im unscharfgeschalteten Zustand).

Meldegruppen-Impulszähler
Das System unterstützt den Impulszählmodus.

Der Prozess läuft wie folgt ab:
- Die Impulszähldauer muss parametriert werden (siehe *Parametrierung der Impulszählungsdauer, Seite 134*).
- Für die Impulszählung einer Meldegruppe kann ein Wert zwischen 1 und 9 gewählt werden (0 = deaktiviert).

Der Prozess läuft wie folgt ab:
- Ein Alarm wird nur ausgegeben, wenn die Meldegruppe so oft ausgelöst wurde, wie durch den Wert „Impulszahl“ vorgegeben, und wenn diese innerhalb der „Dauer der Impulszählung“ ausgelöst werden.

Lokale Alarmrufnummer

Das System unterstützt die lokale Alarmrufnummer.

Der Prozess läuft wie folgt ab:
- Wenn für eine Meldegruppe die lokale Alarmrufnummer konfiguriert ist und ein Alarm für diese Meldegruppe ausgelöst wird, wird der Alarm an die festgelegten Zielrufnummern gesendet und erfordert eine Rückmeldung.

Meldergruppenabhängigkeit

Die Meldergruppenabhängigkeitsoption funktioniert wie folgt:

Voraussetzungen:
- Bei mindestens zwei Gruppen in demselben Bereich ist die Meldergruppenabhängigkeitsoption aktiviert.
- Für die Systemoption „Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr“ wurde ein höherer Wert als 0 parametriert.

Wird eine dieser Meldegruppen mehr als 20 Sekunden lang ausgelöst, wird ein Alarm erzeugt. Wenn eine der Meldegruppen (die erste Meldegruppe) weniger als 20 Sekunden lang ausgelöst wird, wird die Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr gestartet. Zu diesem Zeitpunkt wird kein Alarm erzeugt.
- Werden mehrere Meldegruppen (mit Meldergruppenabhängigkeitsoption) innerhalb des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst, wird kein Alarm erzeugt.
- Wenn die erste Meldegruppe zweimal oder häufiger innerhalb des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst wird, wird kein Alarm erzeugt.
- Wenn eine zweite oder weitere Meldegruppen (mit Meldergruppenabhängigkeitsoption) innerhalb des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst werden, wird für alle ausgelösten Meldegruppen ein Alarm erzeugt.
- Wenn die erste Meldegruppe oder eine der anderen Meldegruppen (mit Meldergruppenabhängigkeitsoption) zweimal oder häufiger nach Ablauf des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst werden, wird der Zeitschalter neu gestartet.

Unbestätigtes Alarmprotokoll

Aktiviert/deaktiviert die Option für ein unbestätigtes Alarmprotokoll. Wird eine Meldegruppe ausgelöst, ohne dass ein Alarm erzeugt wird, generiert das System für Protokollzwecke einen unbestätigten Alarm. Wenn die Option „Unbestätigtes Alarmprotokoll“ aktiviert ist, werden unbestätigte Alarme vom System gemeldet.

7.3.5 Meldegruppenanzeige auf Bedienteil und Ereignisprotokoll

Die zur Anzeige auf den LED/LCD-Bedienteilen und in Ereignisprotokollen verwendeten Meldegruppennummern müssen nicht unbedingt mit den Nummern übereinstimmen, die für die Parametrierung und Komponenteneingabe verwendet wurden.

System mit einem Bereich
Meldegruppen werden auf den LED/LCD-Bedienteilen mit ihren Meldegruppennummern angegeben. Wird eine Meldegruppe deaktiviert, werden alle weiteren (folgenden) Meldegruppennummern mit einem um 1 geringeren Wert angegeben.

System mit mehreren Bereichen
Nur die Meldegruppen, die einem Bereich zugeordnet sind, werden auf einem Bereichs-LED/LCD-Bedienteil der Reihenfolge nach aufgelistet, wobei bei 1 begonnen und dann der Reihenfolge der Meldegruppennummern nach weiter fortgefahren wird.

Beispiele:
AMAX 3000/4000:
In einem System mit einem Bereich oder einem Bereich 1 wird die Meldegruppennummer 17 auf einem LED/LCD-Bedienteil mit 16 Meldegruppen angezeigt. Nach der Deaktivierung der Meldegruppe 16 (oder einer anderen Meldegruppe im Bereich von 1 bis 16) wird die Meldegruppennummer 17 auf dem LED/LCD-Bedienteil als Meldegruppe Nummer 16 angezeigt.
AMAX 2100:
In einem System mit einem Bereich wird die Meldegruppennummer 17 auf einem LED/LCD-Bedienteil mit 8 Meldegruppen angezeigt. Nach der Deaktivierung der Meldegruppe 5 wird die Meldegruppennummer 17 auf dem LED/LCD-Bedienteil als Meldegruppe Nummer 5 angezeigt.
Die folgende Tabelle zeigt die Bereichszuordnung und Anzeige der Meldegruppen auf dem Bedienteil für ein System mit mehreren Bereichen:

Meldegruppennummer	Bereich	Anzeige Bedienteil Bereich 1	Anzeige Bedienteil Bereich 1
1	2		1
2	2		2
3	1	1	
4	1	2	
5	1	3	
6	1	4	
7	2		3
8	2		4
9	2		5
10	2		6
11	1	5	
12	1	6	

7.4 Bedienteile und Bereiche

7.4.1 Bedienteilbereich

Hauptbedienteil

Die AMAX Zentrale unterstützt Hauptbedienteile. Der Benutzerzugriff auf ein Hauptbedienteil unterscheidet sich vom Benutzerzugriff auf ein Bereichsbedienteil. Das Hauptbedienteil schaltet in den Hauptbedienteilmodus oder auf den Bereich um, der vom Benutzer nach Eingabe des Benutzercodes festgelegt wird. Am Hauptbedienteil werden für jeden Bereich die Zustände Scharfschaltung/Unscharfschaltung, Bereichsalarm, Netzstörung, Systemstörung und Systemereignis angezeigt. Über das Hauptbedienteil kann auch das Benutzermenü geöffnet werden.

Die Bedienvorgänge Scharfschaltung/Unscharfschaltung können am Hauptbedienteil ausgeführt werden. Über die Direktscharfschaltungsfunktion können entweder alle Bereiche oder auch nur ein einzelner Bereich scharfgeschaltet werden.

Der Bedienvorgang für eine Umgehung kann am Hauptbedienteil nicht ausgeführt werden. Wenn Bedienvorgänge für einen Bereich vorgenommen werden sollen, muss das Hauptbedienteil auf den entsprechenden Bereich geschaltet werden.

Bereichs-Bedienteil

Bereiche können mit einem einzelnen oder mehreren unabhängigen Bedienteilen bedient werden.

Das Bedienteil für einen Bereich kann nur den entsprechenden parametrierten Bereich bedienen.

Wenn dem Bedienteil für einen Bereich keine entsprechenden Meldegruppen zugeordnet wurden, kann das Bedienteil keine Bedienvorgänge für die Meldegruppen ausführen, wie z. B. Scharfschalten/Unscharfschalten und Umgehen. Es können jedoch andere, von den Meldegruppen unabhängige Bedienvorgänge ausgeführt werden, wie etwa die Ereignisabfrage. Jedes Bedienteil für einen Bereich kann den Status der Meldegruppe anzeigen, die dem Bereich zugeordnet ist. Bei den Bedienteilen IUI-AMAX3-LED8, IUI-AMAX-LED8 und IUI-AMAX-LCD8 kann jedoch jeder Bereich bis zu 8 Meldegruppen anzeigen. Weitere Meldegruppen können nicht angezeigt werden, allerdings können Meldegruppenereignisse gemeldet werden. Bei Bedienteil IUI-AMAX3-LED16 kann jeder Bereich bis zu 16 Meldegruppen anzeigen. Weitere Meldegruppen können nicht angezeigt werden, allerdings können Meldegruppenereignisse gemeldet werden. Das Bedienteil IUI-AMAX4-TEXT kann bis zu 64 Meldegruppen anzeigen.

Für jeden Bereich werden die Meldegruppen mit Nummern in logischer Reihenfolge am LED-/LCD-Bedienteil angezeigt. Statt der tatsächlichen Nummer werden am Bedienteil also die Nummern oder Namen der Meldegruppen in logischer Reihenfolge angezeigt. Beispiel: Die Meldegruppen 1, 2 und 3 von einem Bereich oder Bereich 1, die am Bedienteil angezeigt werden, entsprechen eigentlich den Meldegruppen 20, 31 und 37.

7.4.2 Bereichsequenzen

Das AMAX panel unterstützt separate Eingangs- und Scharfschalteverzögerungszeiten für jeden Bereich.

Scharfschalteverzögerung
Die Scharfschalteverzögerung kann auf 0 bis 255 Sekunden parametriert werden. Wird das Systems scharfgeschaltet, gibt das Bedienteil während der Scharfschalteverzögerung bis zu den letzten 10 Sekunden akustische Signaltöne aus, bevor es mit einem Dauersignalton anzeigt, dass sich die Scharfschalteverzögerungszeit dem Ende nähert.

Eintrittsverzögerung
Die Eintrittsverzögerung kann auf 0 bis 255 Sekunden parametriert werden. Die Eintrittsverzögerungszeit beginnt, wenn eine verzögerte Meldegruppe im scharfgeschalteten Zustand ausgelöst wird.

7.4.3 Allgemeiner Bereich

Bereich 1 kann als Hauptmeldebereich oder untergeordneter Bereich verwendet werden. Untergeordnete Bereiche des Hauptmeldebereichs verhalten sich wie folgt:

- Der Hauptmeldebereich kann nur scharfgeschaltet werden, wenn alle zugehörigen untergeordneten Bereiche scharfgeschaltet sind.
- Wenn es sich bei einem untergeordneten Bereich um einen scharfgeschalteten Sicherheitsbereich handelt, ist auch der Hauptmeldebereich ein scharfgeschalteter Sicherheitsbereich.
- Wenn ein zugehöriger untergeordneter Bereich unscharfgeschaltet wird, wird auch der Hauptmeldebereich unscharfgeschaltet.
- Der Hauptmeldebereich kann nicht scharfgeschaltet werden, wenn eine der untergeordneten Meldegruppen ausgelöst wird oder ein Sabotageereignis vorliegt und die zwangsläufige Scharfschaltung deaktiviert ist.

7.4.4 Bedienteil-Anzeige

Bedienteil-Alarmton
Diese Option aktiviert/deaktiviert den Alarmton des Bedienteils.

Akustische Eintrittswarnung aktiviert
Diese Option aktiviert/deaktiviert einen Bedienteil-Warnton während der Eintrittszeit, wenn sich das System im Modus der internen Scharfschaltung befindet. Ist diese Option aktiviert, wird ein Bedienteil-Warnton ausgegeben, wenn sich das System im Modus der internen Scharfschaltung befindet und die Eintrittszeit startet.

Alarmanzeige der intern scharfgeschalteten Meldegruppe
Diese Option aktiviert/deaktiviert den Alarmanzeige des Bedienteils. Ist diese Option aktiviert, werden Informationen auf dem Bedienteil angezeigt, wenn sich das System im Modus der internen Scharfschaltung befindet.

Hintergrundbeleuchtung für Eintrittsverzögerung ein
Diese Option aktiviert/deaktiviert die Hintergrundbeleuchtung des Bedienteils während der Eintrittszeit. Ist diese Option aktiviert, wird die Hintergrundbeleuchtung des Bedienteils eingeschaltet, wenn sich das System im Modus der internen Scharfschaltung befindet und die Eintrittszeit beginnt, und ausgeschaltet, wenn die Eintrittszeit endet und keine andere Taste gedrückt wird.

7.4.5 Bedienteil gesperrt

Bedienteil-Sperre Anzahl

Die Anzahl der Versuche, bei denen ein falscher Benutzercode eingegeben werden kann, kann auf 1 bis 15 festgelegt werden, um den gültigen Benutzerzugriff zu überwachen. Das Bedienteil wird 3 Minuten lang gesperrt, sobald die Anzahl der Versuche den angegebenen Wert überschreitet.

7.5 System

7.5.1 Systemeinstellung

In diesem Kapitel werden die Systemeinstellungen beschrieben, auf die über die Menüs **SYSTEMEINSTELLUNGEN 1** und **SYSTEMEINSTELLUNGEN 2** sowie ggf. die jeweiligen Untermenüs zugegriffen werden kann.

Datum und Zeit
Die AMAX Zentrale verwendet das 24-Stunden-Format für die Uhrzeit und verfügt über einen 12-Monats-Kalender. Beide Einstellungen müssen nach dem Einschalten vorgenommen werden. Die Reihenfolge für die Einstellung lautet Tag, Monat, Jahr, Stunde und Minute, wobei jeder Wert als zweistellige Ziffer angegeben wird: [TT] [MM] [JJ] [HH] [MM].

Fehlerkonfiguration

Störungssignalton
Wenn der Befehl [2] [1] zur Störungsuntersuchung verwendet wird, kann das Bedienteil so parametriert werden, dass es einen Signalton ausgibt, wenn eine neue Systemstörung auftritt. Der Signalton ist standardmäßig eingeschaltet. Bei Auftreten einer neuen Störung wird bei allen Bedienteilen einmal pro Minute ein kurzer Signalton ausgeben.

Verzögerung Netzstörung
Die Anzeige des Fehlerprotokolls auf dem Bedienteil wird für den ausgewählten Zeitraum hinausgezögert (01–98 Minuten, Standard = 60 Minuten, deaktiviert = 99).

Datum-/Uhrzeitfehler
Bei einem Fehler bei der Einstellung von Datum oder Uhrzeit kann parametriert werden, ob die Störung angezeigt und gleichzeitig ein Fehlermeldungston ausgegeben wird, oder ob die Störung nicht angezeigt und kein Fehlermeldungston ausgegeben wird. Wenn die Störung nicht angezeigt werden soll, erfolgt auch bei Aktivierung des Fehlermeldungstons keine Anzeige, wenn nach dem Einschalten des Systems keine Einstellungen für Datum und Uhrzeit vorgenommen werden.

Batterieprüfungsintervall
Diese Option definiert, nach welchem Zeitraum jeweils ein Batterietest durchgeführt werden soll (01–15 Minuten, 00 = deaktiviert). Der Batterietest wird darüber hinaus beim Scharfschalten oder Hochfahren des Systems durchgeführt.

Telefonleitungs-Überwachung
Wenn diese Option aktiviert ist, überwacht das System die Telefonleitung auf Defekte oder Unterbrechungen.

Akustischer Signalgeber/Überwachung
Ist diese Option aktiviert, überwacht das System den akustischen Signalgeber auf Kurzschluss oder Unterbrechung.

Automatische Rücksetzung Netzstörung
Diese Option aktiviert/deaktiviert die Funktion zur automatischen Rücksetzung einer Netzstörung.

Ist diese Option aktiviert, wird eine angezeigte Netzstörung nach dem Wiederherstellen der Netzspannungsversorgung automatisch zurückgesetzt.
Ist diese Option deaktiviert, muss eine angezeigte Netzstörung nach dem Wiederherstellen der Netzspannungsversorgung manuell zurückgesetzt werden.

Automatische Rücksetzung Kommunikationsfehler
Diese Option aktiviert/deaktiviert die Funktion zur automatischen Rücksetzung eines Kommunikationsfehlers.
Ist diese Option aktiviert, wird ein angezeigter Kommunikationsfehler nach dem Wiederherstellen der Kommunikation automatisch zurückgesetzt.
Ist diese Option deaktiviert, muss ein angezeigter Kommunikationsfehler nach dem Wiederherstellen der Kommunikation manuell zurückgesetzt werden.

Automatische Rücksetzung Telefonfehler
Diese Option aktiviert/deaktiviert die Funktion zur automatischen Rücksetzung eines Telefonfehlers.
Ist diese Option aktiviert, wird ein angezeigter Telefonfehler nach dem Wiederherstellen des Telefons automatisch zurückgesetzt.
Ist diese Option deaktiviert, muss ein angezeigter Telefonfehler nach dem Wiederherstellen des Telefons manuell zurückgesetzt werden.

Automatische Rücksetzung allgemeiner Fehler
Diese Option aktiviert/deaktiviert die Funktion zur automatischen Rücksetzung eines allgemeinen Fehlers.
Ist diese Option aktiviert, werden alle angezeigten Fehler nach dem Beheben des Fehlers automatisch zurückgesetzt.
Ist diese Option deaktiviert, muss ein angezeigter Fehler nach dem Beheben des Fehlers manuell zurückgesetzt werden.

Schnelle Scharfschaltung
Diese Option aktiviert/deaktiviert die Funktion für schnelle Scharfschaltung, über die der Benutzer das System durch drei Sekunden langes Gedrückthalten von [*] / [#] scharfschalten kann, ohne den Code einzugeben.

Errichterzugriff bis zur nächsten Scharfschaltung
Der Errichterzugriff kann erst verwendet werden, nachdem er von einem Standardbenutzer aktiviert wurde. Wenn die Option „Errichterzugriff bis zur nächsten Scharfschaltung“ aktiviert ist, gilt die Berechtigung für den Errichterzugriff nur bis zur nächsten Scharfschaltung.

IP-Fernzugriff
Diese Option aktiviert/deaktiviert den IP-Fernzugriff. Ist diese Option aktiviert und über die PC-Software A-Link Plus eine Verbindung initiiert, überprüft das System nicht die IP-Adresse, die Teilnehmer-ID und der Errichtercode werden allerdings überprüft. Ein RPC kann über IP keine Verbindung zur Zentrale herstellen.

Scharfschaltemöglichkeit bei Systemstörung
Diese Option aktiviert/deaktiviert die zwangsläufige Scharfschaltung eines Bereichs, auch wenn ein Störungs- oder Sabotagezustand vorliegt.

Registrierte Ereignisse pro Scharf-/Unscharf-Zeitraum
Mit dieser Option wird definiert, wie viele Ereignisse innerhalb des festgelegten scharfen/unscharfen Zeitraums maximal aufgezeichnet werden.

Sprachversion
Mit dieser Option kann die zurzeit verwendete Sprache in die angezeigten Sprachen geändert werden.

Bedienteil-2-Tasten-Alarm
Diese Option aktiviert/deaktiviert die 2-Tasten-Funktion des Bedienteils:
Ein Notrufalarm wird übertragen, wenn drei Sekunden lang [1] und [3] oder [*] und [#] gedrückt gehalten werden. Ein Feueralarm wird übertragen, wenn [4] und [6] drei Sekunden lang gedrückt gehalten werden. Ein stiller Notrufalarm wird übertragen, wenn [7] und [9] drei Sekunden lang gedrückt gehalten werden.

Anzeige von Systemsabotage

Systemsabotage in allen Bereichen
Mit dieser Option wird konfiguriert, wo das System die Systemsabotage anzeigt. Die Anzeige von Systemsabotage kann entweder dem Bereich zugewiesen werden, in dem sich Meldegruppe 1 befindet, oder allen Bereichen.

Umgehung der Meldegruppensabotage beim Umgehen der DEOL-Meldegruppe
Wenn diese Option aktiviert ist, erstellt das System bei einer Sabotage der DEOL-Meldegruppe auch dann einen Sabotagealarm, wenn diese Meldegruppe umgangen wird.

Gehäusesabotagesequenz
Die AMAX Zentrale unterstützt unterschiedliche Reaktionszeiten bei Sabotagebedingungen am Zentralengehäuse. Der Ansprechzeit-Wertebereich liegt bei 000,0–999,9 Sekunden.

Bereichsname
Diese Option wird zum Benennen von Bereichen verwendet. Mit den Zahlen auf dem Text-Bedienteil können auch alphabetische Eingaben vorgenommen werden:

Zahl auf dem Text-Bedienteil	Alphabetische Eingabe bei fortlaufendem Drücken der Zahl
1	. , ' ? ! " 1 - ( ) @ / : _ ¹ ² ³ © ® º « » µ ¶
2	a b c 2 æ å ä à á â ã ç ć č
3	d e f 3 è é ê ë ð ę
4	g h i 4 ì í î ï ğ
5	j k l 5 £
6	m n o 6 ö ø ò ó ô õ ñ
7	p q r s 7 ß š ś ş
8	t u v 8 ù ú û ü ű ț
9	w x y z 9 ý þ ź ż ž Ÿ
*	Umschalten zwischen Klein- und Großbuchstaben
0	Leertaste 0 ; + & % * = < > £ € $ ¥€ [ ]{}\ ~ ^ ` ¿ ¡ § # |

Die maximale Länge eines Bereichsnamen beträgt zehn Zeichen.

Firmenname
Diese Option wird zum Benennen des Unternehmens verwendet. Mit den Zahlen auf dem Text-Bedienteil können auch alphabetische Eingaben vorgenommen werden. (Siehe Erläuterung oben.)

Sprachvorgabe
Diese Option aktiviert/deaktiviert die Sprachvorgabeeinstellung für die lokale Alarmrufnummer. Wenn **SPRACHVORGABE JA** ausgewählt ist, werden alle aufgezeichneten Sprachmitteilungen gelöscht, und der Standardton wird für lokale Alarmrufnummern verwendet. Weitere Informationen aufgezeichneten Mitteilungen und lokalen Alarmrufnummern finden Sie unter *Rückruf und Alarmbenachrichtigung über Telefon, Seite 48*.

Parametrierung von Zeitplänen
Mit dieser Funktion können Vorgänge entsprechend den Anforderungen der Benutzer zeitlich geplant werden. Die folgenden Vorgänge sind zeitlich planbar:
- Scharf/Unscharfschalten
- Ausgänge ein-/ausschalten
- Aktivieren/Deaktivieren von Benutzern

Es können bis zu 16 Vorgänge auf Tages- oder Stundenbasis zeitlich geplant werden.

So parametrieren Sie einen Zeitplan:

Hinweis!
Bitte beachten Sie, dass diese Funktion nur über die PC-Software A-Link Plus genutzt und parametriert werden kann.

1. Wählen Sie die Funktion aus, für die Sie einen Zeitplan erstellen möchten. Die folgenden Funktionen können ausgewählt werden:
   Scharfschalten (Bereich 1–16)
   Unscharfschalten (Bereich 1–16)
   Ausgang einschalten (Ausgang 1–20)
   Ausgang ausschalten (Ausgang 1–20)
   Benutzer aktivieren (Benutzer 1–250)
   Benutzer deaktivieren (Benutzer 1–250)
2. Geben Sie die gewünschte Uhrzeit (hh:mm) und das Datum (tt/mm) für den Zeitplan ein.
3. Wählen Sie die ausgewählten Tage für den Zeitplan ein (ja/nein für jeden Wochentag).
4. Optional können Sie eine Ausnahme auswählen (z. B. für Feiertage)

✓ Der Zeitplan ist parametriert und kann vom Benutzer aktiviert/deaktiviert werden.

7.5.2 Systemansicht

Störungsanalyse
Mit dieser Option werden Störungen und Sabotageversuche angezeigt. Die AMAX Zentrale kann 41 Arten von Systemstörungen und Sabotageversuchen anzeigen.

So zeigen Sie Störungen und Sabotageversuche über ein Text-Bedienteil an:
In einem Text-Bedienteil werden Störungen und Sabotageversuche direkt angezeigt.

So zeigen Sie Störungen und Sabotageversuche über ein Hauptbedienteil an:
In einem Hauptbedienteil werden Systemstörungen und Sabotageversuche direkt angezeigt. Nach Auswahl eines Bereichs werden bereichsspezifische Systemstörungen und Sabotageversuche angezeigt.

So zeigen Sie Störungen und Sabotageversuche über ein LED/LCD-Bedienteil an:
Zeigen Sie Störungen und Sabotage mithilfe der folgenden Schritte über ein LED/LCD-Bedienteil an:

1. Geben Sie Ihren Code + [2] [1] ein, und drücken Sie [#].
   Das System gibt zwei Signaltöne aus. Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, und die INTERN- und die EXTERN-Anzeige blinken. Eine der Nummern leuchtet. Beispiel: 2.
2. Geben Sie die Nummer ein, die im System leuchtet. Beispiel: 2.
   Eine der Nummern leuchtet. Beispiel: 1.
3. Wiederholen Sie Schritt 2, bis keine Nummer mehr leuchtet.
4. Beschreibungen von Störungen oder Sabotagen finden Sie in der Tabelle „Arten von Störungs- und Sabotagebedingungen“. Die nacheinander aufleuchtenden Nummern entsprechen den Störungs- oder Sabotagearten. Beispiel: 2 – 1, was auf eine Netzstörung der Zentrale hinweist.
5. Drücken Sie ggf. auf [0], um zu Schritt 2 zurückzukehren.
6. Drücken Sie zum Beenden [#].

✓ Die INTERN- und EXTERN-Anzeigen erlöschen, und die STÖRUNG-Anzeige leuchtet auf.

Eine Übersicht über die möglichen Störungen und Sabotageversuche und die Möglichkeiten zur Behebung finden Sie unter *Störungsuntersuchung, Seite 148*.

Firmware-Version
Mit dieser Option wird die aktuelle Firmware-Version angezeigt.

7.5.3 Systemeinstellung ab Werk

Das System kann entweder per Software oder per Hardware auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt werden.

So setzen Sie das System per Software auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurück: „Zentrale auf Standard“
Mit dieser Option wird das System auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt.

- ▸ Wählen Sie **ZENTRALE AUF STANDARD JA**, wenn das System wirklich zurückgesetzt werden soll, oder wählen Sie **ZENTRALE AUF STANDARD NEIN**, wenn das System nicht zurückgesetzt werden soll.

✓ Alle Parametrierungsinformationen und aufgezeichneten Sprachmitteilungen werden auf die ab Werk voreingestellten Werte zurückgesetzt.

Werkseinstellung nur als Errichter
Mit dieser Option wird die Möglichkeit zur Rücksetzung des Systems per Hardware aktiviert/deaktiviert. Wenn diese Option aktiviert ist, kann das System nicht mehr per Hardware zurückgesetzt werden.

So setzen Sie das System per Hardware auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurück:
Das System kann mit den Kontakten für das Zurücksetzen auf die werksseitigen Standardeinstellungen oben auf der Hauptplatine der AMAX Zentrale zurückgesetzt werden, wenn diese Möglichkeit in der Software aktiviert ist.

1. Trennen Sie das Netzteil und die Notstrombatterie.
2. Verbinden Sie die Kontakte für das Zurücksetzen auf die werksseitigen Standardeinstellungen.
3. Schalten Sie das System ein.

Schnelles Blinken der roten LED-Anzeige auf der Leiterplatte der AMAX Zentrale zeigt an, dass die werksseitigen Standardeinstellungen wiederhergestellt werden.

✓ Die Verbindung der Kontakte muss nun getrennt werden, woraufhin alle Parametrierungsinformationen und aufgezeichneten Sprachmitteilungen unmittelbar auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt werden.

Hinweis!
Wenn die Standardkontakte nach dem Einschalten länger als 10 Sekunden verbunden bleiben, bricht die AMAX Zentrale das Zurücksetzen auf die werksseitigen Standardeinstellungen ab.

7.6 Ausgänge und akustische Signalgeber

7.6.1 Ausgänge

Eingebaute Ausgänge/Erweiterungen
Die AMAX Zentrale verfügt über eingebaute Ausgänge und unterstützt DX3010 Ausgangserweiterungsmodule. Jedes Erweiterungsmodul bietet insgesamt 8 Relaisausgänge. Wenn durch einen Kurzschluss oder eine Unterbrechung eine Störung bei einem der eingebauten Ausgänge 1 oder 2 auftritt, wirkt sich die Störung nicht auf die Funktion des Gesamtsystems aus, solange eine Backup-Stromversorgung vorhanden ist. Die Störung wird jedoch vom System erfasst.
Jeder Ausgang kann parametriert werden, um auf bestimmte Ereignisse zu folgen.
Je nach Art des Ausgangsereignisses kann der Ausgang als Bereichsausgang oder Alarmausgang für Wegmelder-Meldegruppen parametriert werden. Für die Parametrierung der Polarität der Ausgänge steht eine der folgenden Optionen zur Verfügung: Dauer-, Impuls- oder invertierter Ausgang.
Die maximale Ausgangsdauer kann parametriert werden und wird nach Ablauf automatisch zurückgesetzt.

Ausgangsereignisse - Übersicht

Ausgangs-Ereignistyp	Beschreibung	Ausgangsbereich/Meldegruppe
00	Nicht in Verwendung	Nein
01	System unscharf geschaltet	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*
02	System scharfgeschaltet	
03	Systemalarm	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*
04	Systemalarm (akustisch und still)	
05	Außensignalgeber EXTERN	
06	Außensignalgeber INTERN	
07	Innensignalgeber	
08	Innensignalgeber mit Sabotagekontakt	

09	Warnung Eintritts-/ Scharfschalteverzögerung	1–16 = Bereiche 1–16*
10	Fehler Telefonanschluss	
11	Netzspannungsfehler	
12	Niedrige Batteriespannung	
13	Sabotage	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*
14	Externer Fehler	
15	Alle Fehler	
16	Feueralarm	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*
17	Feueralarm-Rücksetzung	
18	EXTERN scharf geschaltet	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*
19	INTERN scharf geschaltet	
20	Zurücksetzen	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*
21	Meldegruppenereignis folgen, Meldegruppennummer	Meldegruppennummer 1–64*
22	Funk-Handsender, Taste 3 (z. B. Garagentor)	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*
23	Funk-Handsender, Taste 4 (z. B. Licht)	
24	Zutrittssignalanzeige	
25	Bestätigter Alarm	
26	Unbestätigter Alarm	
27	Technikalarm	
28	Umgangene Meldegruppe	
29	Scharfschaltebereit	0 = alle Bereiche, 1–16 = Bereiche 1–16*
30	Funktionstest-Ausgangsmodus	
31	24-Stunden-Alarm	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16
32	24-Stunden-Notrufalarm	
33	Medizinischer Alarm	
34	Funk-Spannungsfehler	0 = alle Repeater
35	Meldegruppe folgen	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16
36	Schaltprogramm	

Tabelle 7.4: Die Wertebereiche der Ausgangsereignisoptionen

* AMAX 2100: Bereiche 1–2, Meldegruppen 1–8
AMAX 3000: Bereiche 1–8, Meldegruppen 1–32
AMAX 4000: Bereiche 1–16, Meldegruppen 1–64

Ausgangsereignisse - Ausführliche Beschreibung
00 – nicht verwendet

01 – System unscharfgeschaltet
Der Ausgang wird in folgenden Fällen geschaltet:
– Das System wird nach einem Zurücksetzen des Systems unscharfgeschaltet.
– Der Unscharfschaltbefehl wurde vom System ausgeführt.
Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:
– Das System ist scharfgeschaltet.
– Die parametrierte Ausgangsdauer endet.

02 – System scharfgeschaltet
Der Ausgang wird in folgenden Fällen geschaltet:
– Das System wird nach einem Zurücksetzen des Systems scharfgeschaltet.
– Der Scharfschaltbefehl wurde vom System ausgeführt. (Nach Ablauf der Austrittszeit.)
Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:
– Das System ist unscharfgeschaltet.
– Die parametrierte Ausgangsdauer endet.
Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis das System unscharfgeschaltet wird.

03 – Systemalarm
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein Alarm auftritt.
Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:
– Das System wird unscharfgeschaltet und der Alarm zurückgesetzt.
– Die parametrierte Ausgangsdauer endet.
Die Ausgangsdauer wird im Fall eines neuen Alarms zurückgesetzt.
Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Meldegruppe wiederhergestellt oder das System unscharfgeschaltet ist.

04 – Systemalarm (akustisch und still)
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein akustischer Alarm im System auftritt:
– Wenn die Meldegruppe (Alarm oder Sabotage) auf Deaktivieren des stillen Meldegruppenalarms parametriert ist
– Wenn eine Sabotage am System, am DX2010 oder am Bedienteil vorliegt
– Wenn ein Alarm am Bedienteil (Notfallalarm, Feueralarm, Medizinischer Alarm) vorliegt
Dieser Ausgang wird außerdem aktiv, wenn ein stiller Alarm im System auftritt:
– Wenn die Meldegruppe (Alarm oder Sabotage) auf Aktivieren des stillen Meldegruppenalarms parametriert ist
Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:
– Der Alarm ist zurückgesetzt.
– Das System ist scharfgeschaltet.
– Das System ist unscharfgeschaltet.
Die Ausgangsdauer wird im Fall eines neuen Alarms zurückgesetzt.

Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist und die Zeit für den akustischen Alarm auf 0, bleibt die Ausgabe aktiv, bis der Alarmausgang zurückgesetzt oder das System durch die Eingabe Ihres Codes + [3] [2] + [#] unscharfgeschaltet ist.
Die Ausgabe für die folgenden Systemalarme beträgt lediglich eine Sekunde:
– Prüfung der akustischen Signalgeber
– Stufensteuerung (Sabotage/Alarm/Zurücksetzen)
– Scharfschalten über Schlüsselschalter oder Unscharfschalten über Schlüsselschalter

05 – Außensignalgeber EXTERN
Der Ausgang wird in folgenden Fällen geschaltet:
– Das System ist extern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm wird ausgelöst (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/Scharfschalteverzögerung/Scharfschalteverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technikalarm (kann stummgeschaltet werden)).
– Das System ist extern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm wird ausgelöst.
(Kein Ausgang wird aktiv, wenn das System unscharfgeschaltet ist.)

06 – Außensignalgeber INTERN
Der Ausgang wird in folgenden Fällen geschaltet:
– Das System ist intern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm wird ausgelöst (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/Scharfschalteverzögerung/Scharfschalteverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technikalarm (kann stummgeschaltet werden)).
– Das System ist intern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm wird ausgelöst.
(Kein Ausgang wird aktiv, wenn das System unscharfgeschaltet ist.)

07 – Innensignalgeber
Der Ausgang wird in folgenden Fällen geschaltet:
– Das System ist extern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm wird ausgelöst (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/Scharfschalteverzögerung/Scharfschalteverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technikalarm (kann stummgeschaltet werden)).
– Das System ist extern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm wird ausgelöst.
– Das System ist intern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm wird ausgelöst (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/Scharfschalteverzögerung/Scharfschalteverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technikalarm (kann stummgeschaltet werden)).
– Das System ist extern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm wird ausgelöst.
– Das System ist intern unscharfgeschaltet und ein Meldegruppen-Sabotagealarm wird ausgelöst.
Wenn das System scharfgeschaltet ist, erfolgt die Aktivierung der Ausgabe mit einem Impuls (1 s) (Aktivierungs-/Deaktivierungsoption kann mit Unscharfschaltung kombiniert werden).
Wenn das System unscharfgeschaltet ist, erfolgt die Aktivierung der Ausgabe mit zwei Impulsen (1 s) (Aktivierungs-/Deaktivierungsoption kann mit Scharfschaltung kombiniert werden).

Wenn der Parametriermodus geöffnet ist, erfolgt die Aktivierung der Ausgabe mit einem Impuls (1 s) (Aktivierungs-/Deaktivierungsoption).

08 – Innensignalgeber mit Sabotagekontakt
Die Ausgabe wird aktiv, wenn ein Innensignalgeber mit Sabotagekontakt ausgelöst wird.

09 – Warnung Eintritts-/Scharfschalteverzögerung

Warnung Eintrittsverzögerung
Dieser Ausgang ist während der Eintrittszeit aktiv.
Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:
– Das System ist unscharfgeschaltet.
– Die Eintrittszeit läuft ab.
– Die parametrierte Ausgangsdauer endet.

Warnung Scharfschalteverzögerungszeit
Dieser Ausgang ist während der Scharfschalteverzögerungszeit aktiv, wenn das System scharfgeschaltet ist.
Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:
– Das System ist unscharfgeschaltet.
– Die Austrittszeit läuft ab.
– Die parametrierte Ausgangsdauer endet.
Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Verzögerungswarnungszeit endet.

10 – Fehler Telefonanschluss
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn eine Störung des Telefonanschlusses auftritt.
Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:
– Der Telefonanschluss wird wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt.
– Die parametrierte Ausgangsdauer endet.
Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis der Telefonanschluss wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt ist.

11 – Netzspannungsfehler
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn eine Netzstörung auftritt.
Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:
– Die Netzspannung wird wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt.
– Die parametrierte Ausgangsdauer endet.
Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Netzspannung wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt ist.

12 – Störung Batterie
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn die Batteriespannung zu niedrig ist.
Der dynamische Batterietest wird alle vier Stunden nach dem Einschalten des Systems und bei jeder Scharfschaltung des Systems durchgeführt.
Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:
– Ein dynamischer Batterietest meldet, dass die Spannung der Notstrombatterie normal und die Störung zurückgesetzt ist.
– Die parametrierte Ausgangsdauer endet.
Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Batterie wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt ist.

13 – Sabotage
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn Sabotage auftritt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn die parametrierte Ausgangsdauer abläuft.
Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis der Sabotagezustand behoben und die Sabotage zurückgesetzt ist.

14 – Externe Störung
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn eine externe Störung auftritt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn die parametrierte Ausgangsdauer abläuft.
Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die externe Störung behoben und die Störung zurückgesetzt ist.

15 – Alle Störungen
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn eine Störung auftritt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn die parametrierte Ausgangsdauer abläuft.
Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Störung behoben und zurückgesetzt ist.

16 – Feueralarm
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein Feueralarm auftritt.

17 – Feueralarm-Rücksetzung
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein Feueralarm zurückgesetzt wird.

18 – EXTERN scharfgeschaltet
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn das System extern scharfgeschaltet ist.
Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn die parametrierte Ausgangsdauer abläuft.
Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis das System unscharfgeschaltet wird.

19 – INTERN scharfgeschaltet
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn das System intern scharfgeschaltet ist.
Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn die parametrierte Ausgangsdauer abläuft.
Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis das System unscharfgeschaltet wird.

20 – Zurücksetzen
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn das System zurückgesetzt wird.

21 – Meldegruppenereignis folgen, Meldegruppennummer
Dieser Ausgang imitiert den Meldegruppenalarmstatus. Der Ausgang wird aktiv, wenn ein Alarm oder Sabotagealarm in der entsprechenden Meldegruppe auftritt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn das System scharf- oder unscharfgeschaltet wird oder die Ausgangsdauer abläuft.

22 – Funk-Handsender, Taste 3
Wenn die Ausgangsdauer dieses Ausgangs auf 000 eingestellt ist, fungiert Taste 3 des Funk-Handsenders als Umschaltung:

Dieser Ausgang wird geschaltet, wenn Taste 3 des Funk-Handsenders gedrückt wird.
Dieser Ausgang wird zurückgesetzt, wenn Taste 3 des Funk-Handsenders erneut gedrückt wird.

23 – Funk-Handsender, Taste 4
Wenn die Ausgangsdauer dieses Ausgangs auf 000 eingestellt ist, fungiert Taste 4 des Funk-Handsenders als Umschaltung:
Dieser Ausgang wird geschaltet, wenn Taste 4 des Funk-Handsenders gedrückt wird.
Dieser Ausgang wird zurückgesetzt, wenn Taste 4 des Funk-Handsenders erneut gedrückt wird.

24 – Zutrittssignalanzeige
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn eine Zutrittssignalanzeige auftritt.

25 – Bestätigter Alarm
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein bestätigter Alarm auftritt.

26 – Unbestätigter Alarm
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein unbestätigter Alarm auftritt.

27 – Technikalarm
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein Technikalarm auftritt.

28 – Umgangene Meldegruppe
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn eine Meldegruppe umgangen wird.

29 – Scharfschaltebereitschaft
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn das System zur Scharfschaltung bereit ist.

30 – Funktionstest-Ausgangsmodus
Dieser Ausgang wird aktiv, wenn sich das System im Funktionstestmodus befindet.

31 – 24-Stunden-Alarm
Dieser Ausgang wird geschaltet, wenn ein 24-Stunden-Alarm auftritt. Dieser Ausgang funktioniert nur in einer 24-Stunden-Meldegruppe.
Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn der 24-Stunden-Alarm zurückgesetzt wird oder die Ausgangsdauer abläuft.

32 – 24-Stunden-Notrufalarm
Dieser Ausgang wird geschaltet, wenn ein 24-Stunden-Notrufalarm auftritt. Dieser Ausgang funktioniert nur in Meldegruppentyp 10.
Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn der 24-Stunden-Notrufalarm zurückgesetzt wird oder die Ausgangsdauer abläuft.

33 – Medizinischer Alarm
Dieser Ausgang wird geschaltet, wenn ein medizinischer Alarm auftritt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn der medizinische Alarm zurückgesetzt wird oder die Ausgangsdauer abläuft.

34 – Störung Funkempfänger-Stromversorgung
Der Ausgang wird in folgenden Fällen geschaltet:
– Die Batterieladung des Funksenders ist schwach.
– Die Batterieladung des Funkrepeaters ist schwach.
– Eine Netzspannungsstörung des Funkrepeaters tritt auf.
Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:
– Die Stromversorgung des Funkrepeaters ist normal, und das System wird zurückgesetzt.
– Die parametrierte Ausgangsdauer endet.

35 – Meldegruppe folgen
Dieser Ausgang imitiert den Meldegruppenstatus. Der Ausgang wird je nach der entsprechenden Meldegruppe geschaltet.
Der Ausgang wird je nach der entsprechenden Meldegruppe zurückgesetzt.

36 – Schaltprogramm
Dieser Ausgang wird geschaltet, wenn ein Schaltprogramm aktiviert wird.
Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn das Schaltprogramm zurückgesetzt wird oder die Ausgangsdauer abläuft.

Ausgangsmodus
Es gibt drei unterschiedliche Ausgangsmodi.

0 – Dauerausgang
Es handelt sich um einen Dauerausgang mit Hoch-Pegel.

1 – Impuls-Ausgang
Die Ausgabe erfolgt in Impulsen, das Intervall beträgt 1 Sekunde.

2 – Invertierter Dauerausgang
Es handelt sich um einen Dauerausgang mit Niedrig-Pegel (Hoch-Pegel im Ruhezustand). Wenn PO-1 oder PO-2 auf „Invertiert“ eingestellt ist, ist die Überwachung für diese Ausgänge deaktiviert.

Ausgangszeit
Jeder Ausgang ist für eine bestimmte Dauer aktiviert. Sobald die Ausgangsdauer abgelaufen ist, wird der Ausgang zurückgesetzt.
Die tatsächliche Ausgangsdauer für den akustischen Systemalarm, den Systemalarm und Meldegruppenereignis folgen hängt von der Laufzeit des akustischen Signalgebers ab.
Der mögliche Wertebereich für die Ausgangsdauer liegt bei 0–999 Sekunden.

7.6.2 Sirenen

Laufzeit des akustischen Signalgebers
Die Laufzeit für den akustischen Alarm gilt nur, wenn der Alarmton des Bedienteils aktiviert ist. Wenn ein akustischer Alarm im System auftritt, wird der akustische Signalgeber ausgelöst. Der akustische Signalgeber wird deaktiviert, wenn ein gültiger Scharf-/Unscharfschaltebefehl erfolgt, der Alarm zurückgesetzt wird oder die Laufdauer des akustischen Signalgebers abläuft.
Informationen zur Parametrierung der Alarmdauer finden Sie unter *Ausgangsparametrierung, Seite 141*.

Warnton für externe Signalgeber
Aktiviert/deaktiviert den Warnton für externe Signalgeber, wenn das System scharf- oder unscharfgeschaltet wird oder bei einem Funktionstest.

Interner Signalgeberton als Anzeige
Aktiviert bzw. deaktiviert den internen Signalgeberton als Anzeige bei Scharf- oder Unscharfschaltung des Systems oder bei Aufrufen des Parametriermodus.

Signalgeber bei Unscharfschaltung stummschalten
Aktiviert/deaktiviert die Stummschaltung des Signalgebers bei Unscharfschaltung oder durch Drücken einer beliebigen Taste.

7.7 Funkgeräte

7.7.1 Funkoptionen

Funkempfängerfunktion
Aktiviert bzw. deaktiviert die RF-Empfänger-Empfängerfunktion.

Funk-Überwachungsintervall
Deaktiviert oder definiert das Funk-Überwachungsintervall. Das Intervall kann auf 1, 2, 4, 12, 24 oder 25 Stunden eingestellt werden.

Funkstörungserkennungspegel
Definiert den Funkstörungserkennungspegel. Diese Spanne liegt zwischen 0 und 15, wobei 0 am empfindlichsten ist.

Signalton bei niedriger Batteriespannung des Funkgeräts
Deaktiviert bzw. legt das Intervall für den Signalton des Bedienteils bei niedriger Batteriespannung des Funkgeräts fest.

Signalgeberton bei Scharfschaltung/Unscharfschaltung (Funk-Handsender)
Aktiviert bzw. deaktiviert den Signalgeberton bei Scharf-/Unscharfschaltung.

Notrufoption für Funk-Handsender
Definiert das Verhalten bei Betätigung des Überfalltasters am Funk-Handsender. Die Optionen lauten „kein Alarm“, „stiller Alarm“ und „akustischer Alarm“.

7.7.2 Funkgeräte/-Benutzer

Funk-Benutzer
Funk-Handsender sind für das Scharf- und Unscharfschalten des Systems per Fernzugriff, Auslösen einer Überfallalarms oder zusätzliche Steuerfunktionen konzipiert.
Um eine der Funktionen zu verwenden, halten Sie die jeweilige Taste mindestens eine Sekunde lang gedrückt.
Die AMAX Zentrale identifiziert Funk-Handsender-Benutzer anhand der Geräte-RFID. Bei der Parametrierung des AMAX Bedienteils wird die automatische Eingabe der RFID für RADION Geräte unterstützt.

- Wenn Sie zur Eingabe der RFID des Funk-Handsenders aufgefordert werden, können Sie durch 3 Sekunden langes Drücken der Sterntaste [*] zwischen den Modi **AUTO** und **MANUELL** umschalten.

Wenn **MANUELL** ausgewählt ist, geben Sie die 9-stellige RFID über die PIN-Tasten ein.
Wenn **AUTO** ausgewählt ist, lösen Sie das Funkgerät aus, um die RFID automatisch einzugeben.

Funkrepeater

Die AMAX Zentrale identifiziert Repeater-Geräte anhand der Geräte-RFID. Bei der Parametrierung des AMAX Bedienteils wird die automatische Eingabe der RFID für RADION Geräte unterstützt.

- Wenn Sie zur Eingabe der RFID des Repeaters aufgefordert werden, können Sie durch 3 Sekunden langes Drücken der Sterntaste [*] zwischen den Modi **AUTO** und **MANUELL** umschalten.
  Wenn **MANUELL** ausgewählt ist, geben Sie die 9-stellige RFID über die PIN-Tasten ein.
  Wenn **AUTO** ausgewählt ist, lösen Sie das Funkgerät aus, um die RFID automatisch einzugeben.

Funkmelderdiagnose

Die AMAX Zentrale unterstützt die Diagnosefunktion für Funkmelder. Bei der Bedienteildiagnose wird das Signal-Rausch-Verhältnis angezeigt. Je nach der Bewertung zeigt die AMAX Zentrale die Nummern der RFID-Codierschlüssel oder **STANDORT ÄNDERN** an. Die AMAX Zentrale fährt mit dem Polling des Signals fort und aktualisiert regelmäßig die Anzeige.

Funkrepeaterdiagnose

Die AMAX Zentrale unterstützt die Diagnosefunktion für Funkrepeater. Bei der Bedienteildiagnose wird das Signal-Rausch-Verhältnis angezeigt. Je nach der Bewertung zeigt die AMAX Zentrale die Nummern der RFID-Codierschlüssel oder **STANDORT ÄNDERN** an. Die AMAX Zentrale fährt mit dem Polling des Signals fort und aktualisiert regelmäßig die Anzeige.

Funkgeräte löschen

Die AMAX Zentrale bietet die Option zum Löschen aller Funkgeräte in einem Schritt.

7.8 Parametrierung per Stick

Parametrieren mit dem ICP-EZPK Parametrierstick

Der ICP-EZPK Parametrierstick ermöglicht es Ihnen, Parametrierungsinformationen von Ihrer AMAX Zentrale zu speichern oder zu kopieren. Nachdem Sie die Informationen im Parametrierstick gespeichert haben, können Sie einfach andere AMAX Zentralen mit denselben Parametrierungsinformationen parametrieren. Sie können mit dem Parametrierstick auch bestehende Informationen sichern.

- Rufen Sie im Fall eines neuen Parametriersticks den Parametriermodus auf, parametrieren Sie das System entsprechend, und schließen Sie den Parametrierstick an die AMAX Zentrale an.

So schließen Sie den Parametrierstick an:

- Schließen Sie den Parametrierstick an den Stecker oben auf der Platine der AMAX Zentrale an.

Hinweis!

Achten Sie darauf, den Parametrierstick entsprechend der Markierungen auf der Platine auszurichten.

Beispiel: So kopieren Sie Daten von der AMAX Zentrale auf den Parametrierstick:

1. Geben Sie den Errichtercode [1234] + [958] ein, und drücken Sie [#], um den Parametriermodus zu öffnen.
2. Geben Sie [962] + [#] ein.
3. Kopieren Sie den Speicher der AMAX Zentrale auf den Parametrierstick.
4. Geben Sie [960] + [#] ein, um den Parametriermodus zu beenden.

✓ Das System wird zurückgesetzt und kehrt in den unscharfgeschalteten Zustand zurück. Der Parametrierstick wird zu Ihrer standardmäßigen Datenvorlage für zukünftige Parametrierungen der AMAX Zentrale.

Vorsicht!

Wenn Sie nicht zuerst den Parametriermodus aufrufen, können keine Daten von dem leeren (blauen) ICP-EZPK Parametrierstick hoch- oder heruntergeladen werden.

Wenn Sie den Parametrierstick abziehen, ohne den Parametriermodus vorher zu verlassen, kann es zu einem unbekannten Fehler kommen.

Parametrierstick

Mithilfe des Parametriersticks können die Parametrierungsinformationen der aktuellen AMAX Zentrale auf andere Systeme mit denselben Anwendungen übertragen werden.

Kopieren der Parameter der AMAX Zentrale auf den Parametrierstick

So kopieren Sie die Parametrierungsinformationen im Speicher der AMAX Zentrale über das Bedienteil auf den Parametrierstick:

1. Schließen Sie den Parametrierstick an den Stecker oben auf der Platine der AMAX Zentrale an. Achten Sie darauf, den Parametrierstick entsprechend der Markierungen auf der Platine auszurichten.
2. Wählen Sie das Installationsmenü für Text-Bedienteile **ADRESSE/STICK PARAM. – DATEN AUF STICK KOPIEREN**, und drücken Sie [#].
   Ein Signalton wird ausgegeben, nachdem die Parametrierungsinformationen der AMAX Zentrale erfolgreich auf den Parametrierstick kopiert wurden. Ein Fehlersignalton und die Anzeige der Meldung **Fehler beim Kopieren der Parameter der AMAX Zentrale auf den Parametrierstick** zeigen an, dass die Daten des Parametriersticks fehlerhaft sind. In diesem Fall müssen die Daten erneut auf den Parametrierstick kopiert werden.
3. Ziehen Sie den Parametrierstick von der AMAX Zentrale ab.

Parameter der AMAX Zentrale können auch mithilfe des LED-/LCD-Bedienteils auf einen Parametrierstick kopiert werden.

Kopieren der Parameter vom Parametrierstick auf die AMAX Zentrale

So kopieren Sie die Parametrierungsinformationen vom Parametriersticks auf die AMAX Alarmzentrale:

1. Schließen Sie den Parametrierstick an den Stecker der Platine der AMAX Zentrale an. Achten Sie darauf, den Parametrierstick entsprechend der Markierungen auf der Platine auszurichten.
2. Wählen Sie das Installationsmenü für Text-Bedienteile **ADRESSE/STICK PARAM. – DATEN AUF ZENTRALE KOPIEREN**, und drücken Sie [#].
   Ein Signalton wird ausgegeben, nachdem die Parametrierungsinformationen auf dem Parametrierstick erfolgreich auf die AMAX Zentrale kopiert wurden. Ein Fehlersignalton und die Anzeige der Meldung **Fehler beim Kopieren der Parametrierstickparameter auf die AMAX Zentrale** zeigen an, dass die Daten des Parametriersticks fehlerhaft sind. In diesem Fall müssen die Daten erneut auf die AMAX Zentrale kopiert werden.

3. Ziehen Sie den Parametrierstick von der AMAX Zentrale ab.

Parametrierstickparameter können auch mithilfe des LED-/LCD-Bedienteils auf die AMAX Zentrale kopiert werden.

8 Konfiguration

In diesem Kapitel wird die Konfiguration der Einstellungen der AMAX Zentrale beschrieben. Die Einstellungen können entweder über Text-Bedienteil oder über die PC-Software A-Link Plus konfiguriert werden.
Eine ausführliche Beschreibung der möglichen Einstellungen finden Sie unter *Einstellungen, Seite 34*.

8.1 Parametrierung über das Bedienteil

8.1.1 Parametrierung über das Text-Bedienteil

Zugriff auf die Menüs

Auf das Parametrierungsmenü zugreifen

1. Überprüfen Sie, ob System unscharfgeschaltet ist.
2. Geben Sie den Errichtercode ein. Die Standardeinstellung für den Errichtercode lautet [1234].
   Das System zeigt **[958] INST. MENÜ [-EXIT]** an.
3. Geben Sie [958] ein, und drücken Sie [#].

✓ Sie haben jetzt Zugriff auf das Parametriermenü zur Konfiguration des AMAX Systems.
✓ Die **INTERN**- und **EXTERN**-Anzeigen blinken, um den Parametriermodus anzuzeigen.

Auf das Benutzermenü zugreifen

- Geben Sie den Benutzercode ein. Die Standardeinstellung für den Benutzercode lautet [2580].

✓ Das System zeigt **[▾/▴] USER MENÜ [*/#]SCHARF[-]INFO** an.
✓ Sie haben jetzt Zugriff auf das Benutzermenü zur Bedienung des AMAX Systems.

Menünavigation

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Navigation im Parametriermenü eines Text-Bedienteils.

Menü auswählen

1. Wählen Sie das Menü aus, und folgen Sie den Eingabeaufforderungen im Menü.
2. Drücken Sie [▾] oder [▴], um in das gewünschte Menü zu navigieren.
3. Drücken Sie [#], um ein Menü zu öffnen.

Menü beenden

- Drücken Sie die Taste [–], um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

Eingabe bestätigen

- Drücken Sie [#], um die Eingabe zu bestätigen.

Zwischen Einstellungen umschalten

- Halten Sie [*] 3 Sekunden lang gedrückt, um zwischen Einstellungen zu wechseln.

Menü bedienen

1. Folgen Sie den Eingabeaufforderungen im Menü.
   Wählen Sie das Menü aus, und geben Sie entsprechend der Anzeige am Bedienteil Schritt für Schritt die Daten für die einzelnen Elemente ein, um die Parametrierung abzuschließen.
2. Drücken Sie zum Bestätigen der einzelnen Schritte auf [#].

Parametriermenü beenden

1. Schließen Sie alle Parametrierungseingaben ab, indem Sie die Schritte zur Parametrierung oben wiederholen, und drücken Sie [–], um Ebene für Ebene zum aktuellen Hauptmenü zurückzukehren.
2. Drücken Sie [–], um zum Menü **EXIT MIT SPEICHERN** zu gelangen.

Die Parametrierdaten können wahlweise gespeichert oder nicht gespeichert werden.

1. Wählen Sie **EXIT MIT SPEICHERN** aus, und drücken Sie auf [#], um die Daten zu speichern und den Parametriermodus zu verlassen.
2. Wählen Sie **EXIT NICHT SPEICH.** aus, und drücken Sie [#], um den Parametriermodus zu beenden, ohne die Daten zu speichern.

Struktur des Parametriermenüs

Die folgenden Abbildungen zeigen einen Überblick der Struktur des Parametriermenüs, wie es auf einem Text-Bedienteil erscheint.

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
KOMMUNIKAT/ REPORT			
EMPFÄNGER EINST.			
EMPFÄNGER Nr: 1-4			
ÜBERTR. PROTOKOLL			1
1- kontakt id			
TEL Nr. 17 Stellen	Telefon Nr. </= 17 Stellen IP = 12 Stellen! + Port = 5 Stellen!		
TEILNEHMER ID Nr.	0 - 9 B - E		
2- sia tel (dc03)			
TEL Nr. 17 Stellen	Telefon Nr. </= 17 Stellen IP = 12 Stellen! + Port = 5 Stellen!		
TEILNEHMER ID Nr.	0 - 9 B - E		
3- conettix ip			
IP/PROT Nr (17 ST)			
TEILNEHMER ID Nr.	0 - 9 B - E		
NETZW. ANTIREPLAY	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=1	1
NETZW. POLLING Z:m			1
AL. ACK WARTE Z: s	05 - 99 sec.		05
4- sia dc09 ip			
PROTOKOLL ART	1- kontakt id 2- sia tel (dc03)		
IP/PROT Nr (17 ST)			
DC09 ACCOUNT Nr.1			
ZUSÄTZ. LPREF Nr.			
DC09 RRCFR VERW.	0- deaktiviert 1- aktiviert		
ZUSÄTZ. RRCFR Nr.			
AL. ACK WARTE Z: s	05 - 99 sec.		
5- sia dc09 2xid			
PROTOKOLL ART	1- kontakt id 2- sia tel (dc03)		
IP/PROT Nr (17 ST)			
DC09 ACCOUNT Nr.1			
DC09 ACCOUNT Nr.2			
ZUSÄTZ. LPREF Nr.			
DC09 RRCFR VERW.	0- deaktiviert 1- aktiviert		
ZUSÄTZ. RRCFR Nr.			
AL. ACK WARTE Z: s	05 - 99 sec.		
REPORT EINST.			
Li. REST. REPORT			0
EXT. SCHARF REPORT	0- kein report	EN=1/5/6/7	6
INT. SCHARF REPORT	1- empfänger 1	EN=1/5/6/7	6
NETZ STÖ AUTORESET	2- empfänger 2		0
NETZ STÖ M. LOK AL	3- empfänger 3		0
SYSTEM STATUS REP.	4- empfänger 4	EN=1/5/6/7	6
STAT. REP.M LOK AL	5- empf 1 2 3 4		0
NOTFALL REPORT	6- empf 1 b.2 3 4		0
FEUER REPORT	7- empf 1 2 b.3 4		0
MEDIZINISCH REPORT			0
AUTOM. TEST REPORT		EN=1/5/6/7	6
REPORT GÜLT ZEIT:m	000 = Kein Zeit Limit 001 - 255 = 1 - 255 min.	EN=0	0
REP.VERZ. EINTR.Z.		SSI,EN=30	30
2 TASTEN ÜBERFALL	0- deaktiviert		
2 TASTEN FEUER AL	1- report		
2 TASTEN MED. AL	2- akust. alarm 3- alle		

Bild 8.1: Kommunikations- und Report-Einstellungen

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
TEST REPORT EINST.			
TEST RPT INTERV: h	00 = Zeitreport wird nicht genutzt 01 - 99 = 1 - 99 h	EN=1-24	24
TEST REPORT: h	00 - 23 h Andere = Report zur best. Zeit wird nicht genutzt		99
TEST REPORT: min	00 - 59 min. Andere = Report zur best. Zeit wird nicht genutzt		99
DUAL IP EINST.	0- 1 ip modul 1- 2 ip module		1
FERNZUGRIFF EINST.			
FERNZ. WENN SCHARF	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
FERNZ. ÜBER TEL.L.	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
FERNZ. IP o RPC Nr	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
RPC BERECHT. CODE			
RPC IP/ PORT/ POLL			
RPC IP ADDR 12 ST.			
RPC PORT 5 STELLEN			
RPC POLL: 1-15h			15
RÜCKRUF/LOK AL TEL			
RÜCKRUF EINST.	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
LOK AL TE/RÜCKR Nr			
LOKALE AL TEL Nr.			
LOKALE AL TEL Nr.			
LOK AL TEL Nr ÄND.			
RÜCKRUFNUMMER			
ANZAHL KLINGELTÖNE	0 = Zentrale antwortet nicht 1 - 13 = Anzahl der Rufe bis zur Beantwortung durch die Zentrale 14 = Bei Anruf der Zentrale nach maximal zwei Rufzeichen auflegen. Nach mindestens 8 s Wartezeit Zentrale erneut anrufen. Die Zentrale antwortet nach dem ersten Rufzeichen. 15 = Bei Anruf der Zentrale nach maximal vier Rufzeichen auflegen. Bei erneutem Anruf innerhalb von 45 s antwortet die Zentrale nach dem ersten Rufzeichen.		14

Bild 8.2: Kommunikations- und Report-Einstellungen (Fortsetzung)

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
CODE + BERECHTIG.			
USER CODE			
USER Nr:			
USER BERECHTIGUNG	0- master 1 code 1- master 2 code 2- super code 3- basis code 4- scharfsch code 5- bedrohung code 6 nicht verwend.		User1 = 2580
USER IN BEREICH			
MACRO BENUTZ. BER.			
USER CODE ÄNDERN -			
KEYFOB ID:MANUEL *	ür AUTO * 3 sec drücken Gerät auslösen, RF ID wird eingelese		
KEYFOB ID: AUTO	ür MANUELL * 3 sec drücken Gerät auslösen, RF ID wird eingelese		
RF HANDS. TASTE 3	0- nicht verwend. 1- ausgangs anst 2- int. Scharfsch		
ERRICHTER CODE			1234
CODE LÄNGE			4
CODE BERRECHTIG.			
SABOT. RESET USER	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
SCHARF/UNSCH.ERRI.	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
MACRO EINSTELLUNG			
EING. MACRO (1-3)			
MACRO OHNE CODE	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
AUFN TIMEOUT 1-80s			60
MACRO PLAY P0-999s			3
CODE MACRO AKTIV	0- deaktiviert 1- aktiviert		1

Bild 8.3: Code- und Berechtigungseinstellungen

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
LINIEN EINSTELLUNG			
LINIEN BEARBEITEN			
EINGABE Li.: 1-8			
Li. ANSCHL. EING:	0-zentralenanschl 1-bedienteilansch 2- eing.modulans. 3- RF alle o RFGB 4- RFGB glasbruch 5- RFUN o magnet 6- nicht verwend.		
Li. FUNKTION 0-15:			
Li. IN BEREICH 1-2	00 = Linie nicht benutzt 01 - 16 = Bereich 1- 16		00
Li. RF ID: MANUEL	ür AUTO * 3 sec drücken Gerät auslösen, RF ID wird eingelese		
Li. RF ID: AUTO	ür MANUELL * 3 sec drücken Gerät auslösen, RF ID wird eingelese		
Li. FUNKTION 0-15:			
Li. FUNKTIONS Nr.			
LINIEN ART	00 nicht verwend. 01 unverzögert 02 unverz. Innenb 03 verzögert 1 04 verz. 1 innenb 05 austritt 1 06 austritt 1 in. 07 verzögert 2 08 verz. 2 innenb 09 austritt 2 10 austritt 2 in. 11 wegmelder 12 wegm Innenber. 13 24 stunden 14 schl s ums.ext 15 schls e/a ext 16 schl s ums.int 17 schls e/a int 18 24h notruf 19 24h feuer 20 24h feu. best. 21 sabotage 22 schließblechk. 23 externe stö. 24 techn. alarm 25 reset 26 unverz. report		
ERZW. S.S./ÜBERG.	0- deaktiviert 1- erzw scharfsch 2- abschaltbar 3- alle	EN=0/2	3
STILLER AL/TÜRGONG	0- deaktiviert 1- stiller alarm 2- türgongmodus 3- alle	EN=0/2	0
LINIEN PULSE ANZ.	00 = deaktiviert 01 - 09 Pulse	EN=0	0
LINIEN AUSBLOCKEN	0- deaktiviert 1- einmalsperre 2- dreimalsperre 3- sechsmalsperre	EN=0	0

Bild 8.4: Linien Einstellung

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
LINIEN ABSCHLUß	0- EOL 2,2K 0- DEOL 2,2K/2,2K 1- reserviert 2- nc öffner k. 2- no schließer k		1
Li. STATUS REPORT	0- kein report 1- empfänger 1 2- empfänger 2 3- empfänger 3 4- empfänger 4 5- empf 1 2 3 4 6- empf 1 b.2 3 4 7- empf 1 2 b.3 4	EN=1/5/6/7	6
UNBES REP/ZWEI LI	0- deaktiviert 1- unbest al rep. 2- zwei li abh. 3- alle	EN=0	0
LOK TEL NR ZUORDN.	0- k. alarmmeld. 1- zielrufnr. 1 2- zielrufnr. 2 3- zielrufnr. 3 4- zielrufnr. 4 5- ziel 1 2 3 4 6- ziel 1 b.2 3 4 7- ziel 1 2 b.3 4		0
REAKT. Z. 100ms			3
PULSE ZÄHLER ZEIT	000 = deaktiviert 1 - 999 sec = Dauer	EN=0	60
CROSS LINIEN TIMER			60

Bild 8.5: Linien Einstellung (Fortsetzung)

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
BEDIENF./ BEREICHE			
BEDIENF. IN BER.			
BEDIENF. Nr.: 1-4			
BEDIENF.BER.: 0-2	01 - 16 00 = Master 99 = nicht benutzt		
BER. ZEIT EINST.			
EING. BER Nr.: 1-2			
AUSTRITTSZEIT: sec			45
EINTRITTSZ. 1: sec		EN=45	30
EINTRITTSZ. 2: sec			30
ÜBERGEORDN. BER.	00- kein bereich 01- bereich 2 02- bereich 2-3 03- bereich 2-4 04- bereich 2-5 06- bereich 2-7 07- bereich 2-8 08- bereich 2-9 09- bereich 2-10 10- bereich 2-11 11- bereich 2-12 12- bereich 2-13 13- bereich 2-14 14- bereich 2-15 15- bereich 2-16		0
BEDIENFELD ANZ.			
BEDIENF ALARM TON	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
AKUST. b. EINTR Z.	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
AL ANZ. b INT SCH.	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
BF LICHT b EINTR Z	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
BEDIENF. SPERR ANZ		EN=10	10

Bild 8.6: Bedienteil- und Bereichseinstellungen

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
SYSTEM			
SYSTEM EINSTELL. 1			
DATUM / UHRZEIT			
STÖRUNGS EINST.			
BEDIENF. STÖ TON	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
NETZSTÖ. VERZÖGER.	00 - 98 Minuten 99 = deaktiviert		60
DATUM/UHRZ STÖ ANZ	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=1	0
BATT. ÜBERW INTERV	0 = deaktiviert 1 - 15 Minuten	EN=15	15
TEL LTG. ÜBERWACH.	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=1	0
SIRENEN ÜBERWACH.	0- deaktiviert 1- PO-1 überwacht 2- PO-2 überwacht 3- alle überwacht	EN=3	0
NETZ STÖ AUTORESET	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=0	0
REP. STÖ AUTORESET	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=0	0
TEL. STÖ AUTORESET	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=0	0
SYS. STÖ AUTORESET	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=0	0
SCHARFSCH. m * / #	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=0	1
TEMP. ERRICHT. BER	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
SYSTEM EINSTELL. 2			
ERZW S.S. STÖ/SABO	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=0	1
HSP EINTR. ZÄHLER	3 - 10 Anzahl Einträge im Hintergrundspeicher während einer Scharfschalteperiode	EN=3-10	10
SPRACH VERSION	1-EN 6-PL 9-TR 2-DE 4-FR 5-PT 7NL 1-EN 3-ES 6-PL 8SE		
BF 2 TASTEN ALARM	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=0	1
ZENTRALEN SABO ANZ			
ZENTR SABO IN BER.	0 = Bereich 1 1 = alle Bereiche		
DEOL SABO ÜBERGEH.	0- deaktiviert 1- aktiviert		
ZENTR. SABO INCERT	1 - 9999 x100ms	EN=?	3
BEREICHS NAME			
FIRMEN NAME			
WERKSEINST SPRACHE	WERKSEINST. SPR JA WERKSEINST SP NEIN		
SYSTEM ANZEIGEN			
STÖ / SABO ANZEIGE			
FW VERSION			
WERKSEINSTELLUNG	WERKSEINST. ! JA WERKSEINST. ! NEIN		

Bild 8.7: Systemeinstellungen

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
AUSGÄNGE ANSTEUER.			
AUSGANG EINST.			
AUSGANGS Nr EING.:			
AUSGANGS ART	00 nicht verwend. 01 sys. unscharf 02 system scharf 03 system alarm 04 al akust still 05 ext sirene ext 06 ext sirene int 07 int sirene 08 int sire +sabo 09 eintr/austritt 10 stö telefonl. 11 stö netz 12 stö batterie 13 sabotage 14 ext störung li 15 störung 16 feuer 17 reset feuer 18 ext scharf 19 int scharf 20 reset 21 folge li (al) 22 RF hands t. 3 23 RF hands t. 4 24 türgonganzeige 25 best. alarm 26 unbest. alarm 27 techn. alarm 28 umgangene li 29 scharfschalteb 30 meldertest 31 24h alarm 32 panik alarm 33 med. alarm 34 RF energie stö 34 RF energie stö 35 folge linie 36 zeitprogramm		
AUSGANGS BEREI/LI	00 = alle/ein Bereich/e 01–16 Bereich 1-16		
AUSGANGS VERHALTEN	0- dauerhaft 1- pulsend 2- invertiert		0
AUSGANGS ZEIT: sec	Übergeordneter Timer für Ausgänge		000
SIRENEN EINST.			
SIRENEN ZEIT: min	Übergeordneter Timer für Ausgänge		00
SIRENEN BEEP EIN	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
INT. SIR. BEEP EIN	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
SIR AUS b TASTENDR	0- deaktiviert 1- aktiviert		1

Bild 8.8: Ausgangseinstellungen

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
RF FUNK			
RF SYSTEM EINST.			
RF EMPFÄNGER VORH.	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
RF EMPFÄNG. ÜBERW.	0- deaktiviert 1- 20 minuten 2- 1 stunde 3- 2,5 stunden 4- 4 stunden 5- 12 stunden 6- 24 stunden	EN=1	1
SIGNAL JAM ÜBERW.	0-15 0 = höchste Empfindlichkeit		12
RFBATT STÖ WIEDERH	0- deaktiviert 1- 4 stunden 2- 24 stunden		1
SIRENEN TON SCHARF	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
RF NOTFALL ALARM	0- kein alarm 1- stiller alarm 2- akust. alarm		2
RF Li FEHLT = AL.	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=0	1
RF MELDER EINST.			
RF REPEATER			
REPEATER Nr: 1-8			
REPEATER ID: AUTO	ür AUTO * 3 sec drücken Gerät auslösen, RF ID wird eingelese		
KEYFOB ID:MANUEL *	ür MANUELL * 3 sec drücken Gerät auslösen, RF ID wird eingelese		
RF MELDER DIAGNOSE			
RF LINIEN Nr.:			
RF REPEATER DIAGN.			
REPEATER Nr: 1-8			
CLR ALLE RF MELDER	LÖSCHEN BESTÄTIGEN LÖSCHEN AUFHEBEN		

Bild 8.9: Funkeinstellungen

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
ADRESSEN/KEY PROGR			
ADRESSEN PROGRAM.	Für Adressprogrammierung Installation Manual verwenden		
COPY DATA IN ZENTR	aten von blauem Parametrierstick zur Zentrale kopieren		
COPY DATA IN KEY	aten von Zentrale zu blauem Parametrierstick kopieren		

Bild 8.10: Parametrierung von Adressen und Schlüsseln

8.1.2 Parametrieren des LED-/LCD-Bedienteils

Ein LED/LCD-Bedienteil kann zur Parametrierung des Systems verwendet werden, funktioniert jedoch nur mit Adressparametrierung (siehe *Adressenparametrierung, Seite 111*), da das Parametriermenü nicht auf dem LED/LCD-Bedienteil angezeigt werden kann. Daher ist die Verwendung eines Text-Bedienteils oder der PC-Software A-Link Plus zur Parametrierung des Systems empfehlenswert.

Zugriff auf die Menüs

Auf das Parametrierungsmenü zugreifen

1. Überprüfen Sie, ob System unscharfgeschaltet ist.
2. Geben Sie den Errichtercode ein. Die Standardeinstellung für den Errichtercode lautet 1234.
3. Geben Sie [958] ein, und drücken Sie die Taste [#].

✓ Die **INTERN**- und **EXTERN**-Anzeigen blinken, um den Parametriermodus anzuzeigen.

Auf das Benutzermenü zugreifen

- Geben Sie den Benutzercode ein. Die Standardeinstellung für den Benutzercode lautet 2580.

✓ Sie haben jetzt Zugriff auf das Benutzermenü zur Bedienung des AMAX Systems.

Menünavigation

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Navigation bei Parametrierung mit einem LED/LCD-Bedienteil.

Parametrierung einer Option

1. Geben Sie die erforderliche Adresse und den gewünschten Datenwert ein.
2. Drücken Sie zur Bestätigung [*].
3. Drücken Sie zum Beenden [#].
4. Wiederholen Sie Schritt 1, wenn Sie mehrere Optionen parametrieren möchten.

Beenden des Parametriermodus

- Schließen Sie alle Parametrierungseingaben ab, indem Sie die Schritte zur Parametrierung oben wiederholen und [–] drücken.

Die Parametrierdaten können wahlweise gespeichert oder nicht gespeichert werden.

1. Geben Sie [960] ein, und drücken Sie auf [#], um die Daten zu speichern und den Parametriermodus zu verlassen.
2. Geben Sie [959] ein, und drücken Sie [#], um den Parametriermodus zu beenden, ohne die Daten zu speichern.

Bei LED/LCD-Bedienteilen werden die Parametrierdaten über die Nummernanzeigen angezeigt, wie in der folgenden Grafik beschrieben.

Parametrierdatenanzeigen

Daten	**Meldegruppenanzeigen**								
Wert	1	2	3	4	5	6	7	8	**Netz**
0									
1	X								
2		X							
3			X						

4				X					
5					X				
6						X			
7							X		
8								X	
9	X							X	
10									X
11	X								X
12		X							X
13			X						X
14				X					X
15					X				X

Hinweis!
Wenn die Parametrierdaten den Anzeigebereich der LED/LCD-Zahlenanzeigen überschreiten, erfolgt keine Anzeige auf dem Bedienteil.

8.2 Fernparametrierung über PC

Die AMAX Zentrale unterstützt die Fernparametrierung über USB, Telefon oder IP-Netzwerk unter Einsatz der A-Link Plus-Software. Folgendes kann ausgeführt werden:

- Einstellen von Datum und Uhrzeit
- Hoch-/Herunterladen von Parametrierparametern
- Fernscharf-/Fernunscharfschaltung der einzelnen Bereiche
- Aktivieren/Deaktivieren des akustischen Signalgebers der einzelnen Bereiche
- Aktivieren/Deaktivieren der einzelnen Ausgänge

Allgemeine Einstellungen für alle Verbindungstypen

1. Wählen Sie **Kunde** –**Kunden öffnen** in der Menüleiste des Programms A-Link Plus. Die Registerkarte **Kundeninformation** wird geöffnet.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Konfiguration Zentrale**.

Zentralentyp

- Wählen Sie den Zentralentyp aus.

Teilnehmer-ID-Nummer

1. Wählen Sie auf der gleichen Registerkarte den Eintrag **Kommunikations-/Report-Einstellungen** – **Empfänger Einstellungen**.
2. Stellen Sie sicher, dass der Wert für „Teilnehmer-ID-Nummer“ mit dem Wert übereinstimmt, der aktuell in der AMAX Zentrale als Empfänger 1 parametriert ist.
3. Der Wert beträgt 000000, wenn ein Upgrade der AMAX Zentralen-Firmware durchgeführt wurde oder die AMAX Zentrale auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt wurde.

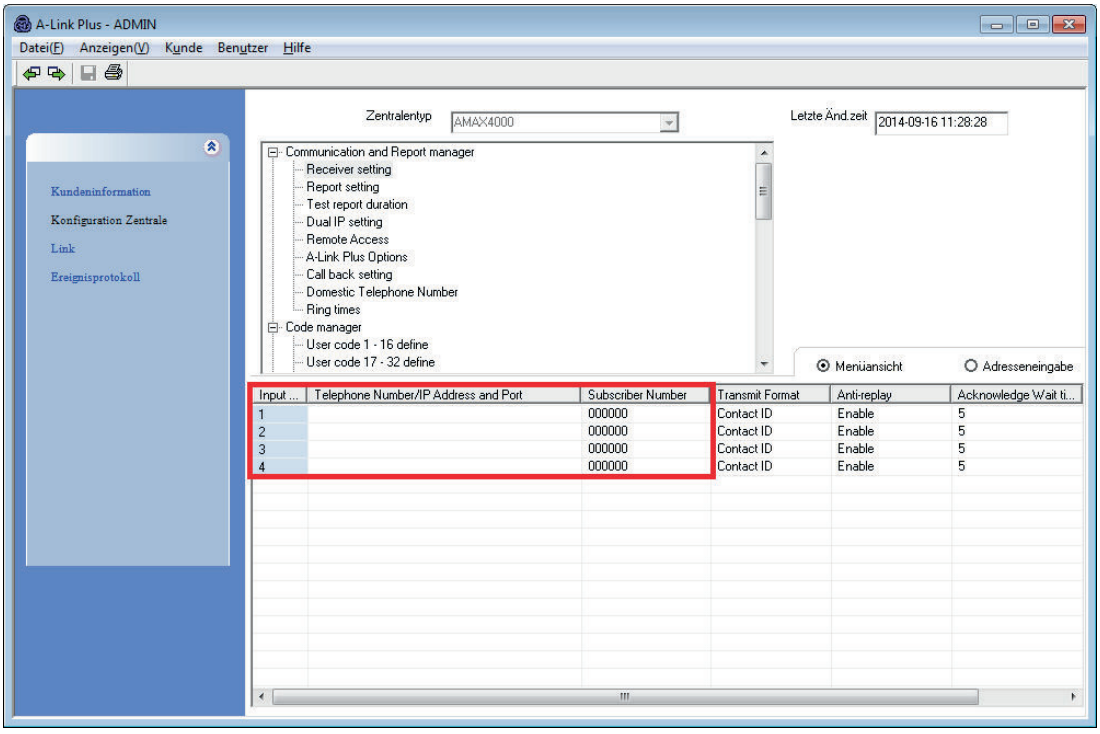


Bild 8.11: Konfiguration AMAX Zentrale – Teilnehmer-ID-Nummer

Errichtercode

1. Wählen Sie in derselben Registerkarte den Eintrag **Code-/Berechtigungs-Einstellungen**.
2. Stellen Sie sicher, dass der Wert für den Parameter **Errichter Code** mit dem Wert übereinstimmt, der aktuell in der AMAX Zentrale parametriert ist.

Der Wert beträgt 1234, wenn ein Upgrade der AMAX Zentralen-Firmware durchgeführt wurde oder die AMAX Zentrale auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt wurde.

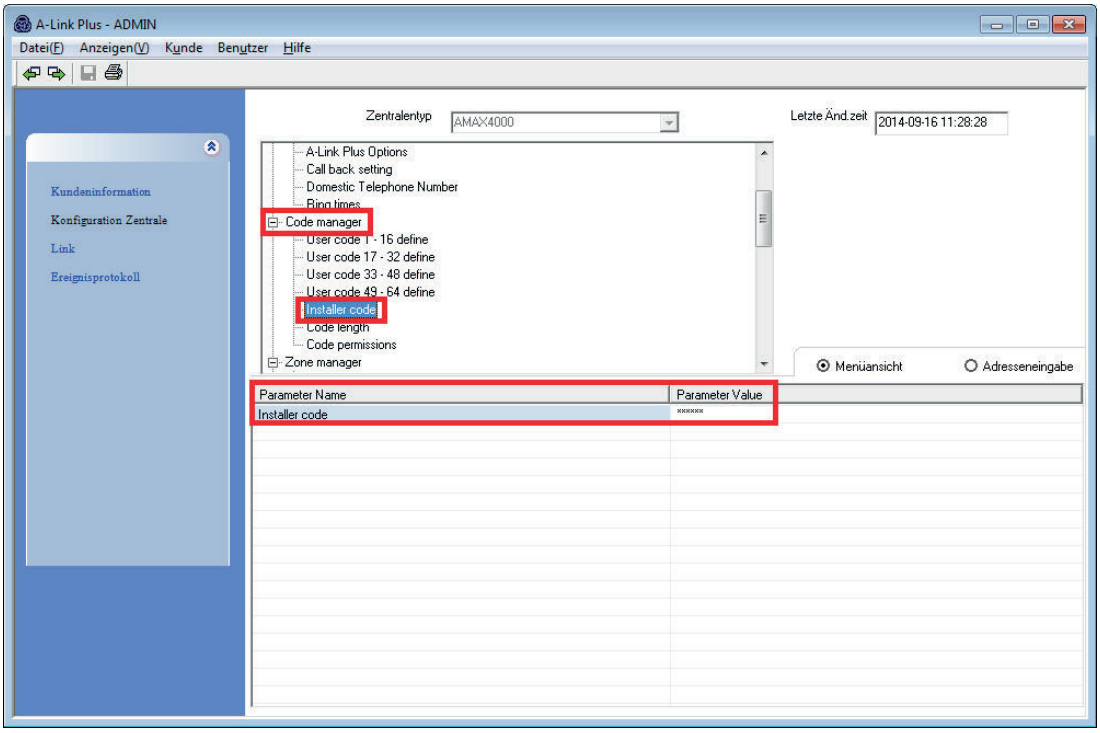


Bild 8.12: Konfiguration AMAX Zentrale – Errichter Code

8.2.1 Direktverbindung

Über die Direktverbindung kann eine Verbindung vom Remote-PC zur AMAX Zentrale über ein USB-Kabel hergestellt werden.

1. Schließen Sie das eine Ende des Kabels am USB-Anschluss der AMAX Zentrale und das andere am USB-Anschluss des PCs an, auf dem die A-Link Plus Software ausgeführt wird.
2. Installieren Sie den USB-Treiber. Der Gerätetreiber befindet sich unter dem Pfad der Software A-Link Plus (Beispiel: C\\Programme (x86)\Bosch Security Systems\A-Link Plus \USB_DRIVER).
   Bei der Installation wird ein zusätzliches COM-Gerät auf dem PC erstellt.
3. Notieren Sie nach Abschluss der Installation den COM-Port des Geräts.
4. Wählen Sie **Datei** – **Kommunikations-Einstellungen**.

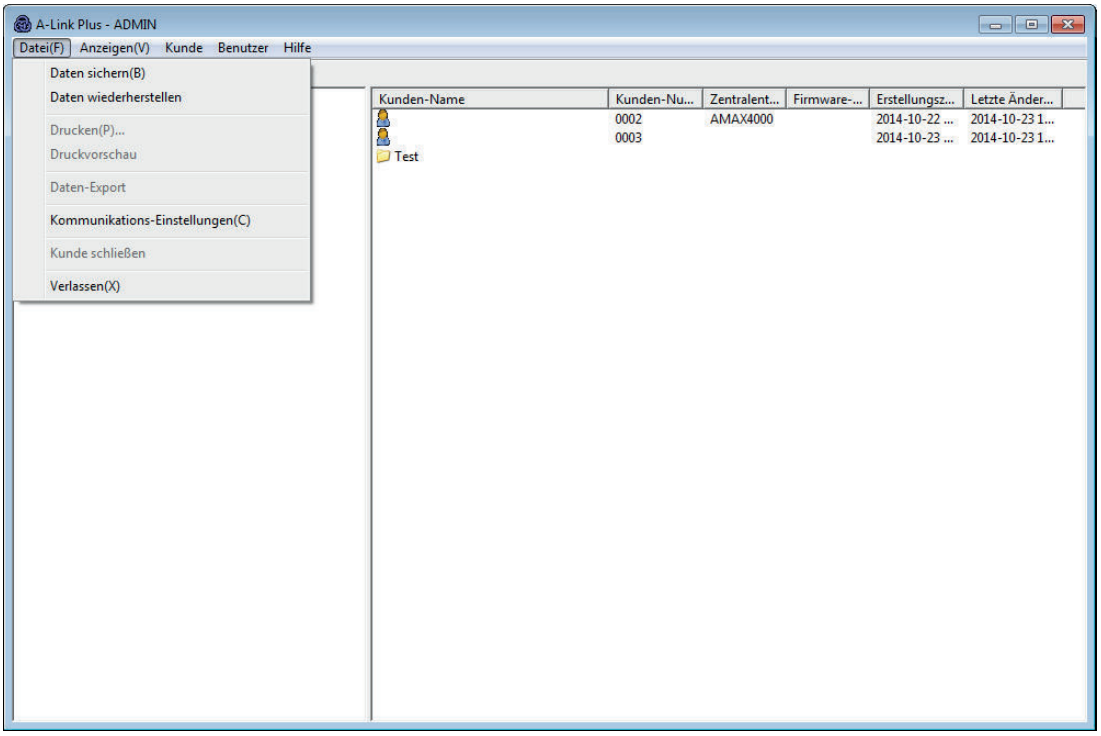


Bild 8.13: Kommunikationseinstellungen auswählen

Das Dialogfeld **Kommunikations-Einstellungen** wird geöffnet.

- Stellen Sie sicher, dass der Wert für den Direktverbindungs-Port mit dem Port übereinstimmt, der bei der USB-Treiberinstallation erstellt wurde.

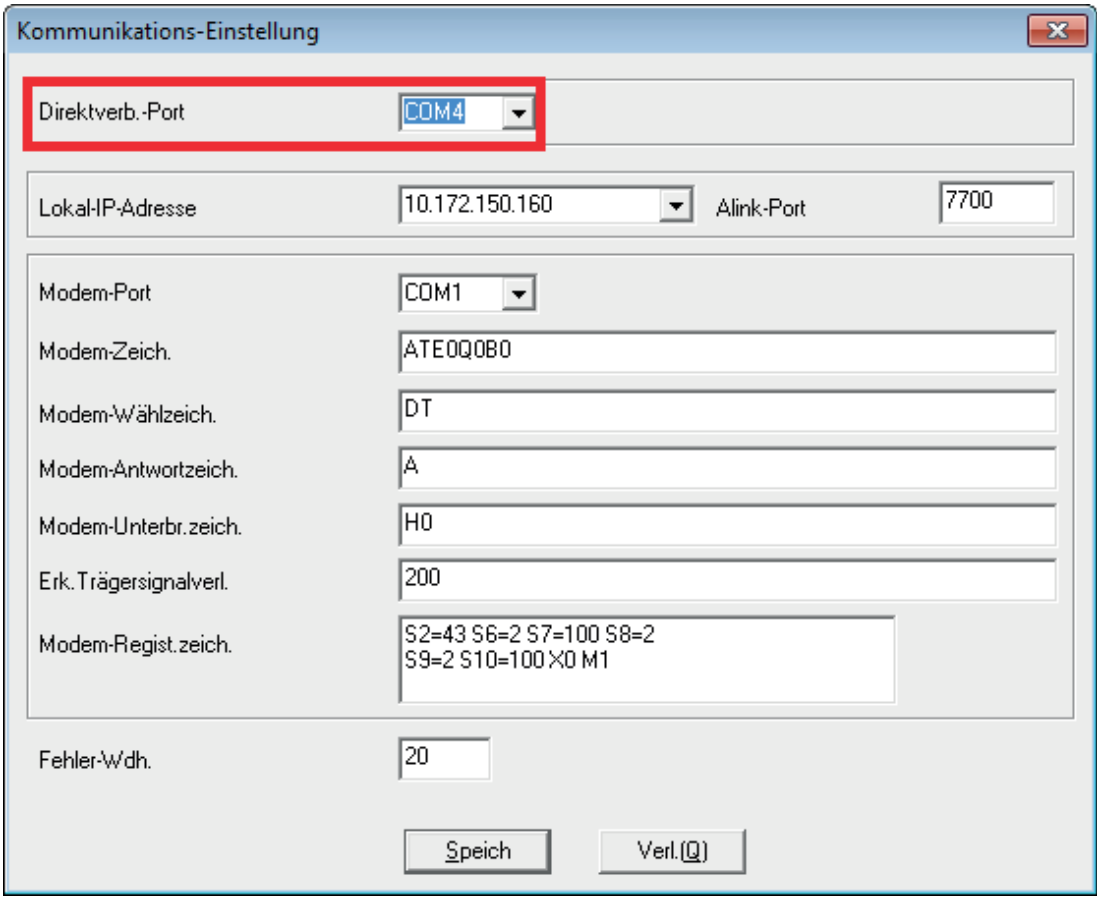


Bild 8.14: Kommunikationseinstellung – Auswahl des Direktverbindungs-Ports

So legen Sie einen neuen Kunden an

1. Wählen Sie **Kunde –Neuer Kunde** in der Menüleiste des Programms A-Link Plus. Die Registerkarte **Kundeninformation** wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Link**.
3. Wählen Sie das Kommunikationsmodell **Direktverbind.**

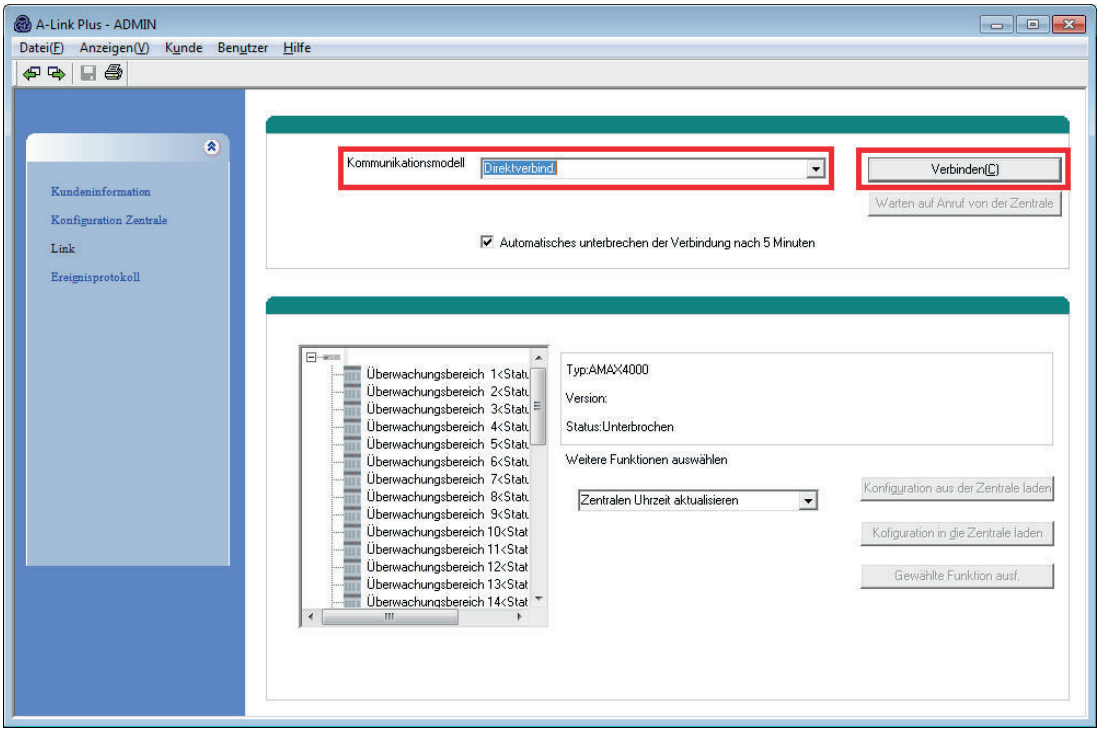


Bild 8.15: Link – Auswahl der Direktverbindung

- ▸ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbinden**.
- ✓ Der Computer wird mit der AMAX Zentrale verbunden. Die Beschriftung der Schaltfläche ändert sich in **Trennen**.

8.2.2 Modemverbindung

Fernverbindung per Telefon

Über die Fernverbindung per Telefon kann eine Verbindung vom Remote-PC zur AMAX Zentrale über das Telefonnetz hergestellt werden.

Die Anzahl der Klingelzeichen, die Rückruftelefonnummer und die Funktion zur Aktivierung der Fernverbindung über Telefon können über die AMAX Zentrale parametriert werden. Weitere Informationen finden Sie unter *Kommunikationsbetriebparametrierung, Seite 116*.

1. Starten Sie die Parametrier-Software auf dem Remote-PC, und legen Sie die relevanten Parameter in den jeweiligen Bedienoberflächen fest.
2. Wählen Sie **Datei** – **Kommunikations-Einstellungen**.
   Das Dialogfeld **Kommunikations-Einstellungen** wird geöffnet.
3. Stellen Sie die Parameter für die Modemverbindung ein.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**.

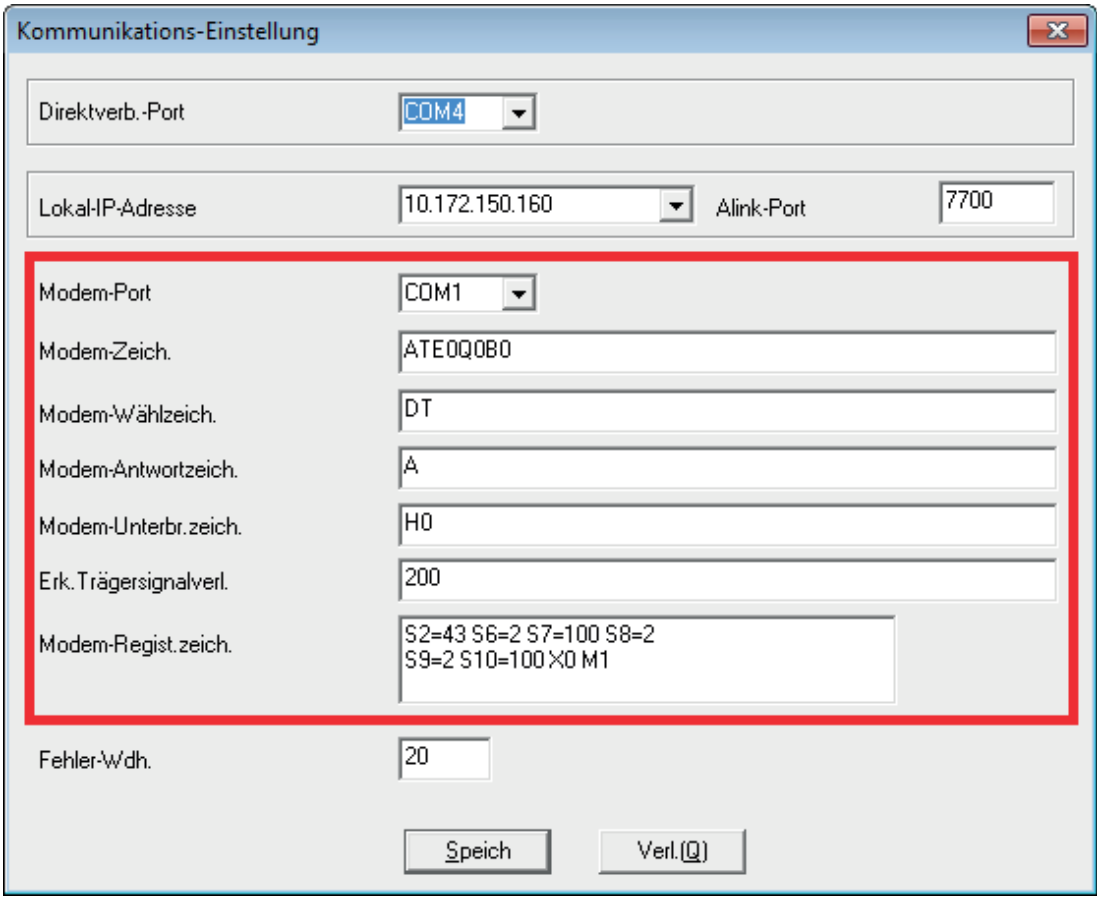


Bild 8.16: Kommunikations-Einstellungen – Festlegen der Modemparameter

Hinweis!

Die Modemzeicheneinstellungen in der vorstehenden Abbildung werden nur verwendet, wenn nicht das Standard-Modemzeichen verwendet wird.

Bei Verwendung des Standard-Modemzeichens aktivieren Sie den Parameter **Standard-Modemstring benutzen** auf der Registerkarte **Link** (nach Auswahl von **Kunde** - **Kunden öffnen** in der Menüleiste des Programms A-Link Plus und Auswahl der Registerkarte **Konfiguration Zentrale**).

In diesem Fall werden die Werte aus der vorstehenden Abbildung ignoriert.

Stattdessen wird der folgende String verwendet: AT&CI&D2X0&Q0S7=255S9=0+MS=B103B17

So legen Sie einen neuen Kunden an

1. Wählen Sie **Kunde –Neuer Kunde** in der Menüleiste des Programms A-Link Plus. Die Registerkarte **Kundeninformation** wird geöffnet.
2. Geben Sie die maßgeblichen Kundeninformationen ein. **Kunden-Nummer** muss eingegeben werden.
3. Geben Sie im Feld **Rufnummer der AMAX Zentrale** die Telefonnummer der AMAX Zentrale ein. Für eine manuelle Verbindung muss keine Telefonnummer für die AMAX Zentrale eingegeben werden.

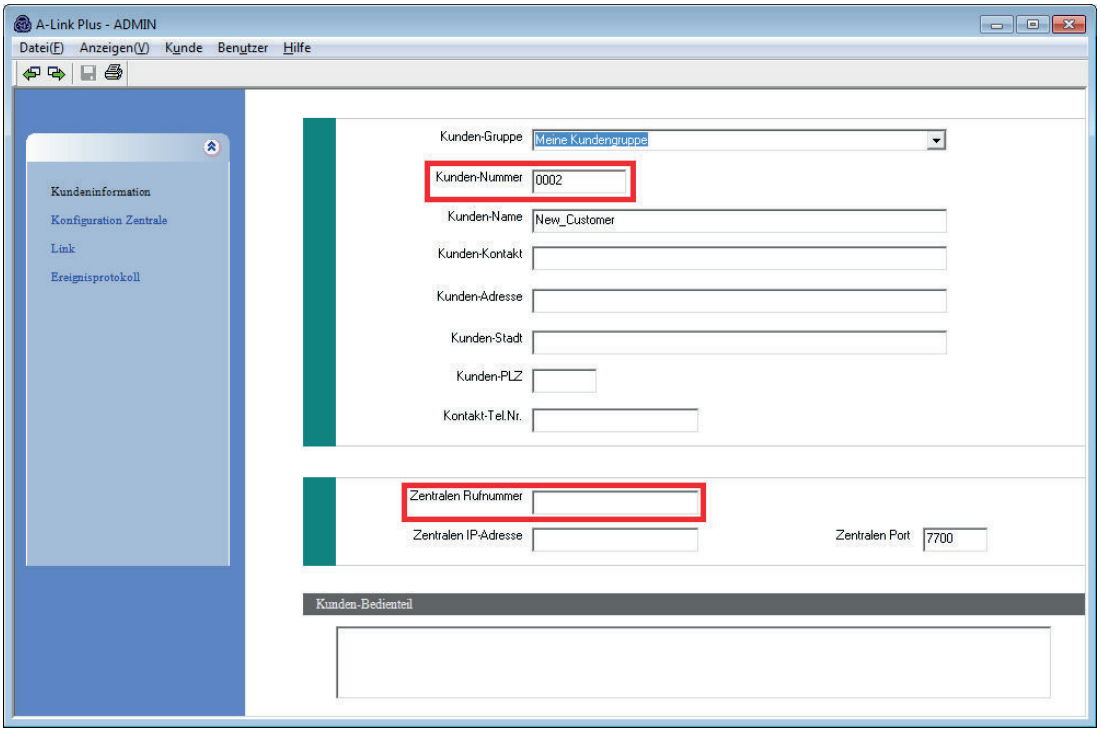


Bild 8.17: Kundeninformationen – Anlegen eines neuen Kunden

Es gibt zwei Verbindungsmethoden:

Automatische Wählverbindung:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Link**.
2. Wählen Sie das Kommunikationsmodell **Modemverbindung**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbinden**.

✓ Der Computer wird mit der AMAX Zentrale verbunden.

Manuelle Wählverbindung:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Link**.
2. Wählen Sie das Kommunikationsmodell **Modemverbindung**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Warten auf Anruf von Zentrale**.
4. Leiten Sie einen Rückruf über das Bedienteil der AMAX Zentrale ein: Geben Sie die Teilnehmernummer ein, und drücken Sie [5] [7] + [#].

✓ Der Computer wird mit der AMAX Zentrale verbunden.

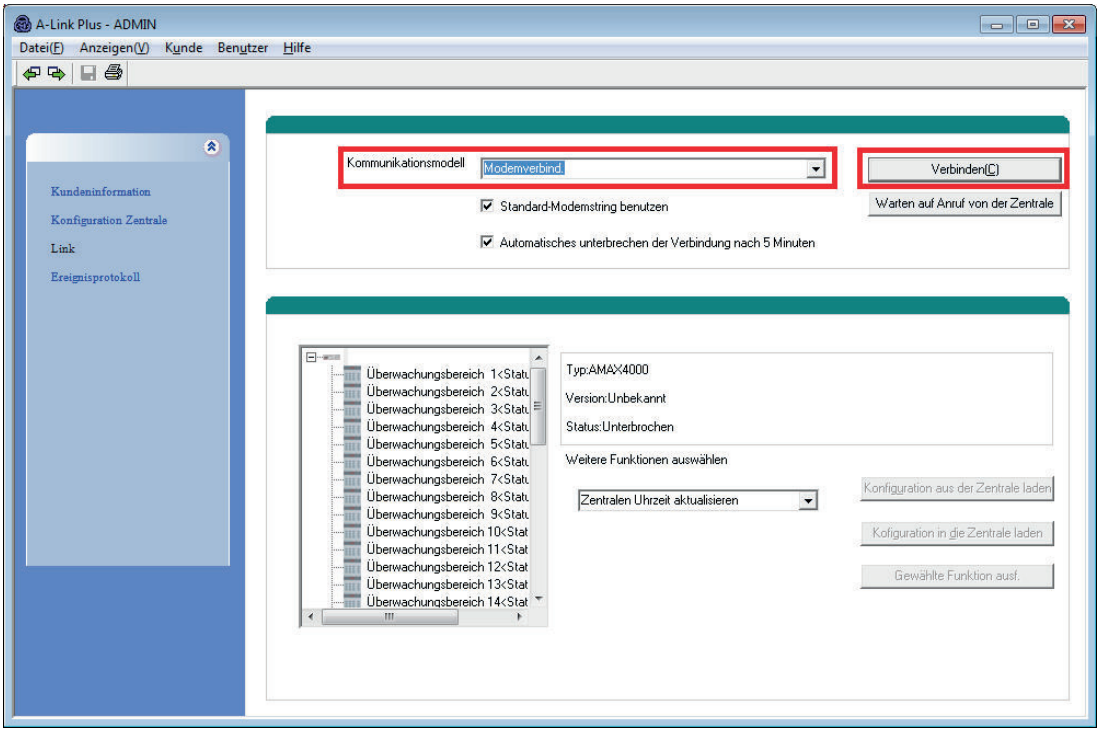


Bild 8.18: Link – Auswahl der Modemverbindung

Wenn die Telefonverbindung hergestellt wurde und 5 Minuten keine Aktion durchgeführt wird, trennt die Software die Verbindung zur AMAX Zentrale.

8.2.3 IP-Verbindung

Fernverbindung über IP

Die Funktion für die IP-Fernverbindung ermöglicht die Verbindung des Remote-PCs mit der AMAX Zentrale über ein LAN- oder WAN-Netzwerk. Auf der Leitstelle muss eine Fernparametrier-Software wie die A-Link Plus Software installiert und die zugehörige IP-Adresse parametriert sein, damit diese Funktion für das LAN (unterstützt DHCP) und WAN zur Verfügung steht.

1. Legen Sie die Teilnehmernummer für Empfänger 1 und die Einstellungen für die Fernparametrierung fest, d. h. geben Sie das DHCP-Aktualisierungsintervall an der AMAX Zentrale ein.
2. Starten Sie die Parametrier-Software auf dem Remote-PC, und legen Sie die relevanten Parameter in den jeweiligen Bedienoberflächen fest.
3. Wählen Sie **Datei** – **Kommunikations-Einstellungen**.
   Das Dialogfeld **Kommunikations-Einstellungen** wird geöffnet.
4. Wählen Sie die lokale IP-Adresse. Wenn im Dropdown-Menü mehrere IP-Adressen angezeigt werden, wählen Sie die neueste lokale IP-Adresse aus, und geben Sie den lokalen Port ein. Weitere Informationen finden Sie unter *Kommunikationsbetriebparametrierung, Seite 116*.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**.

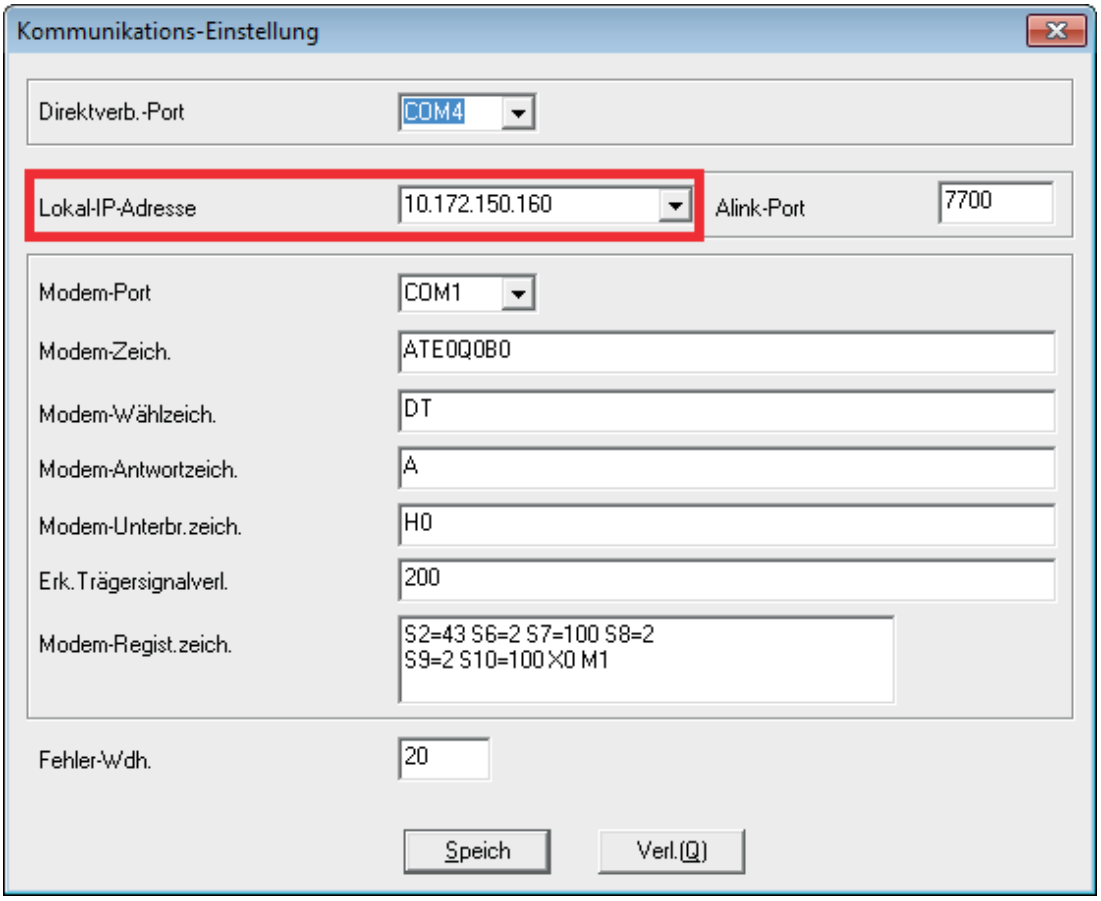


Bild 8.19: Kommunikations-Einstellungen – Auswahl der lokalen IP-Adresse

So legen Sie einen neuen Kunden an

1. Wählen Sie **Kunde –Neuer Kunde** in der Menüleiste des Programms A-Link Plus. Die Registerkarte **Kundeninformation** wird geöffnet.
2. Geben Sie die maßgeblichen Kundeninformationen ein. **Kunden-Nummer** muss eingegeben werden.

Die IP-Adresse und Portnummer der AMAX Zentrale entsprechen der IP-Adresse und Portnummer des Übertragungsmoduls 1, welches in der AMAX Zentrale installiert ist. Sie werden verwendet, wenn die AMAX Zentrale eine feste IP-Adresse und Portnummer verwendet.

- Wenn die feste IP-Adresse und Portnummer nicht bekannt sind, klicken Sie in der Registerkarte **Link** direkt auf die Schaltfläche **Verbinden**, nachdem das von der AMAX Zentrale gesendete UDP-Datenpaket empfangen wurde und die Teilnehmernummer für Empfänger 1 in der Registerkarte **Konfiguration Zentrale** festgelegt wurde.

In der Abfrage wird die Teilnehmernummer vorgeschlagen, und die AMAX Zentrale empfängt die zugehörige IP-Adresse und Portnummer, die beim letzten Mal verwendet wurden.
Bei Verwendung eines DHCP-Servers ist es nicht erforderlich, die Optionen **IP-Adresse Zentrale** und **Port Zentrale** festzulegen.

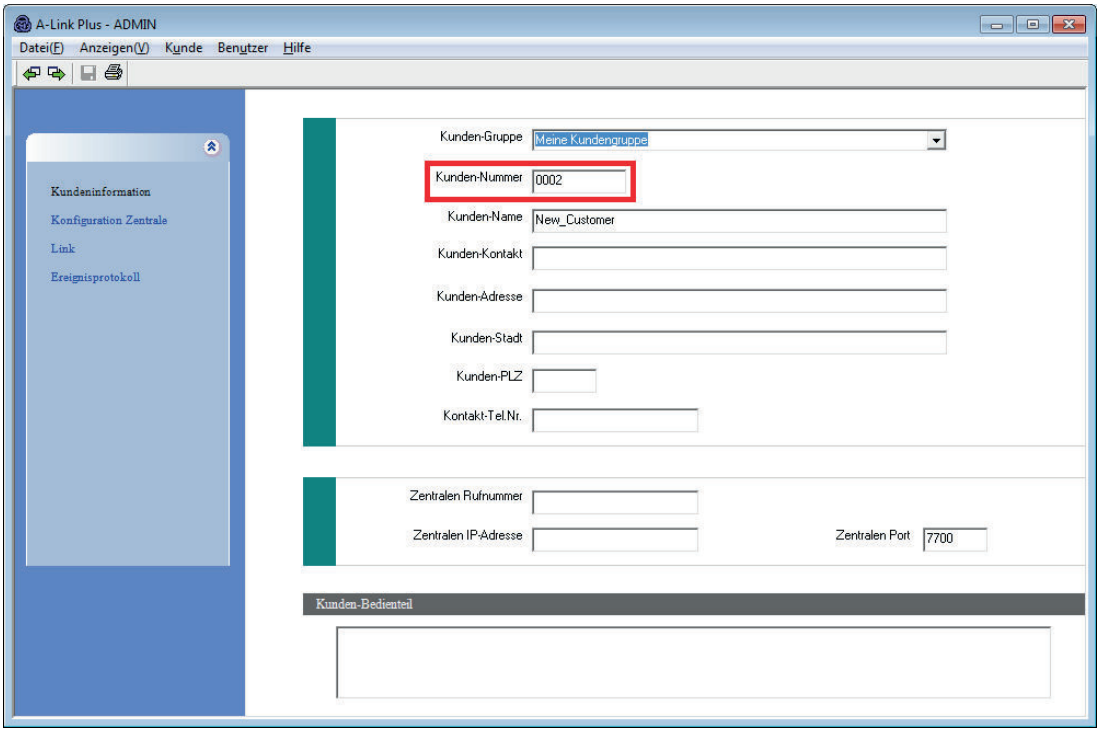


Bild 8.20: Kundeninformationen – Anlegen eines neuen Kunden

Es gibt zwei Verbindungsmethoden:

Automatische IP-Verbindung:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Link**.
2. Wählen Sie das Kommunikationsmodell **Netzwerkverbindung (UDP)**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbinden**.

✓ Der Computer wird mit der AMAX Zentrale verbunden.

Manuelle IP-Verbindung:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Link**.
2. Wählen Sie das Kommunikationsmodell **Netzwerkverbindung (UDP)**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Warten auf Anruf von Zentrale**.
4. Leiten Sie über das Bedienteil die Herstellung der IP-Verbindung von der AMAX Zentrale aus ein. Geben Sie dazu die Teilnehmernummer ein, und drücken Sie [5] [7] + [#].

✓ Der Computer wird mit der AMAX Zentrale verbunden.

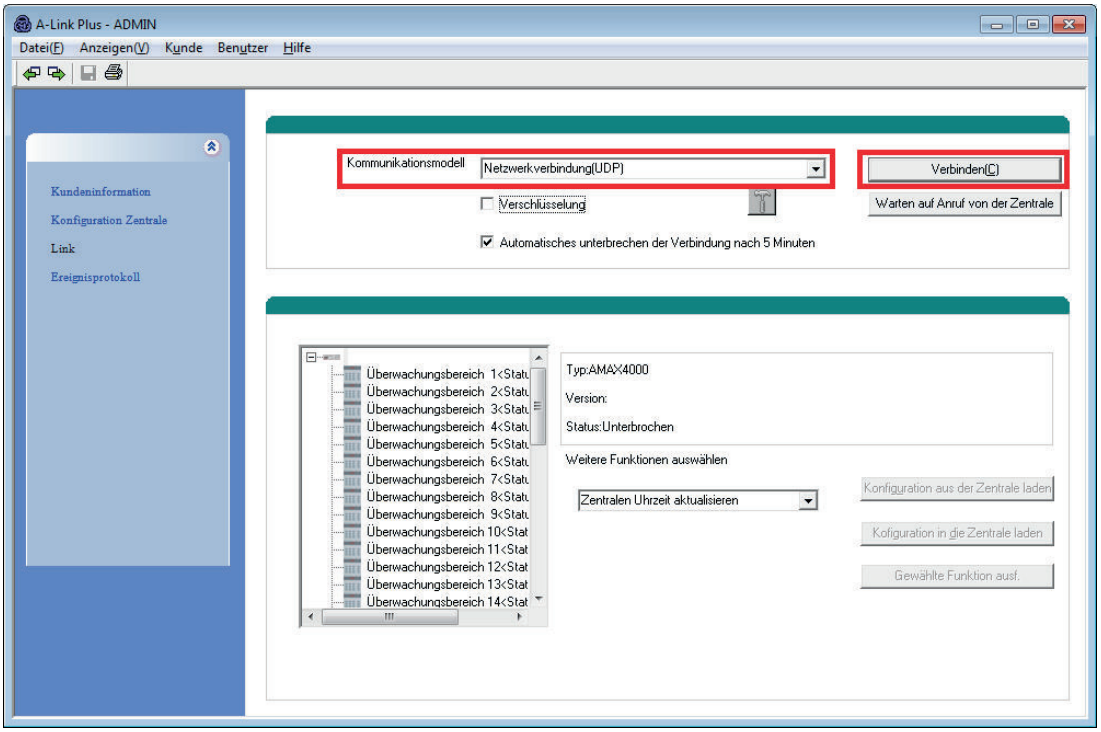


Bild 8.21: Link – Auswahl der Netzwerkverbindung

Nachdem die Verbindung mit der IP-Adresse erfolgreich hergestellt wurde, wird die AMAX Zentrale nach 5 Minuten Inaktivität über die Fernparametrier-Software getrennt, wenn die Option „Automatisches Unterbrechen der Verbindung nach 5 Minuten“ ausgewählt ist.

9 Adressenparametrierung

Die Parametrierung der Zentrale ist in einem permanenten Flash-Speicher hinterlegt. Selbst nach einem Stromausfall bleiben alle relevanten Konfigurationen und benutzerspezifischen Daten gespeichert. Da die Daten ohne Stromversorgung sehr lange gespeichert werden, muss nach dem Einschalten der Zentrale keine erneute Parametrierung erfolgen.
Die Parametrierung über das Bedienteil ist nur möglich, wenn sich alle Meldegruppen im System im unscharf geschalteten Zustand befinden und kein Alarm aktiviert ist. Für die Parametrierung ist der Errichtercode erforderlich.

Hinweis!
Es wird davon abgeraten, während der Parametrierung mit dem aktuellen Bedienteil gleichzeitig andere Bedienteile oder Verfahren zum Parametrieren des Systems zu verwenden.

In den folgenden Kapiteln finden Sie eine Übersicht über alle relevanten Parametrieroptionen und ihren Adressen entsprechend den Beschreibungen in Kapitel *Einstellungen, Seite 34*.

9.1 Kommunikations- und Protokollparametrierung

9.1.1 Parametrierung von Empfängern

Empfängernr.	Option	Adresse	Standard	
1	Übertragungsformat für Empfänger (0 = nicht verwendet, 1 = CID, 2 = SIA, 3 = Conettix IP, 4 = SIA DC 09, 5 = SIA DC09 (2x ID))	0023	1	
	Zielrufnummer/IP-Adresse und Port	0000 – 0016	15	
	Teilnehmer-ID-Nummer (0–9, B–F)	0017 – 0022	000000	
	Anti-Wiedergabe für Empfänger (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0024	1 EN=1	
	Quittierungs-Wartezeit für Empfänger (05–99 Sekunden)	0025 – 0026	05	
	Netzwerkpolling für Empfänger (001–999 Minuten)	0027 – 0029	001	
	DC09 Datenformat (1 = ADM-CID, 2 = SIA-DCS)	0140	1	
	DC09 acct1 Länge (3–16, alle anderen Eingaben werden als „3“ behandelt)	0141 – 0142	06	
	DC09 acct1 (0–9 = 0–9, 10 = A, 11 = B, 12 = C, 13 = D, 14 = E, 15 = F)	0143 – 0158	000001000000 0000	
	DC09 acct2 Länge (3–16, alle anderen Eingaben werden als „3“ behandelt)	0159 – 0160	06	

	DC09 acct2 (0–9 = 0–9, 10 = A, 11 = B, 12 = C, 13 = D, 14 = E, 15 = F)	0161 – 0176	000001 000000 0000	
	DC09 Lpref (0–9 = 0–9, 10 = A, 11 = B, 12 = C, 13 = D, 14 = E, 15 = F)	0184 – 0189	000000	
	DC09 Rrcvr aktiviert (0 = deaktiviert, andere = aktiviert)	0177	0	
	DC09 Rrcvr (0–9 = 0–9, 10 = A, 11 = B, 12 = C, 13 = D, 14 = E, 15 = F)	0178 – 183	000001	
2	Übertragungsformat für Empfänger	0053	1	
	Zielrufnummer/IP-Adresse und Port	0030 – 0046	15	
	Teilnehmer-ID-Nummer	0047 – 0052	000000	
	Anti-Wiedergabe für Empfänger	0054	1 EN=1	
	Quittierungs-Wartezeit für Empfänger	0055 – 0056	05	
	Netzwerkpolling für Empfänger	0057 – 0059	001	
	DC09 Datenformat	0260	1	
	DC09 acct1 Länge	0261 – 0262	06	
	DC09 acct1	0263 – 0278	000002 000000 0000	
	DC09 acct2 Länge	0279 – 0280	06	
	DC09 acct2	0281 – 0296	000002 000000 0000	
	DC09 Lpref	0304 – 0309	000000	
	DC09 Rrcvr aktiviert	0297	0	
	DC09 Rrcvr	0298 – 0303	000001	
3	Übertragungsformat für Empfänger	0083	1	
	Zielrufnummer/IP-Adresse und Port	0060 – 0076	15	
	Teilnehmer-ID-Nummer	0077 – 0082	000000	
	Anti-Wiedergabe für Empfänger	0084	1 EN=1	
	Quittierungs-Wartezeit für Empfänger	0085 – 086	05	
	Netzwerkpolling für Empfänger	0087 – 089	001	
	DC09 Datenformat	0380	1	
	DC09 acct1 Länge	0381 – 0383	06	

	DC09 acct1	0383 – 0398	000003 000000 0000	
	DC09 acct2 Länge	0399 – 0400	06	
	DC09 acct2	0401 – 0416	000003 000000 0000	
	DC09 Lpref	0424 – 0429	000000	
	DC09 Rrcvr aktiviert	0417	0	
	DC09 Rrcvr	0418 – 0423	000001	
4	Übertragungsformat für Empfänger	0113	1	
	Zielrufnummer/IP-Adresse und Port	0090 – 0106	15	
	Teilnehmer-ID-Nummer	0107 – 0112	000000	
	Anti-Wiedergabe für Empfänger	0114	1 EN=1	
	Quittierungs-Wartezeit für Empfänger	0115 – 0116	05	
	Netzwerkpolling für Empfänger	0117 – 0119	001	
	DC09 Datenformat	0500	1	
	DC09 acct1 Länge	0501 – 0502	06	
	DC09 acct1	0503 – 0518	000004 000000 0000	
	DC09 acct2 Länge	0519 – 0520	06	
	DC09 acct2	0521 – 0536	000004 000000 0000	
	DC09 Lpref	0544 – 0549	000000	
	DC09 Rrcvr aktiviert	0537	0	
	DC09 Rrcvr	0538 – 0543	000001	

Hinweis!
Bei Auswahl des Formats „Kontakt-ID“ oder „SIA“ muss eine Zielrufnummer eingegeben werden. Bei Auswahl des Formats „Conettix IP“ müssen eine IP-Adresse und eine Portnummer eingegeben werden. Die Optionen „Anti-Wiedergabe für Empfänger“, „Quittierungs-Wartezeit für Empfänger“ und „Netzwerkpolling für Empfänger“ sind nur bei Verwendung des Formats „Conettix IP“ zulässig.

So legen Sie eine Zielrufnummer fest:
Zur Parametrierung der Zielrufnummer siehe *So parametrieren Sie Zielrufnummern:, Seite 117*.

So legen Sie die IP-Adresse und Portnummer fest:
Die IP-Adresse wird als 17-stelliger Code parametriert: Die Stellen 1–12 geben die IP-Adresse des Empfängers an und die Stellen 13–17 die Portnummer.
Der Code muss nicht durch Punkte getrennt werden; falls ein Teil der IP-Adresse jedoch weniger als 3 Stellen hat, muss er mit Nullen auf 3 Stellen aufgefüllt werden. Falls die Portnummer weniger als 5 Stellen umfasst, muss sie mit Nullen auf 5 Stellen aufgefüllt werden.

Beispiel:
Ein Empfänger mit der IP-Adresse 128.73.168.7 und der Portnummer 7700 wird wie folgt eingegeben: 128 073 168 007 07700.

9.1.2 Protokollparametrierung

Systemprotokolle

Option	Adresse	Standard	
Protokoll über Wiederherstellung des Meldegruppenstatus	0120	6	
Protokoll über externe Scharf-/Unscharfschaltung	0121	6 EN=1/5/6/7	
Protokoll über interne Scharf-/Unscharfschaltung	0122	6 EN=1/5/6/7	
Systemstatusprotokoll (Meldegruppenstörung, Kommunikationsstörung, Telefonanschlussstörung, Netzstörung, Batteriestörung usw.)	0123	6 EN=1/5/6/7	
Protokoll über Notrufalarm am Bedienteil	0124	0	
Protokoll über Feueralarm am Bedienteil	0125	0	
Protokoll über medizinischen Alarm am Bedienteil	0126	0	
Protokoll über automatische Prüfung	0127	6 EN=1/5/6/7	
0 = keine Meldung, 1 = Empfänger 1, 2 = Empfänger 2, 3 = Empfänger 3, 4 = Empfänger 4, 5 = Empfänger 1,2,3 und 4, 6 = Empfänger 1 (2, 3 und 4 als Ersatz), 7 = Empfänger 1 (2 als Ersatz) und Empfänger 3 (4 als Ersatz)			

Hinweis!
Wenn in der Empfängerparametrierung „Übertragungsformat für Empfänger“ auf 0 (nicht verwendet) eingestellt ist, d. h., wenn die Protokolloption so eingestellt ist, dass das Protokoll an einen Empfänger gesendet wird, wird von der AMAX Zentrale kein Protokoll gesendet.

Protokoll über automatische Prüfung

Option	Adresse	Standard	
Automatische Testprotokollzeit: Intervall 00 = Meldungszeiteinstellung nicht verwenden, 01–24 = 1–24 Stunden	0128 – 0129	24 VDS-AEN=1-24	
Automatische Protokollzeit: Stunde 00–99 = 0–99 Stunden, anderer Wert = Echtzeitprotokoll nicht verwenden	0130 – 0131	99	
Automatische Protokollzeit: Minute 00–99 = 0–99 Minuten, anderer Wert = Echtzeitprotokoll nicht verwenden	0132 – 0133	99	
Automatische Protokollablaufzeit 000–999 = 000–999 Minuten	0134 – 0136	000	

Lokale Alarmrufnummer Netzstörung

Option	Adresse	Standard	
Lokale Alarmrufnummer Netzstörung (0 = kein Protokoll, 1 = Adresse 1, 2 = Adresse 2, 3 = Adresse 3, 4 = Adresse 4, 5 = Adresse 1, 2, 3 und 4, 6 = Adresse 1 (2, 3, 4 als Ersatz), 7 = Adresse 1, 3 (2, 4 als Ersatz))	0137	0	

Netzstörungsprotokoll von Empfänger

Option	Adresse	Standard	
Netzstörungsprotokoll von Empfänger (0–7)	0138	6	

Systemstatusprotokoll von lokaler Nummer

Option	Adresse	Standard	
Systemstatusprotokoll von lokaler Nummer (0 = kein Protokoll, 1 = Adresse 1, 2 = Adresse 2, 3 = Adresse 3, 4 = Adresse 4, 5 = Adresse 1, 2, 3 und 4, 6 = Adresse 1 (2, 3, 4 als Ersatz), 7 = Adresse 1, 3 (2, 4 als Ersatz))	0139	0	

9.1.3 Kommunikationsbetriebparametrierung

Duale IP-Einstellungen

Option	Adresse	Standard	
Duale IP-Einstellungen (0 = 1 IP-Modul, 1 = 2 IP-Modul)	0990	1	

Hinweis!
Duale IP-Einstellungen sind nur beim Format „Conettix IP“ zulässig. Diese Parametrierungsoption ist bei den Modulen B426 und ITS-DX4020-G zulässig. Das ITS-DX4020-G kann nicht als zweites IP-Modul eingestellt werden.

Modul	Adresse
ITS-DX4020-G-Modul oder B426-Modul 1	0134
B426-Modul 2	0250

Fernzugriff auf Zentrale bei Scharfschaltung

Option	Adresse	Standard	
Fernzugriff auf Zentrale bei Scharfschaltung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0929	1	

Einstellung für Remote-PC

Option	Adresse	Standard	
IP-Adresse Remote-PC	0930 – 0941	15	
Portnummer Remote-PC	0942 – 0946	15	

DHCP-Aktualisierungsintervall der AMAX Zentrale (Stunden)	0947	15	
Remote-Parametrierung (0 =deaktiviert, 1 = aktiviert)	0970	1	

Rückrufeinstellung

Option	**Adresse**	**Standard**	
Rückrufeinstellung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0972	0	
Rückruftelefonnummer (siehe *So parametrieren Sie Zielrufnummern:, Seite 117*)	0974 – 0989	15	

Lokale Alarmrufnummer

Option	**Adresse**	**Standard**	
Lokale Alarmrufnummer 1	1496 – 1511	15	
Lokale Alarmrufnummer 2	1512 – 1527	15	
Lokale Alarmrufnummer 3	1528 – 1543	15	
Lokale Alarmrufnummer 4	1544 – 1559	15	
Siehe *So parametrieren Sie Zielrufnummern:, Seite 117*.			

Wenn die ersten Stellen der Zielrufnummer auf die Voreinstellung 15 eingestellt sind, ist die Alarmmeldung über Telefon deaktiviert. Wenn andere Positionen auf 15 eingestellt sind, markiert dies das Ende der Zielrufnummer.

So parametrieren Sie Zielrufnummern:

Gewünschte Zielrufnummer	**Taste für Parametrierungseingabe**	**Gewünschte Zielrufnummer**	**Taste für Parametrierungseingabe**
0	0	7	7
1	1	8	8
2	2	9	9
3	3	*	11
4	4	#	12
5	5	4 Sekunden Pause	13
6	6	15	15

Anzahl der Klingelzeichen

Option	Adresse	Standard	
Anzahl der Klingelzeichen (0 = Die Zentrale nimmt keine eingehenden Anrufe an. 1–13 = Anzahl von Klingelzeichen bis zur Annahme durch die Zentrale. 14 = Die Zentrale wird angerufen, das Telefon darf nur zweimal klingeln und legt dann auf. Nach 8 Sekunden wird die Zentrale erneut angerufen und nimmt den Anruf beim ersten Klingelzeichen an. 15 = Die Zentrale wird angerufen, und das Telefon darf nur viermal klingeln.)	0973	14	

9.2 Benutzer- und Codeparametrierung

9.2.1 Benutzercode-Parametrierung

Benutzernr.	Option	Adresse	Standard	
01 (Hauptbenutzercode 1)	Benutzerrechte (0 = Hauptbenutzer 1, 1 = Hauptbenutzer 2, 2 = Superuser, 3 = einfacher Benutzer, 4 = nur Scharfschalten, 5 = Bedrohungsalarm, 6–15 = keine Berechtigung)	5993	0	
	Bereichsauswahl (BIT-Maske: – Bereich 1 – 0000 0000 0000 0001 (0x0001) – Bereich 2 – 0000 0000 0000 0010 (0x0002) – Bereich 3 – 0000 0000 0000 0100 (0x0004) – Bereich 4 – 0000 0000 0000 1000 (0x0008) – Bereich 5 – 0000 0000 0001 0000 (0x0010) – Bereich 6 – 0000 0000 0010 0000 (0x0020) – Bereich 7 – 0000 0000 0100 0000 (0x0040) – Bereich 8 – 0000 0000 1000 0000 (0x0080) – Bereich 9 – 0000 0001 0000 0000 (0x0100) – Bereich 10 – 0000 0010 0000 0000 (0x0200) – Bereich 11 – 0000 0100 0000 0000 (0x0400) – Bereich 12 – 0000 1000 0000 0000 (0x0800) – Bereich 13 – 0001 0000 0000 0000 (0x1000) – Bereich 14 – 0010 0000 0000 0000 (0x2000) – Bereich 15 – 0100 0000 0000 0000 (0x4000) – Bereich 16 – 1000 0000 0000 0000 (0x8000))	5994 – 5997	0000	

	Makrowiedergabeberechtigung (BIT-Maske: – Makrowiedergabeberechtigung 1 – 0001 (0x1) – Makrowiedergabeberechtigung 2 – 0010 (0x2) – Makrowiedergabeberechtigung 3 – 0100 (0x4))	5998	7	
	Benutzercode	5999 – 6005	258000	
	RFID des Funk-Handsenders	6006 – 6014	15	
	Option für Taste 3 des Funk-Handsenders (0 = Dauerausgang, 1 = Ausgangsumschaltung, 2 = Internes Scharfschalten)	6015	0	
02 (Hauptbenutzercode 2)	Benutzerrechte	6017	1	
	Bereichsauswahl	6018 – 6021	0000	
	Makrowiedergabeberechtigung	6022	7	
	Benutzercode	6023 – 6028	258000	
	RFID des Funk-Handsenders	6029 – 6037	15	
	Option für Taste 3 des Funk-Handsenders	6038	0	
03 (als Beispiel für die folgenden Benutzer 04 bis 250)	Benutzerrechte	6040	15	
	Bereichsauswahl	6041 – 6044	0000	
	Makrowiedergabeberechtigung	6045	0	
	Benutzercode	6046 – 6051	15	
	RFID des Funk-Handsenders	6052 – 6061	15	
	Option für Taste 3 des Funk-Handsenders	6062	0	

Für die Benutzer 04 bis 250 können dieselben Optionen wie für Benutzer 03 mit derselben Anzahl von Adressen für jede Option parametriert werden:

- Benutzerrechte: jeweils 1 Adresse
- Bereichsauswahl: jeweils 4 Adressen
- Makrowiedergabeberechtigung: jeweils 1 Adresse
- Benutzercode: jeweils 6 Adressen
- RFID des Funk-Handsenders: jeweils 9 Adressen
- Option für Taste 3 des Funk-Handsenders: jeweils 1 Adresse

Die Standardwerte für die Benutzer 04 bis 250 stimmen mit den Standardwerten von Benutzer 03 überein.

Die folgenden Adressen werden für die Parametrierung der Benutzer 04 bis 250 verwendet:

Benutzer nr.	**Adresse**	**Benutzernr.**	**Adresse**	**Benutzernr.**	**Adresse**
04	6063 – 6084	37	6822 – 6843	70	7581 – 7602
05	6086 – 6108	38	6845 – 6866	71	7604 – 7625
06	6109 – 6131	39	6868 – 6889	72	7627 – 7648

07	6132 – 6153	40	6891 – 6912	73	7650 – 7671
08	6155 – 6176	41	6914 – 6935	74	7673 – 7694
09	6178 – 6199	42	6937 – 6958	75	7696 – 7717
10	6201 – 6222	43	6960 – 6981	76	7719 – 7740
11	6224 – 6245	44	6983 – 7004	77	7742 – 7763
12	6247 – 6268	45	7006 – 7027	78	7765 – 7787
13	6270 – 6291	46	7029 – 7050	79	7788 – 7809
14	6293 – 6314	47	7052 – 7073	80	7811 – 7809
15	6316 – 6337	48	7075 – 7096	81	7834 – 7855
16	6339 – 6360	49	7098 – 7119	82	7857 – 7878
17	6362 – 6383	50	7121 – 7142	83	7880 – 7901
18	6385 – 6406	51	7144 – 7165	84	7903 – 7924
19	6408 – 6429	52	7167 – 7188	85	7926 – 7947
20	6431 – 6453	53	7190 – 7211	86	7949 – 7970
21	6454 – 6475	54	7213 – 7234	87	7972 – 7993
22	6477 – 6498	55	7236 – 7257	88	7995 – 8016
23	6500 – 6520	56	7259 – 7280	89	8018 – 8039
24	6523 – 6544	57	7282 – 7303	90	8041 – 8062
25	6546 – 6567	58	7305 – 7326	91	8064 – 8085
26	6569 – 6590	59	7328 – 7349	92	8087 – 8108
27	6592 – 6613	60	7351 – 7372	93	8110 – 8131
28	6615 – 6634	61	7374 – 7395	94	8133 – 8154
29	6638 – 6659	62	7397 – 7418	95	8156 – 8177
30	6661 – 6682	63	7420 – 7441	96	8179 – 8200
31	6684 – 6705	64	7443 – 7464	97	8202 – 8223
32	6707 – 6728	65	7466 – 7487	98	8225 – 8246
33	6730 – 6751	66	7489 – 7510	99	8248 – 8269
34	6753 – 6774	67	7512 – 7533	100	8271 – 8292
35	6776 – 6797	68	7535 – 7556	101	8294 – 8315
36	6799 – 6820	69	7558 – 7579	102	8317 – 8338

Benutzer nr.	**Adresse**	**Benutzern r.**	**Adresse**	**Benutzernr .**	**Adresse**
103	8340 – 8361	136	9099 – 9120	169	9858 – 9879
104	8363 – 8384	137	9122 – 9143	170	9881 – 9902

105	8386 – 8407	138	9145 – 9166	171	9904 – 9925
106	8409 – 8430	139	9168 – 9189	172	9927 – 9948
107	8432 – 8453	140	9191 – 9212	173	9950 – 9971
108	8455 – 8476	141	9214 – 9235	174	9973 – 9994
109	8478 – 8499	142	9237 – 9258	175	9996 – 10017
110	8501 – 8522	143	9260 – 9281	176	10019 – 10040
111	8524 – 8545	144	9283 – 9304	177	10042 – 10063
112	8547 – 8568	145	9306 – 9327	178	10065 – 10086
113	8570 – 8591	146	9329 – 9350	179	10088 – 10109
114	8593 – 8614	147	9352 – 9373	180	10111 – 10132
115	8616 – 8637	148	9375 – 9397	181	10134 – 10155
116	8639 – 8680	149	9398 – 9419	182	10157 – 10178
117	8662 – 8683	150	9421 – 9442	183	10180 – 10201
118	8685 – 8706	151	9444 – 9465	184	10203 – 10220
119	8708 – 8729	152	9467 – 9488	185	10226 – 10247
120	8731 – 8752	153	9490 – 9511	186	10249 – 10270
121	8754 – 8775	154	9513 – 9534	187	10272 – 10287
122	8777 – 8798	155	9536 – 9557	188	10295 – 10316
123	8800 – 8821	156	9559 – 9580	189	10318 – 10339
124	8823 – 8844	157	9582 – 9603	190	10341 – 10362
125	8846 – 8867	158	9605 – 9626	191	10364 – 10385
126	8869 – 8890	159	9628 – 9649	192	10387 – 10408
127	8892 – 8913	160	9651 – 9672	193	10410 – 10431
128	8915 – 8936	161	9674 – 9697	194	10433 – 10454
129	8938 – 8959	162	9697 – 9718	195	10456 – 10477
130	8961 – 8982	163	9720 – 9718	196	10479 – 10500
131	8984 – 9005	164	9743 – 9764	197	10502 – 10523
132	9007 – 9028	165	9766 – 9787	198	10525 – 10546
133	9030 – 9051	166	9789 – 9810	199	10548 – 10569
134	9053 – 9074	167	9812 – 9833	200	10571 – 10592
135	9076 – 9097	168	9835 – 9856	201	10594 – 10615

Benutzer nr.	**Adresse**	**Benutzernr.**	**Adresse**	**Benutzernr.**	**Adresse**
202	10617 – 10638	219	11008 – 11029	236	11399 – 11420

203	10640 – 10661	220	11031 – 11029	237	11422 – 11443
204	10663 – 10684	221	11054 – 11075	238	11445 – 11466
205	10686 – 10707	222	11077 – 11098	239	11468 – 11489
206	10709 – 10730	223	11100 – 11121	240	11491 – 11512
207	10732 – 10753	224	11123 – 11144	241	11514 – 11535
208	10755 – 10776	225	11146 – 11167	242	11537 – 11558
209	10778 – 10799	226	11169 – 11190	243	11560 – 11581
210	10801 – 10822	227	11192 – 11213	244	11583 – 11604
211	10824 – 10845	228	11215 – 11236	245	11606 – 11627
212	10847 – 10868	229	11238 – 11259	246	11629 – 11650
213	10870 – 10891	230	11261 – 11282	247	11652 – 11673
214	10893 – 10914	231	11284 – 11305	248	11675 – 11696
215	10916 – 10937	232	11307 – 11328	249	11698 – 11719
216	10939 – 10960	233	11330 – 11351	250	11721 – 11743
217	10962 – 10983	234	11353 – 11374		
218	10985 – 11006	235	11376 – 11397		

9.2.2 Errichtercode-Parametrierung

Option	**Adresse**	**Standard**	
Errichtercode	1644 – 1649	123456	

9.2.3 Codelängen-Parametrierung

Option	**Adresse**	**Standard**	
Codelänge (4–6 = 4–6 Ziffern, 15 = Code wird nicht verwendet)	1643	4	

Die Codelänge ist für den Benutzer- und den Errichtercode stets gleich.

9.2.4 Code-Berechtigungsparametrierung

Sabotagerücksetzung durch Benutzer

Option	**Adresse**	**Standard**	
Sabotagerücksetzung durch Benutzer (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1601	1	

Scharf-/Unscharfschaltung durch Errichter

Option	Adresse	Standard	
Scharf-/Unscharfschaltung durch Errichter (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1602	0	

9.2.5 Makroparametrierung

Makroparametrierung

Makronr.	Option	Adresse	Standard
1	Makro ohne Code (Makro-Schnellwiedergabe) (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1611	0
	Makro-Aufzeichnungstimeout (Sekunden)	1617 – 1618	60
	Pausenzeit für Makrowiedergabe (Einheit: x 100 ms)	1619 – 1620	03
	Code in Makro* (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1621	1
	Makrodatenlänge**	1622 – 1624	00
2	Makro ohne Code (Makro-Schnellwiedergabe)	1625	0
	Makro-Aufzeichnungstimeout	1626 – 1627	60
	Pausenzeit für Makrowiedergabe	1628 – 1629	03
	Code in Makro*	1630	1
	Makrodatenlänge**	1631 – 1633	00
3	Makro ohne Code (Makro-Schnellwiedergabe)	1634	0
	Makro-Aufzeichnungstimeout	1635 – 1636	60
	Pausenzeit für Makrowiedergabe	1637 – 1638	03
	Code in Makro*	1639	1
	Makrodatenlänge**	1640 – 1642	00

* Diese Funktion ist nur relevant, wenn die Funktion für Makro ohne Code deaktiviert ist.

** Diese Funktion kann über das Parametrierungsmenü nicht geändert werden, sondern nur über die Adressparametrierung.

9.3 Meldegruppenparametrierung

9.3.1 Meldegruppenparametrierung hinzufügen/löschen

AMAX 4000 unterstützt bis zu 64 Meldegruppen, 16 Bedienteile und 16 Bereiche.
AMAX 3000 unterstützt bis zu 32 Meldegruppen, 8 Bedienteile und 8 Bereiche.
AMAX 2100 unterstützt bis zu 8 Meldegruppen, 4 Bedienteile und 2 Bereiche.

Meldegruppenmodulauswahl

Meldegruppennr.	Adresse	Standard		Meldegruppennr.	Adresse	Standard	
01	1432	0		05	1436	0	
02	1433	0		06	1437	0	
03	1434	0		07	1438	0	
04	1435	0		08	1439	0	
Wertebereich: 0 = eingebaute Meldegruppe, 3 = Funkgerät (AMAX 3000/4000), 15 = nicht verwendet							

Meldegruppennr.	Adresse	Standard		Meldegruppennr.	Adresse	Standard	
09	1440	0		13	1444	0	
10	1441	0		14	1445	0	
11	1442	0		15	1446	0	
12	1443	0		16	1447	0	
Wertebereich: 0 = eingebaute Meldegruppe (AMAX 4000), 2 = DX2010-Meldegruppe, 3 = Funkgerät (AMAX 3000/4000), 15 = nicht verwendet							

Meldegruppennr.	Adresse	Standard		Meldegruppennr.	Adresse	Standard	
17	1448	15		25	1456	15	
18	1449	15		26	1457	15	
19	1450	15		27	1458	15	
20	1451	15		28	1459	15	
21	1452	15		29	1460	15	
22	1453	15		30	1461	15	
23	1454	15		31	1462	15	
24	1455	15		32	1463	15	
Wertebereich: 1 = Bedienteil-Meldegruppe (Meldegruppen 17 bis 32 sind für Bedienteile 1 bis 16 bestimmt), 2 = DX2010-Meldegruppe, 3 = Funkgerät (AMAX 3000/4000), 15 = nicht verwendet							

Meldegruppennr.	Adresse	Standard		Meldegruppennr.	Adresse	Standard	
33	1464	0		49	1480	0	
34	1465	0		50	1481	0	
35	1466	0		51	1482	0	
36	1467	0		52	1483	0	
37	1468	0		53	1484	0	
38	1469	0		54	1485	0	
39	1470	0		55	1486	0	
40	1471	0		56	1487	0	
41	1472	0		57	1488	0	
42	1473	0		58	1489	0	
43	1474	0		59	1490	0	
44	1475	0		60	1491	0	
45	1476	0		61	1492	0	
46	1477	0		62	1493	0	
47	1478	0		63	1494	0	
48	1479	0		64	1495	0	
Wertebereich: 2 = DX2010-Meldegruppe, 3 = Funkgerät (AMAX 4000), 15 = nicht verwendet							

Hinweis!
Wird eine Meldegruppe einem Funkgerät (3) zugewiesen, ist die dedizierte eingebaute Meldegruppe nicht verfügbar.

Hinweis!
Nur AMAX 2100: Wenn die Bedienteil-Meldegruppen (1–4) verwendet werden, sind die eingebauten Meldegruppen (5–8) deaktiviert.

Hinweis!
Die zur Anzeige auf den Bedienteilen verwendete Meldegruppennummer muss nicht unbedingt mit der Nummer übereinstimmen, die für die Parametrierung und Komponenteneingabe verwendet werden: Meldegruppen werden auf LED/LCD-Bedienteilen mit ihren Meldegruppennummern angegeben. Wird eine Meldegruppe deaktiviert, werden alle weiteren (folgenden) Meldegruppennummern mit einem um 1 geringeren Wert angegeben.

Beispiele:
AMAX 3000/4000:
In einem System mit einem Bereich oder einem Bereich 1 wird die Meldegruppennummer 17 auf einem LED/LCD-Bedienteil mit 16 Meldegruppen angezeigt. Nach der Deaktivierung der

Meldegruppe 16 (oder einer anderen Meldegruppe im Bereich von 1 bis 16) wird die Meldegruppennummer 17 auf dem LED/LCD-Bedienteil als Meldegruppe Nummer 16 angezeigt.
AMAX 2100:
In einem System mit einem Bereich wird die Meldegruppennummer 17 auf einem LED/LCD-Bedienteil mit 8 Meldegruppen angezeigt. Nach der Deaktivierung der Meldegruppe 5 wird die Meldegruppennummer 17 auf dem LED/LCD-Bedienteil als Meldegruppe Nummer 5 angezeigt.

Meldegruppenfunktionsauswahl

Meldegruppennr.	**Adresse**	**Standard**		**Meldegruppennr.**	**Adresse**	**Standard**	
01	1368	3		33	1400	0	
02	1369	1		34	1401	0	
03	1370	1		35	1402	0	
04	1371	1		36	1403	0	
05	1372	1		37	1404	0	
06	1373	1		38	1405	0	
07	1374	1		39	1406	0	
08	1375	1		40	1407	0	
09	1376	0		41	1408	0	
10	1377	0		42	1409	0	
11	1378	0		43	1410	0	
12	1379	0		44	1411	0	
13	1380	0		45	1412	0	
14	1381	0		46	1413	0	
15	1382	0		47	1414	0	
16	1383	0		48	1415	0	
17	1384	0		49	1416	0	
18	1385	0		50	1417	0	
19	1386	0		51	1418	0	
20	1387	0		52	1419	0	
21	1388	0		53	1420	0	
22	1389	0		54	1421	0	
23	1390	0		55	1422	0	
24	1391	0		56	1423	0	
25	1392	0		57	1424	0	
26	1393	0		58	1425	0	

27	1394	0		59	1426	0	
28	1395	0		60	1427	0	
29	1396	0		61	1428	0	
30	1397	0		62	1429	0	
31	1398	0		63	1430	0	
32	1399	0		64	1431	0	
Wertebereich: 0–15							

Eine Erläuterung zu den Meldegruppenfunktionen finden Sie unter *Meldegruppe hinzufügen/ löschen, Seite 54*.

Meldegruppenbereichsauswahl

Meldegruppennr.	**Adresse**	**Standard**		**Meldegruppennr.**	**Adresse**	**Standard**	
01	1240 – 1241	01		33	1304 – 1305	0	
02	1242 – 1243	01		34	1306 – 1307	0	
03	1244 – 1245	01		35	1308 – 1309	0	
04	1246 – 1247	01		36	1310 – 1311	0	
05	1248 – 1249	01		37	1312 – 1313	0	
06	1250 – 1251	01		38	1314 – 1315	0	
07	1252 – 1253	01		39	1316 – 1317	0	
08	1254 – 1255	01		40	1318 – 1319	0	
09	1256 – 1257	01		41	1320 – 1321	0	
10	1258 – 1259	01		42	1322 – 1323	0	
11	1260 – 1261	01		43	1324 – 1325	0	
12	1262 – 1263	01		44	1326 – 1327	0	
13	1264 – 1265	01		45	1328 – 1329	0	
14	1266 – 1267	01		46	1330 – 1331	0	
15	1268 – 1269	01		47	1332 – 1333	0	
16	1270 – 1271	01		48	1334 – 1335	0	
17	1272 – 1273	0		49	1336 – 1337	0	
18	1274 – 1275	0		50	1338 – 1339	0	
19	1276 – 1277	0		51	1340 – 1341	0	
20	1278 – 1279	0		52	1342 – 1343	0	
21	1280 – 1281	0		53	1344 – 1345	0	
22	1282 – 1283	0		54	1346 – 1347	0	
23	1284 – 1285	0		55	1348 – 1349	0	

24	1286 – 1287	0		56	1350 – 1351	0	
25	1288 – 1289	0		57	1352 – 1353	0	
26	1290 – 1291	0		58	1354 – 1355	0	
27	1292 – 1293	0		59	1356 – 1357	0	
28	1294 – 1295	0		60	1358 – 1359	0	
29	1296 – 1297	0		61	1360 – 1361	0	
30	1298 – 1299	0		62	1362 – 1363	0	
31	1300 – 1301	0		63	1364 – 1365	0	
32	1302 – 1303	0		64	1366 – 1367	0	
Wertebereich: 00 = Meldegruppe nicht in Verwendung, 1–16 = Bereich 1–16							

Meldegruppennamenparametrierung

Meldegruppennr.	Adresse	Standard		Meldegruppennr.	Adresse	Standard	
1	2952 – 2987	0		33	4104 – 4139	0	
2	2988 – 3023	0		34	4140 – 4175	0	
3	3024 – 3059	0		35	4176 – 4211	0	
4	3060 – 3095	0		36	4212 – 4247	0	
5	3096 – 3131	0		37	4248 – 4283	0	
6	3132 – 3167	0		38	4284 – 4319	0	
7	3168 – 3203	0		39	4320 – 4355	0	
8	3204 – 3239	0		40	4356 – 4391	0	
9	3240 – 3275	0		41	4392 – 4427	0	
10	3276 – 3311	0		42	4428 – 4465	0	
11	3312 – 3347	0		43	4464 – 4499	0	
12	3348 – 3383	0		44	4500 – 4535	0	
13	3384 – 3419	0		45	4536 – 4571	0	
14	3420 – 3455	0		46	4572 – 4607	0	
15	3456 – 3491	0		47	4608 – 4643	0	
16	3492 – 3527	0		48	4644 – 4979	0	
17	3528 – 3563	0		49	4680 – 4715	0	
18	3564 – 3599	0		50	4716 – 4751	0	
19	3600 – 3635	0		51	4752 – 4787	0	
20	3636 – 3671	0		52	4788 – 4823	0	

21	3672 – 3707	0		53	4824 – 4859	0	
22	3708 – 3743	0		54	4860 – 4895	0	
23	3744 – 3779	0		55	4896 – 4931	0	
24	3780 – 3815	0		56	4932 – 4967	0	
25	3816 – 3851	0		57	4968 – 5003	0	
26	3852 – 3887	0		58	5004 – 5039	0	
27	3888 – 3923	0		59	5040 – 5075	0	
28	3924 – 3959	0		60	5076 – 5111	0	
29	3960 – 3995	0		61	5112 – 5147	0	
30	3996 – 4031	0		62	5148 – 5183	0	
31	4032 – 4067	0		63	5184 – 5219	0	
32	4068 – 4103	0		64	5220 – 5255	0	

So werden alphabetische Zeichen über Adressparametrierung eingegeben:
Beispiel: A = 4 1, A = Adresse 3736 = 4, Adresse 3737 = 1
Für jedes Zeichen sind 2 Werte erforderlich, die in 2 Adressen eingegeben werden. Ermitteln Sie die Werte anhand der Matrix in der Tabelle unten. Jedes Zeichen in dieser Tabelle verfügt über einen Zeilen- sowie einen Spaltenindex. Der Zeilenwert ist der erste Wert für jedes Zeichen und der Spaltenindex der zweite.
Beispiel: o = 6 15, k = 6 11

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
2		!	"	#	$	%	&	'	(	)	*	+	-	,	.	/
3	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
4	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[	\	]	^	_
6	'	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{	|	}	~	
8	đ	Ą	ą	Ł	Ğ	..	Ć	Ś	Ű		Ş	İ	Ź	Ę	ź	Ż
9	Ń	ń	Č	ł	ğ	¨	ć	ś	ű	č	ş	I	Ţ	ę	ţ	ż
10	á	ł	¢	£	€	¥	Š	§	š	©	ª	«	¬	-	®	¯
11	°	±	²	³	Ž	µ	¶	•	ž	¹	º	»	Œ	œ	Ÿ	¿
12	À	Á	Â	Ã	Ä	Å	Æ	Ç	È	É	Ê	Ë	Ì	Í	Î	Ï
13	Đ	Ñ	Ò	Ó	Ô	Õ	Ö	×	Ø	Ù	Ú	Û	Ü	Ý	Þ	ß
14	à	á	â	ã	ä	å	æ	ç	è	é	ê	ë	ì	í	î	ï
15	ð	ñ	ò	ó	ô	ô	ö	÷	ø	ù	ú	û	ü	ý	þ	ÿ

Tabelle 9.1: Zeichen

9.3.2 Meldegruppenfunktionsparametrierung:

Meldegruppenfunktion	Option	Adresse	Standard
00	Auswahl eines Meldegruppentyps (00–26)*	1000 – 1001	00
	Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten zulassen (0 = deaktiviert, 1 = zwangsläufiges Scharfschalten zulassen, 2 = Umgehen zulassen, 3 = beides zulassen)	1002	3 VDS-A EN=0/2
	Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus (0 = deaktiviert, 1 = stiller Alarm, 2 = Zutrittssignalmodus, 3 = beides)	1003	0 VDS-A EN=0/2
	Impulszählung (0 = deaktiviert, 1–9 = 1- bis 9-mal)	1004	0 VDS-A EN=0
	Meldegruppensperre (0 = deaktiviert, 1 = einmal, 2 = dreimal, 3 = sechsmal, 4 =Alarmdauer)	1005	3
	Meldegruppe DEOL (0 = deaktiviert, 1 = Dual-Leitungsabschluss (DEOL), 3 = Öffner, 4 = Schließer) (3 und 4 gelten nicht für Funkmeldegruppen)	1006	1
	Protokoll (1 = Empfänger 1, 2 = Empfänger 2, 3 = Empfänger 3, 4 = Empfänger 4, 5 = Empfänger 1, 2, 3, 4, 6 = Empfänger 1 (2, 3, 4 als Ersatz) 7 = Empfänger 1 (2 als Ersatz) und Empfänger 3 (4 als Ersatz))	1007	6 VDS-A EN=1/5/6/7
	Meldergruppenabhängigkeit/unbestätigter Alarm (0 = deaktiviert, 1 = unbestätigter Alarm, 2 = Meldergruppenabhängigkeit, 3 = beides)	1008	0 VDS-A EN=0
	Lokale Alarmrufnummer (1 = lok. 1, 2 = lok. 2, 3 = lok. 3, 4 = lok. 4, 5 = lok. 1, 2, 3, 4, 6 = lok. 1 (2, 3, 4 als Ersatz) 7 = lok. 1 (2 als Ersatz) und lok. 3 (4 als Ersatz))	1009	0
	Meldegruppenreaktionszeit (Einheit: x 100 ms)	1010 – 1013	0003
01 (als Beispiel für die folgenden	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1015 – 1016	01
	Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten zulassen	1017	3 VDS-A EN=0/2

Meldegruppenfunktionen 02 bis 15)	Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	1018	0 VDS-A EN=0/2
	Impulszählung	1019	0 VDS-A EN=0
	Meldegruppensperre	1020	3
	Meldegruppe-Dual-Leitungsabschluss (DEOL)	1021	1
	Protokoll	1022	6 VDS-A EN=1/5/6/7
	Meldergruppenabhängigkeit/unbestätigtes Alarmprotokoll	1023	0 VDS-A EN=0
	Lokale Alarmrufnummer	1024	0
	Meldegruppenreaktionszeit	1025 – 1028	0003

*Eine Erläuterung zu den Meldegruppentypen finden Sie unter *Meldegruppe hinzufügen/löschen, Seite 54*.

Für die Meldegruppenfunktionen 02 bis 15 können dieselben Optionen wie für die Meldegruppenfunktionen 01 mit derselben Anzahl von Adressen für jede Option parametriert werden:

- Auswahl eines Meldegruppentyps: jeweils 2 Adressen
- Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten zulassen: jeweils 1 Adresse
- Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus: jeweils 1 Adresse
- Impulszählung: jeweils 1 Adresse
- Meldegruppensperre: jeweils 1 Adresse
- Meldegruppen-DEOL: jeweils 1 Adresse
- Protokoll: jeweils 1 Adresse
- Meldergruppenabhängigkeit/unbestätigtes Alarmprotokoll: jeweils 1 Adresse
- Lokale Alarmrufnummer: jeweils 1 Adresse
- Meldegruppenreaktionszeit: jeweils 4 Adressen

Die Standardwerte für die Meldegruppenfunktionen 02 bis 15 stimmen mit den Standardwerten der Meldegruppenfunktionen 01 überein, abgesehen von der Option „Auswahl eines Meldegruppentyps“.
Die folgenden Adressen werden für die Parametrierung der Meldegruppenfunktionen 02 bis 15 verwendet:

Meldegruppenfunktion	**Option**	**Adresse**	**Standard**
02	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1030 – 1031	02
	Übrige Optionen wie oben	1031 – 1043	300316000003
03	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1045 – 1046	03
	Übrige Optionen wie oben	1047 – 1058	300316000003
04	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1060 – 1061	04

	Übrige Optionen wie oben	1062 – 1073	3003160 00003
05	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1075 – 1076	05
	Übrige Optionen wie oben	1077 – 1088	3003160 00003
06	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1090 – 1091	06
	Übrige Optionen wie oben	1092 – 1103	3003160 00003
07	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1105 – 1106	07
	Übrige Optionen wie oben	1107 – 1118	3003160 00003
08	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1120 – 1121	08
	Übrige Optionen wie oben	1122 – 1133	3003160 00003
09	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1135 – 1136	09
	Übrige Optionen wie oben	1137 – 1148	3003160 00003
10	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1150 – 1151	10
	Übrige Optionen wie oben	1152 – 1163	3003160 00003
11	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1165 – 1166	11
	Übrige Optionen wie oben	1167 – 1178	3003160 00003
12	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1180 – 1181	12
	Übrige Optionen wie oben	1182 – 1193	3003160 00003
13	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1195 – 1196	13
	Übrige Optionen wie oben	1197 – 1208	3003160 00003
14	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1210 - 1211	14
	Übrige Optionen wie oben	1212 – 1223	3003160 00003
15	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1225 – 1226	15
	Übrige Optionen wie oben	1227 – 1238	3003160 00003

*Eine Erläuterung zu den Meldegruppentypen finden Sie unter *Meldegruppe hinzufügen/ löschen, Seite 54*.

9.3.3 Parametrierung der Impulszählungsdauer

Option	Adresse	Standard	
Dauer der Impulszählung (0 =deaktiviert, 1–999 = 1–999 Sekunden)	1606 – 1608	060 VDS-A EN=000	

9.3.4 Parametrierung der Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr

Option	Adresse	Standard	
Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr (1–999 = 1–999 Sekunden)	1594 – 1596	060	

9.4 Bedienteil- und Bereichsparametrierung

9.4.1 Bedienteilbereichsparametrierung

Bedienteilnr.	Adresse	Standard		Bedienteilnr.	Adresse	Standard	
1	1560 – 1561	01		9	1576 – 1577	99	
2	1562 – 1563	99		10	1578 – 1579	99	
3	1564 – 1565	99		11	1580 – 1581	99	
4	1566 – 1567	99		12	1582 – 1583	99	
5	1568 – 1569	99		13	1584 – 1585	99	
6	1570 – 1571	99		14	1586 – 1587	99	
7	1572 – 1573	99		15	1588 – 1589	99	
8	1574 – 1575	99		16	1590 – 1591	99	
Wertebereich: 00 = Hauptbedienteil, 1–16 = Bereich 1–16, 99 = nicht verwendet							

Hinweis!

Das System unterstützt bis zu 16 Hauptbedienteile. Wenn das Hauptbedienteil nicht auf den entsprechenden Bereich geschaltet ist, können die Bedienvorgänge Scharf-/Unscharfschaltung, Umgehung und Alarmrücksetzung nicht über das Hauptbedienteil ausgeführt werden. Um Bedienvorgänge für den Bereich ausführen zu können, muss das Hauptbedienteil auf den entsprechenden Bereich geschaltet sein.

9.4.2 Bereichssequenzenparametrierung

Scharfschalte- und Eintrittsverzögerungszeit

Bereich	Adresse Scharfschaltverzögerung	Standard		Adresse Eintrittsverzögerung	Standard		Adresse Eintrittsverzögerung 2	Standard	
1	0785 – 0787	45		0788 – 0790	30		0791 – 0793	30	
2	0794 – 0796	45		0797 – 0799	30		0800 – 0802	30	
3 **	0803 – 0805	45		0806 – 0808	30		0809 – 0811	30	
4 **	0812 – 0814	45		0815 – 0817	30		0818 – 0820	30	
5 **	0821 – 0823	45		0824 – 0826	30		0827 – 0829	30	
6 **	0830 – 0832	45		0833 – 0835	30		0836 – 0838	30	
7 **	0839 – 0841	45		0842 – 0844	30		0845 – 0847	30	
8 **	0848 – 0850	45		0851 – 0853	30		0854 – 0856	30	

9 *	0857 – 0859	45		0860 – 0862	30		0863 – 0865	30	
10 *	0866 – 0868	45		0869 – 0871	30		0872 – 0874	30	
11 *	0875 – 0877	45		0878 – 0880	30		0881 – 0883	30	
12 *	0884 – 0886	45		0887 – 0889	30		0890 – 0892	30	
13 *	0893 – 0895	45		0896 – 0898	30		0899 – 0901	30	
14 *	0902 – 0904	45		0905 – 0907	30		0908 – 0910	30	
15 *	0911 – 0913	45		0914 – 0916	30		0917 – 0919	30	
16 *	0920 – 0922	45		0923 – 0925	30		0926 – 0928	30	
	000–999 Sekunden			000–999 Sekunden, EN = 045 Sekunden			000–999 Sekunden, EN = 045 Sekunden		

* AMAX 4000

** AMAX 3000/4000

9.4.3 Parametrierung des Hauptmeldebereichs

Option	**Adresse**	**Standard**	
Hauptmeldebereich (00 = keiner, 01 = Wegmelderbereich 2, 02 = Wegmelderbereich 2–3, 03 = Wegmelderbereich 2–4, 04 = Wegmelderbereich 2–5, 06 = Wegmelderbereich 2–7, 07 = Wegmelderbereich 2–8, 08 = Wegmelderbereich 2–9, 09 = Wegmelderbereich 2–10, 10 = Wegmelderbereich 2–11, 11 = Wegmelderbereich 2–12, 12 = Wegmelderbereich 2–13, 13 = Wegmelderbereich 2–14, 14 = Wegmelderbereich 2–15, 15 = Wegmelderbereich 2–16)	1593	0	

Hinweis!

Falls ein Hauptmeldebereich verwendet wird, ist Bereich 1 der Hauptmeldebereich. Wenn sich im System nur ein Bereich befindet, kann die Adresse für die Parametrierung des Hauptmeldebereichs nur auf den Wert 1 parametriert werden.

9.4.4 Parametrierung der Bedienteil-Anzeige

Option	Adresse	Standard	
Bedienteil-Alarmton (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0622	1	
Verzögerung der akustischen Eintrittswarnung bei interner Scharfschaltung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1667	0	
Alarmanzeige bei interner Scharfschaltung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1615	1	
Hintergrundbeleuchtung LCD-Bedienteil bei Eintrittsverzögerung ein (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1668	1	

9.4.5 Parametrierung der Bedienteilsperre

Option	Adresse	Standard	
Bedienteilsperre (0 = deaktiviert, 1–15 = 1- bis 15-mal)	1592	10 VDS-A EN=10	

9.5 Systemparametrierung

9.5.1 Parametrierung der Systemeinstellungen

Parametrierung der Fehlerkonfiguration

Option	Adresse	Standard	
Meldungsverzögerung Netzspannungsfehler (99 = deaktiviert, 0–98 = 0–98 Minuten)	1613 – 1614	60 VDS-A EN=00-60	
Anzeige und Meldungston für Datums- und Uhrzeitfehler (0 =deaktiviert, 1 = aktiviert)	0620	1	
Fehlermeldungston (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0621	1 VDS-A EN=1	
Batterieprüfungsintervall (0 = deaktiviert, 1–15 = 1–15 Minuten)	1612	15 VDS-A EN=15	
Telefonleitungs-Überwachung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1599	0	
Überwachung akustischer Signalgeber (Minuten)	0623 – 0624	00	
Überwachung akustischer Signalgeber/PO 1+2 (0 = deaktiviert, 1 = OC1-Überwachung aktiviert, 2 = OC2-Überwachung aktiviert, 3 = aktiviert)	1598	0	
Automatische Rücksetzung Netzspannungsfehler (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1671	0	

Automatische Rücksetzung Kommunikationsfehler (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1672	0	
Automatische Rücksetzung Telefonfehler (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1673	0	
Automatische Rücksetzung allgemeiner Fehler (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1674	0	

Parametrierung Schnellscharfschaltung

Option	**Adresse**	**Standard**	
Schnellscharfschaltung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1597	1 VDS-A EN=0	

Parametrierung des Errichterzugriffs bis zur nächsten Scharfschaltung

Option	**Adresse**	**Standard**	
Errichterzugriff bis zur nächsten Scharfschaltung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1660	0	

Parametrierung des IP-Fernzugriffs

Option	**Adresse**	**Standard**	
IP-Fernzugriff (0 =deaktiviert, 1 = aktiviert)	0971	0	

Parametrierung der zwangsläufigen Scharfschaltung bei Systemstörung

Option	**Adresse**	**Standard**	
Zwangsläufige Scharfschaltung bei Systemstörung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1611	1	

Parametrierung der registrierten Ereignisse pro Scharf-/Unscharf-Zeitraum

Option	**Adresse**	**Standard**	
Registrierte Ereignisse pro Scharf-/Unscharf-Zeitraum (3–10)	1609	10	

Parametrierung der Sprachversion

Option	Adresse	Standard	
Sprachversion von Bedienteil (0 = Voreinstellung, 1 = EN, 2 = DE, 3 = ES, 4 = FR, 5 = IT, 6 = PL, 7 = NL, 8 = SE)	0996	0	

Bedienteil-2-Tasten-Alarm

Option	Adresse	Standard	
Bedienteil-2-Tasten-Alarm 2 (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0992	0	
Bedienteil-2-Tasten-Überfallalarm (0 = deaktiviert, 1 = Protokoll, 2 = akustischer Signalgeber, 3 = alle)	0993	1	
Bedienteil-2-Tasten-Feueralarm (0 = deaktiviert, 1 = Protokoll, 2 = akustischer Signalgeber, 3 = alle)	0994	1	
Bedienteil-2-Tasten-Medizinalarm (0 = deaktiviert, 1 = Protokoll, 2 = akustischer Signalgeber, 3 = alle)	0995	1	

Anzeige von Systemsabotage

Option	Adresse	Standard	
Anzeige von Systemsabotage in Bereich (0 = Bereich 1, 1 = alle Bereiche)	1610	0	
Umgehung der Meldegruppensabotage beim Umgehen der DEOL-Meldegruppe (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1603	1	
Sabotage-Entprellzeit (Einheit: x 100 s)	1675 – 1678	0003	

Bereichs- und Firmennamenparametrierung

Option	Adresse	Standard	
Name Bereich 1	2595 – 2615	0	
Name Bereich 2	2616 – 2635	0	
Name Bereich 3	2636 – 2655	0	
Name Bereich 4	2656 – 2675	0	
Name Bereich 5	2676 – 2695	0	
Name Bereich 6	2696 – 2715	0	
Name Bereich 7	2716 – 2735	0	
Name Bereich 8	2736 – 2755	0	
Name Bereich 9	2756 – 2775	0	

Name Bereich 10	2776 – 2795	0	
Name Bereich 11	2796 – 2815	0	
Name Bereich 12	2816 – 2835	0	
Name Bereich 13	2836 – 2855	0	
Name Bereich 14	2856 – 2875	0	
Name Bereich 15	2876 – 2895	0	
Name Bereich 16	2896 – 2915	0	
Firmenname	2916 – 2951	0	

Der Bereichs- oder Firmenname darf bis zu 18 Zeichen umfassen. Für jedes Zeichen des Bereichs- oder Firmennamens werden zwei Adressen benötigt.

So werden alphabetische Zeichen über Adressparametrierung eingegeben:
Beispiel: A = 4 1, A = Adresse 3736 = 4, Adresse 3737 = 1
Für jedes Zeichen sind 2 Werte erforderlich, die in 2 Adressen eingegeben werden. Ermitteln Sie die Werte anhand der Matrix in der Tabelle unten. Jedes Zeichen in dieser Tabelle verfügt über einen Zeilen- sowie einen Spaltenindex. Der Zeilenwert ist der erste Wert für jedes Zeichen und der Spaltenindex der zweite.
Beispiel: o = 6 15, k = 6 11

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
2		!	"	#	$	%	&	'	(	)	*	+	-	,	.	/
3	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
4	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[	\	]	^	_
6	‘	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{	|	}	~	
8	đ	Ą	ą	Ł	Ğ	..	Ć	Ś	Ű		Ş	İ	Ź	Ę	ź	Ż
9	Ń	ń	Č	ł	ğ	¨	ć	ś	ű	č	ş	I	Ţ	ę	ţ	ż
10	á	ł	¢	£	€	¥	Š	§	š	©	ª	«	¬	-	®	¯
11	°	±	²	³	Ž	µ	¶	•	ž	¹	º	»	Œ	œ	Ÿ	¿
12	À	Á	Â	Ã	Ä	Å	Æ	Ç	È	É	Ê	Ë	Ì	Í	Î	Ï
13	Đ	Ñ	Ò	Ó	Ô	Õ	Ö	×	Ø	Ù	Ú	Û	Ü	Ý	Þ	ß
14	à	á	â	ã	ä	å	æ	ç	è	é	ê	ë	ì	í	î	ï
15	ð	ñ	ò	ó	ô	ô	ö	÷	ø	ù	ú	û	ü	ý	þ	ÿ

Tabelle 9.2: Zeichen

9.5.2 Parametrierung der werksseitigen Standardeinstellungen des Systems

Aktivierung der Kontakte für die werksseitigen Standardeinstellungen

Option	Adresse	Standard	
Kontakte für die werksseitigen Standardeinstellungen (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1604	1	

9.6 Parametrierung von Ausgang und akustischem Signalgeber

9.6.1 Ausgangsparametrierung

Ausgang Nr.	Verfügbar bei Modul	Verfügbar bei Zentrale
01 - 03	Eingebauter Ausgang	AMAX 2100/3000/4000
04	Eingebauter Ausgang	AMAX 4000
05 – 12	Ausgang DX3010-Modul 1	AMAX 2100/3000/4000
13 - 20	Ausgang DX3010-Modul 2	AMAX 3000/4000

Ausgang Nr.	Option	Adresse	Standard
01	Auswahl des Ausgangsereignisses (00–36)*	0625 – 0626	05
	Ausgangsparameter (Bereichs-/ Meldegruppennr.)	0627 – 0628	00
	Ausgangsimpuls (0 = Dauerbetrieb, 1 = Impuls, 3 = invertierter Dauerbetrieb)	0629	0
	Ausgangsdauer (Sekunden)	0630 – 0632	180
02	Auswahl des Ausgangsereignisses*	0633 – 0634	05
	Ausgangsparameter	0635 – 0636	00
	Ausgangsimpuls	0637	0
	Ausgangszeit	0638 – 0640	000
03	Auswahl des Ausgangsereignisses*	0641 – 0642	05
	Ausgangsparameter	0643 – 0644	00
	Ausgangsimpuls	0645	0
	Ausgangszeit	0646 – 0648	180
04	Auswahl des Ausgangsereignisses*	0649 – 0650	07
	Ausgangsparameter	0651 – 0652	00
	Ausgangsimpuls	0653	0

	Ausgangszeit	0654 – 0656	180
05 (als Beispiel für die folgenden Ausgänge 06 bis 20)	Auswahl des Ausgangsereignisses*	0657 – 0658	00
	Ausgangsparameter	0659 – 0660	00
	Ausgangsimpuls	0661	0
	Ausgangszeit	0662 – 0664	000

*Eine Erläuterung zu den Ausgangsereignissen finden Sie unter , *Seite 79* im Kapitel *Ausgänge, Seite 79*.

Für die Ausgänge 06 bis 20 können dieselben Optionen wie für Ausgang 05 mit derselben Anzahl von Adressen für jede Option parametriert werden:
- Auswahl des Ausgangsereignisses: jeweils 2 Adressen
- Ausgangsparameter: jeweils 2 Adressen
- Ausgangsimpuls: jeweils 1 Adresse
- Ausgangsdauer: jeweils 3 Adressen

Die Standardwerte für die Ausgänge 06 bis 20 stimmen mit den Standardwerten von Ausgang 05 überein.
Die folgenden Adressen werden für die Parametrierung der Ausgänge 06 bis 20 verwendet:

Ausgang Nr.	**Adresse**	**Ausgang Nr.**	**Adresse**	**Ausgang Nr.**	**Adresse**
06	0665 – 0672	11	0705 – 0712	16	0745 – 0752
07	0673 – 0680	12	0713 – 0720	17	0753 – 0760
08	0681 – 0688	13	0721 – 0728	18	0761 – 0768
09	0689 – 0696	14	0729 – 0736	19	0769 – 0776
10	0697 – 0704	15	0737 – 0744	20	0777 – 0784

Hinweis!
Wenn der Meldegruppenaktivierungsalarm als stiller Alarm parametriert ist, geben Bedienteil und akustischer Alarm kein Ausgangssignal aus.

9.6.2 Parametrierung des akustischen Signalgebers

Option	**Adresse**	**Standard**	
Warnton für externe Signalgeber (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1600	1	
Interner Signalgeberton als Anzeige (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1611	0	
Signalgeber bei Unscharfschaltung stummschalten (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1605	1	

9.7 Funkgerät-Parametrierung

Funkoptionen

Option	Adresse	Standard	
Druckerfunktion (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0991	0	
Funkempfängerfunktion (0 =deaktiviert, 1 = aktiviert)	0948	0	
Funk-Überwachungsintervall (0 = deaktivieren, 1 = 20 Min. 2 = 1 h, 3 = 2 h, 4 = 4 h, 5 = 12 h, 6 = 24 h)	0949	4 EN=2	
Funkstörungserkennungspegel (0–15, 0 = höchste Empfindlichkeit)	0950	12	
Signalton bei niedriger Batteriespannung des Funkgeräts (0 =deaktiviert, 1 = 4 h, 2 =24 h)	0951	2	
Signalgeberton bei Scharfschaltung/Unscharfschaltung (Funk-Handsender) (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0952	1	
Notrufoption für Funk-Handsender (0 = kein Alarm, 1 = stiller Alarm, 2 = akustischer Alarm)	0953	0	
Funk fehlt bei Alarm (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0954	1	

Funkmeldegruppen-RFID

RFID für Funkmeldegruppennr.	Adresse	Standard (zehn Ziffern, 15 = nicht in Verwendung)		RFID für Funkmeldegruppennr.	Adresse	Standard (zehn Ziffern, 15 = nicht in Verwendung)	
1	5256 – 5265	15		33	5576 – 5585	15	
2	5266 – 5275	15		34	5586 – 5595	15	
3	5276 – 5285	15		35	5596 – 5605	15	
4	5286 – 5295	15		36	5606 – 5615	15	
5	5296 – 5305	15		37	5616 – 5625	15	
6	5306 – 5315	15		38	5626 – 5635	15	
7	5316 – 5325	15		39	5636 – 5645	15	
8	5326 – 5335	15		40	5646 – 5655	15	
9	5336 – 5345	15		41	5656 – 5665	15	
10	5346 – 5355	15		42	5666 – 5675	15	
11	5356 – 5365	15		43	5676 – 5685	15	

12	5366 – 5375	15		44	5686 – 5695	15	
13	5376 – 5385	15		45	5696 – 5705	15	
14	5386 – 5395	15		46	5706 – 5715	15	
15	5396 – 5405	15		47	5716 – 5725	15	
16	5406 – 5415	15		48	5726 – 5735	15	
17	5416 – 5425	15		49	5736 – 5745	15	
18	5426 – 5435	15		50	5746 – 5755	15	
19	5436 – 5445	15		51	5756 – 5765	15	
20	5446 – 5455	15		52	5766 – 5775	15	
21	5456 – 5465	15		53	5776 – 5785	15	
22	5466 – 5475	15		54	5786 – 5795	15	
23	5476 – 5485	15		55	5796 – 5805	15	
24	5486 – 5495	15		56	5806 – 5815	15	
25	5496 – 5505	15		57	5816 – 5825	15	
26	5506 – 5515	15		58	5826 – 5835	15	
27	5516 – 5525	15		59	5836 – 5845	15	
28	5526 – 5535	15		60	5846 – 5855	15	
29	5536 – 5545	15		61	5856 – 5865	15	
30	5546 – 5555	15		62	5866 – 5875	15	
31	5556 – 5565	15		63	5876 – 5885	15	
32	5566 – 5575	15		64	5886 – 5895	15	

RFID des Funkrepeaters

RFID für Funkrepeaternr.	Adresse	Standard (zehn Ziffern, 15 = nicht in Verwendung)	
1	5896 – 5905	15	
2	5906 – 5915	15	
3	5916 – 5925	15	
4	5926 – 5935	15	
5	5936 – 5945	15	
6	5946 – 5955	15	
7	5956 – 5965	15	
8	5966 – 5975	15	

10 Fehlerbeseitigung

10.1 Allgemeine Probleme

Problem	Ursache	Lösung
Keine Anzeige am Bedienteil nach dem Einschalten	– Netzstrom- oder Batteriesicherung fehlerhaft – Fehlerhafte RBGY-Verkabelung	– Prüfen Sie, ob die Netzstrom- und Batteriesicherung richtig eingesetzt sind und ordnungsgemäß funktionieren. – Schließen Sie Drähte ordnungsgemäß an.
Keine Reaktion auf Bedienvorgänge am Bedienteil (Fehlerton bei beliebiger Tastenbetätigung)	– Fehlerhafte RBGY-Verkabelung – Bedienteil ist nach wiederholter Eingabe falscher Passwörter gesperrt. – Steckbrücke ist falsch gesteckt bei Verwendung mehrerer Bedienteile.	– Schließen Sie Drähte ordnungsgemäß an. – Führen Sie den Bedienvorgang nach einer Wartezeit von 3 Minuten aus. – Bringen Sie die Steckbrücke gemäß den Angaben zu den Adresseinstellungen am Bedienteil neu an.
Meldegruppenanzeige leuchtet dauerhaft	– Fehlerhafte Meldegruppenverkabelung – Fehlerhafte Melderfunktion – Meldegruppen-Leitungsabschlusswiderstand ist nicht richtig am Melderende angeschlossen.	– Führen Sie die Meldegruppenverkabelung erneut aus. – Setzen Sie den Melder zurück. – Schließen Sie den Meldegruppen-leitungsabschlusswiderstand richtig am Melderende an.

STÖRUNG-Anzeige leuchtet dauerhaft/blinkt	– Anzeige von Datums- und Uhrzeitfehlern bei der Parametrierung, obwohl Datum und Uhrzeit nicht eingestellt sind – Die Notstrombatterie ist nicht angeschlossen, oder die Spannung der angeschlossenen Batterie liegt unter 12 V. – Akustischer Signalgeber ist nicht angeschlossen. – Die Zielrufnummer ist nicht korrekt eingestellt. – Es besteht keine Verbindung zum Telefonnetz. – Der Sabotagekontakt ist nicht angeschlossen. – Die Parametrierung soll über ein externes Modul erfolgen, das jedoch nicht angeschlossen ist.	– Datum und Uhrzeit einstellen. – Schließen Sie die Batterie an, bzw. stellen Sie eine Batteriespannung über 12 V her. – Schließen Sie den akustischen Signalgeber an (wobei der akustische Signalgeber durch einen 1-kΩ-Widerstand ersetzt wird). – Stellen Sie die Zielrufnummer erneut korrekt ein. – Stellen Sie die Verbindung mit dem Telefonnetz her. – Schließen Sie den Sabotagekontakt bzw. die Kurzschlusssteckbrücke an. – Schließen Sie zur Parametrierung geeignete Module an, wie z. B. DX2010, DX3010, B426 oder ITS-DX4020-G.
Keine Antwort von der Meldegruppe kurz nach dem Einschalten.	– Um eine ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten, darf das System erst eine Minute nach dem Einschalten bedient werden.	– Führen Sie Bedienvorgänge nach einer Wartezeit von 1 Minute aus.
Netzspannungsfehler	– Die Netzsicherung hat ausgelöst.	– Prüfen Sie, ob der 18-V-Abgriff des Transformators richtig angeschlossen ist, und tauschen Sie die Sicherung aus.

Der Überstromschutz der Hilfsstromversorgung hat ausgelöst.	– Fehlerhafte Verkabelung der 12-V-Hilfsstromversorgung. – Der obere Grenzwert der Hilfsstromversorgung für die AMAX Zentrale wurde überschritten.	– Schließen Sie die Hilfsstromversorgung erneut an. – Verwenden Sie für Peripheriegeräte eine externe Stromversorgung.
Die Stromversorgung kann nach einem Kurzschluss nicht wiederhergestellt werden.	– Ausfall der Netz- und Batteriestromversorgung	– Schalten Sie die Netz- und Batteriestromversorgung wieder ein.
Nach Austausch der Batterie wird weiterhin ein Batteriefehler angezeigt.	– Nach jeder Scharfschaltung des Systems wird die Batterie u. U. erst nach 4 Stunden geprüft. – Die Spannung der Batterie liegt unter 12 V.	– Der Fehler wird automatisch gelöscht, wenn das System zurückgesetzt oder die Batterie erneut geprüft wird. – Laden Sie die neue Batterie, bis die Spannung mindestens 12 V erreicht hat.
Nach dem Einschalten kann der Parametriermodus nicht aufgerufen werden.	– Das System ist im Alarmzustand. – Das System ist scharf geschaltet.	– Setzen Sie den Alarm zurück. – Schalten Sie das System unscharf, und belassen Sie es in diesem Zustand.
Die rote LED auf der Hauptleiterplatte erlischt.	– Fehlerhafte Netzstromversorgung und Notstrombatterie – Die Hauptleiterplatte ist ausgefallen.	– Prüfen Sie die Netzstromversorgung und die Notstrombatterie. – Tauschen Sie die Hauptleiterplatte aus.
Bei einem Alarm wählt das System keine Nummer.	– Die entsprechenden Empfängerparameter sind nicht eingestellt.	– Stellen Sie die Zielrufnummer korrekt ein, stellen Sie das Übertragungsformat auf CID ein, und stellen Sie den Meldegruppenalarm auf die entsprechenden Wege ein.

Ausfall der Fernscharfschaltung über Telefon	– Die Fernscharfschaltung über Telefon ist deaktiviert (die Adresse 0144 ist auf 0 eingestellt). – Das System weist mehrere Bereiche auf.	– Parametrieren Sie die Adresse 0144 auf eine Zahl zwischen 1 und 15. – Die telefonische Scharfschaltung ist nur verfügbar, wenn das System nur einen Bereich aufweist.
Die Fernparametrierung und Steuerung über RPS kann nicht ausgeführt werden.	– Die Adressen 0144 und 0145 wurden beide auf 0 gesetzt.	– Parametrieren Sie die Adresse 0144 auf eine Zahl zwischen 1 und 15. Parametrieren Sie die Adresse 0145 auf den Wert 1.
Gelegentlich fehlerhafte Kommunikation bei Alarm über Kontakt-ID bzw. über die persönliche Rufnummer	– Das Telefonnetz verwendet ein Nebenstellensystem. – Das Telefonnetz unterstützt auch ADSL.	– Fügen Sie bei der Parametrierung eine Wählpause hinzu. – Schließen Sie das System hinter dem ADSL-Filter an.
Keine Reaktion des Bedienteils und des akustischen Signalgebers (deaktiviert), wenn durch die Meldegruppe ein Alarm ausgelöst wird.	– Der stille Meldegruppenalarm ist aktiviert.	– Deaktivieren Sie den stillen Meldegruppenalarm.
Die AMAX Zentrale kann keine Meldungen senden (bei Parametrierung für den Versand von Meldungen an den Empfänger)	– Das Übertragungsformat des Empfängers ist auf den Wert 0 parametriert (nicht verwendet).	– Parametrieren Sie das Übertragungsformat des Empfängers auf den Wert 1 oder 3.
A-LINK kann keine Verbindung mit dem ITS- DX4020-G herstellen	– Die Parameter des ITS-DX4020-G sind nicht richtig eingestellt.	– Es wird empfohlen, den Parameter ACK TIMEOUT des ITS-DX4020-G auf den Maximalwert (600) und TRANSMIT BUFFER LIFE TIME auf den Maximalwert (120) einzustellen.

10.2 Störungsuntersuchung

Störungsuntersuchung

Störungen und Sabotageversuche können über die Fehleranalysefunktion angezeigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter *Systemansicht, Seite 77*.

Folgende Störungen und Sabotageversuche sind möglich:

Leuchtende Nummern			**Beschreibung der Störung oder Sabotage**
Erster	**Zweiter**	**Dritter**	
1			Störung Zubehörmodule
1	1		Störung Netzwerk-/IP-Modul 1
1	1	1 - 2	Störung Netzwerk/IP-Modul 1 – 2
1	2		Störung Ausgangserweiterungsmodul
1	2	1 - 2	Störung Ausgangserweiterungsmodul 1 – 2
1	3		Störung Meldegruppenerweiterungsmodul
1	3	1 - 6	Sabotage Meldegruppenerweiterungsmodul 1 – 6
1	4		Druckerstörung
1	4	1	Modul DX4010 fehlt
1	4	2	Drucker fehlt
1	4	3	Druckerstörung
1	5		Störung RF-Empfänger
1	5	1	Störung RF-Empfänger 1
1	5	2	RF-Empfänger 1 fehlt
1	5	3	RF-Empfänger 1 gesperrt
1	6		Störung Funkmelder
1	6	1	Funkmelder fehlt*
1	6	2	Funkmelderfehler
1	7		Störung Funkrepeater
1	7	1 – 8	Funkrepeater 1 – 8 fehlt
1	8		Störung Funkkonfiguration
1	8	1	Konfigurationskonflikt Sensoren*
1	8	2	Konfigurationskonflikt Repeater*
1	8	3	Konfigurationskonflikt Funk-Handsender*
2			Netzstörung
2	1		Netzstörung Zentrale
2	2		Niedrige Batteriespannung Zentrale
2	3		Störung Batterieanschluss Zentrale
2	3	1 - 2	Störung Batterieanschluss Zentrale 1 – 2
2	4		Störung der Stromversorgung des Bosch Optionsbusses
2	4	1 - 2	Netzstörung Bosch Optionsbus 1 – 2
2	5		Netzstörung Funkrepeater

2	5	1 - 8	Netzstörung Funkrepeater 1 – 8
2	6		Batteriestörung Funkrepeater
2	6	1 – 8	Batteriestörung Funkrepeater 1 – 8
2	7		Netzstörung Funkmelder*
2	8		Batteriestörung Funk-Handsender*
3			Ausgangsstörung
3	1		Störung integrierter Ausgang 1
3	2		Störung integrierter Ausgang 2
4			Störung Bedienteil
4	1 - 16		Sabotage Bedienteil 1 – 16
5			Systemstörung
5	1		Datum/Uhrzeit nicht eingestellt
6			Kommunikationsfehler
6	1		Kommunikationsstörung 1
6	2		Kommunikationsstörung 2
6	3		Kommunikationsstörung 3
6	4		Kommunikationsstörung 4
6	5		Telefonleitungsfehler
7			Tamper (Sabotage)
7	1		Systemsabotage
7	2		Bedienteilsabotage
7	2	1 - 16	Sabotage Bedienteil 1 – 16
7	3		Sabotage Meldegruppenerweiterungsmodul
7	3	1 - 6	Sabotage am Meldegruppenerweiterungsmodul 1 bis 6
7	4		Meldegruppensabotage (DEOL)
7	4	1 - 16	Sabotage Sensor DEOL
7	5		Sabotage Meldegruppentyp
7	5	1 – 16	Meldegruppe 1 – 16 Sabotage
7	6		Bedienteil gesperrt
7	6	1	Bedienteil gesperrt
7	7		Sabotage RF-Empfänger
7	7	1	Sabotage RF-Empfänger
7	8		Sabotage Funkrepeater
7	8	1 – 8	Sabotage Funkrepeater

8			Externe Störung
8	1 - 16		Externe Störung Meldegruppe 1 – 16

Tabelle 10.1: Arten von Störungs- und Sabotagebedingungen

* Falls eine oder mehr Störungen in dieser Kategorie auftreten

Beschreibung der Störung

1 – Störungen der Zubehörmodule

– **Störung Netzwerk/IP-Modul 1–2**

Zustand:

Keine Kommunikation mit DX4020/ITS-DX4020G, wenn DX4020/ITS-DX4020G verfügbar ist.

Wiederherstellung:

- Stellen Sie den normalen Kommunikationszustand von DX4020/ITS-DX4020G wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *DX4020-G, Seite 24*.

Überwachung:

1. Bei Störung des DX4020/ITS-DX4020G Moduls wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Ausgangserweiterungsmodul 1–2**

Zustand:

Keine Kommunikation mit dem DX3010, wenn DX3010 verfügbar ist.

Wiederherstellung:

- Stellen Sie den normalen Kommunikationszustand des DX3010 wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *DX3010, Seite 19*.

Überwachung:

1. Bei Störung des DX3010 Moduls wird ein Protokoll an die in Adresse 140 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Eingangserweiterungsmodul 1–6**

Zustand:

Keine Kommunikation mit dem DX2010, wenn DX2010 verfügbar ist.

Wiederherstellung:

- Stellen Sie den normalen Kommunikationszustand des DX2010 wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *DX2010, Seite 17*.

Überwachung:

1. Bei Störung des DX2010 Moduls wird ein Protokoll an die in Adresse 140 konfigurierte Zieladresse gesendet.

Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).

2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Druckerstörung**

Modul DX4010 fehlt

Zustand:

Keine Kommunikation mit dem DX4010, wenn Drucker verfügbar ist.

Wiederherstellung:

▸ Stellen Sie den normalen Kommunikationszustand des DX4010 wieder her und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Bei einem fehlenden DX4010 Modul wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Drucker fehlt

Zustand:

Keine Kommunikation mit dem Drucker verfügbar, wenn der Drucker aktiviert ist und sich das DX4010 in einem normalen Zustand befindet.

Wiederherstellung:

▸ Stellen Sie den normalen Kommunikationszustand mit dem Drucker wieder her und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Bei einem fehlenden Drucker wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Druckerstörung

Zustand:

Der Drucker zeigt einen fehlerhaften Zustand (z. B. kein Papier im Drucker, Überlauf des Druckerpuffers usw.), wenn der Drucker aktiviert ist und sich das DX4010 in einem normalen Zustand befindet.

Wiederherstellung:

▸ Stellen Sie den normalen Zustand des Druckers wieder her und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Bei einem Druckerfehler wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Funkempfänger**

Störung Funkempfänger 1

Zustand:

Der Empfänger zeigt einen fehlerhaften Zustand (z. B: Funkgerät entfernt, Funkgerät wird ständig zurückgesetzt usw.), wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

▸ Stellen Sie den normalen Kommunikationszustand mit dem Empfänger wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 87*.

Überwachung:

1. Bei einer Empfängerstörung wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet. Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Funkempfänger 1 fehlt

Zustand:

1. Keine Kommunikation mit dem Empfänger verfügbar, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.
2. Eine Funk-Meldegruppe, ein Funkrepeater oder ein Funk-Handsender ist konfiguriert, aber das Funkmodul ist deaktiviert.

Wiederherstellung:

▸ Stellen Sie den normalen Kommunikationszustand mit dem Empfänger wieder her, aktivieren Sie das Funkmodul und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 87*.

Überwachung:

1. Bei einem fehlenden Funkempfänger wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Funkempfänger 1 gestört

Zustand:

Ein Signal stört den Empfänger, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

▸ Beheben Sie Störsignale um den Empfänger, aktivieren Sie das Funkmodul und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 87*.

Überwachung:

1. Bei einem gestörten Empfänger wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Funkmelder**

Funkmelder fehlt

Zustand:

Eine Funkmeldegruppe sendet im Funk-Überwachungsintervall kein Statusprotokoll an den Empfänger, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- Stellen Sie sicher, dass alle Funkmeldegruppen im Funk-Überwachungsintervall Statusprotokolle an den Empfänger senden setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 87*.

Überwachung:

1. Bei einer fehlenden Funkmeldegruppe wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Funkmelderfehler

Zustand:

Eine Funkmeldegruppe zeigt einen fehlerhaften Zustand (z. B. Pyro vom Brandmelder entfernt usw.), und ein Funkmodul wird aktiviert.

Wiederherstellung:

- Stellen Sie den normalen Zustand aller Funkmeldegruppen wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 87*.

Überwachung:

1. Bei einer fehlerhaften Funkmeldegruppe wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Funkrepeater**

1-8 Funkrepeater 1-8 fehlt

Zustand:

Es wird im Funk-Überwachungsintervall kein Statusprotokoll an den Empfänger gesendet, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- Stellen Sie sicher, dass im Funk-Überwachungsintervall Statusprotokolle an den Empfänger gesendet werden und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 87*.

Überwachung:

1. Bei einem fehlenden Funkrepeater wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).

2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Funkkonfiguration**

Konfigurationskonflikt Melder

Zustand:

Die Konfiguration einer Funkmeldegruppe zeigt einen Fehlerzustand.

Wiederherstellung:

▸ Stellen Sie den normalen Zustand aller Funkmeldegruppen wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 87*.

Überwachung:

Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).

▸ Setzen Sie den Fehler zurück.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Konfigurationskonflikt Repeater

Zustand:

Die Konfiguration eines Repeaters zeigt einen Fehlerzustand.

Wiederherstellung:

▸ Stellen Sie den normalen Zustand aller Repeater wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 87*.

Überwachung:

Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).

▸ Setzen Sie den Fehler zurück.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Konfigurationskonflikt Funk-Handsender

Zustand:

Die Konfiguration eines Funk-Handsenders zeigt einen Fehlerzustand.

Wiederherstellung:

▸ Stellen Sie den normalen Zustand aller Funk-Handsender wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 87*.

Überwachung:

Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).

▸ Setzen Sie den Fehler zurück.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

2 – Stromversorgungsstörung

– **Netzstromstörung Zentrale**

Zustand:

1. Mangelhafte Versorgung durch das Netzteil aufgrund des Transformators.
2. Sicherung der Netzstromversorgung (230 V) ist ausgelöst.
3. Netzstromversorgung (230 V) ist getrennt.

Wiederherstellung:

1. Schließen Sie die Netzstromversorgung wieder an und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Installation, Seite 27*.

2. Überwachung der Spannung durch Hauptprozessor (MPU).

Überwachung:

1. Wenn der Netzstromversorgung innerhalb einer Stunde nach der Störung nicht wiederhergestellt werden kann, wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
   Beim Wiederanschließen der Netzstromversorgung leuchtet die NETZ-Anzeige auf (außer im Parametriermodus oder Code-Funktionsmodus).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Schwache Batterie**

Zustand:

1. Die Batteriespannung beträgt weniger als 11 V ±1 %.
2. Es ist keine Batterie angeschlossen.

Wiederherstellung:

1. Schließen Sie eine Batterie an. Weitere Informationen finden Sie unter *Einsetzen des Akkus, Seite 28*.
2. Erhöhen Sie die Batteriespannung auf 12 V ±1 %, führen Sie einen dynamischen Batterietest durch (die Zeit ist in Parametrieradresse 204 eingestellt) und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Stellen Sie das System so ein, dass regelmäßig ein dynamischer Batterietest durchgeführt wird (die Zeit ist in Parametrieradresse 204 eingestellt) sowie jedes Mal, wenn das System scharfgeschaltet oder zurückgesetzt wird.
2. Bei Störung der Batterie wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Batterieanschluss 1–2 Zentrale**

Zustand:

Die Spannung des Batterieanschlusses beträgt weniger als 9 V.

Wiederherstellung:

▸ Erhöhen Sie die Spannung auf 12 V und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Überwachung der Spannung durch Hauptprozessor (MPU).
2. Bei Störung des Batterieanschlusses wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung der Stromversorgung des Bosch Optionsbusses 1–2**

Zustand:

Die Spannung der Stromversorgung des Bosch Optionsbusses beträgt weniger als 9 V ±5 %.

Wiederherstellung:

- Erhöhen Sie die Spannung auf 12 V und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Bosch Optionsbus, Seite 14*.

Überwachung:

1. Überwachung der Spannung durch Hauptprozessor (MPU).
2. Bei Störung der Stromversorgung des Bosch Optionsbusses wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Netzstromstörung Funkrepeater 1–8**

Zustand:

1. Störung der Netzstromversorgung zum Repeater.
2. Der Empfänger ist nicht richtig verdrahtet, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- Stellen Sie die Netzspannung des Repeaters wieder her und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Bei einem Netzstrom-Störungsereignis des Repeaters wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Batteriestörung Funkrepeater 1–8**

Zustand:

Die Batterie des Repeaters ist schwach, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- Stellen Sie die Batteriestromversorgung des Repeaters wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 87*.

Überwachung:

1. Bei einer Batteriestörung des Repeaters wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Stromversorgungsstörung Funkmelder**

Zustand:
Die Batterie des Melders ist schwach, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.
Wiederherstellung:

- Stellen Sie die Batteriestromversorgung des Melders wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 87*.

Überwachung:

1. Bei einer Störung der Stromversorgung des Funkmelders wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Batteriestörung Funk-Handsender**

Zustand:
Die Batterie des Funk-Handsenders ist schwach, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.
Wiederherstellung:

- Stellen Sie die Batteriestromversorgung des Funk-Handsenders wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 87*.

Überwachung:

1. Bei einer Batteriestörung des Funk-Handsenders wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

3 – Störungen an Ausgängen

– **Störung der eingebauten Ausgänge 1–2**

Zustand:
In einem integrierten Ausgang ist ein Stromkreis unterbrochen oder kurzgeschlossen.
Wiederherstellung:

- Stellen Sie den normalen Zustand des integrierten Ausgangs wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Ausgänge, Seite 79*.

Überwachung:

1. Bei einer Störung des integrierten Ausgangs 1–2 wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

4 – Störungen am Bedienteil

– **Störung Bedienteil 1–16**

Zustand:
Keine Kommunikation zwischen der Zentrale und einem Bedienteil.
Wiederherstellung:

- Stellen Sie die Kommunikation zwischen Zentrale und Bedienteil wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Bedienteilbereich, Seite 72*.

Überwachung:

1. Bei einer Störung des Bedienteils wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

5 – Systemstörungen

– **Datum und Uhrzeit nicht eingestellt**

Zustand:
Datum und Uhrzeit wurden nach dem Einschalten des Systems nicht eingestellt.
Wiederherstellung:

- Parametrieren Sie Datum und Uhrzeit und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Systemeinstellung, Seite 74*.

Überwachung:

1. Bei einem Datum- und Uhrzeitfehler wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
3. Kein Protokoll an das AMAX Zentralensystem, wenn die Einstellung von Datum und Uhrzeit im permanenten Speicher aufzeichnet ist und die AMAX Zentrale zurückgesetzt wird. Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

6 – Kommunikationsfehler

– **Kommunikationsfehler 1–4**

Zustand:
Die Zentrale kann das Protokoll bei vier Versuchen nicht an Adresse 1 senden.
Wiederherstellung:
Stellen Sie sicher, dass Protokolle gesendet werden können, und setzen Sie diese Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Systemeinstellung, Seite 74*.
Überwachung:

1. Bei einer Störung wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

7 - Sabotage

– **Systemsabotage**

Zustand:

Eingang für Sabotage auf der Zentrale ist geöffnet.

Wiederherstellung:

▸ Schließen Sie den Eingang für Sabotage auf der Zentrale und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Bei Auslösung von Sabotage wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Nach dem Zurücksetzen des Sabotagezustands wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Adressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Sabotage Bedienteil 1–16**

Zustand:

Bedienteil 1 ist geöffnet und der Sabotagekontakt ausgelöst.

Wiederherstellung:

▸ Schließen Sie das Bedienteil und setzen Sie den Sabotagezustand zurück.

Überwachung:

1. Bei Auslösung von Sabotage wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Nach dem Zurücksetzen des Sabotagezustands wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Adressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Sabotage am Meldegruppenerweiterungsmodul 1–6**

Zustand:

Eine Demontage des DX2010 Moduls 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 wurde festgestellt und es wird davon ausgegangen, dass eine Sabotage am Meldegruppenerweiterungsmodul 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 vorliegt.

Wiederherstellung:

▸ Stellen Sie den normalen Zustand von DX2010 Modul 1, 2, 3, 4, 5, oder 6 wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *DX2010, Seite 17*.

Überwachung:

1. Bei Erkennung des Sabotagezustands wird ein Protokoll an die in Adresse 0124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Nach dem Zurücksetzen des Sabotagezustands wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Adressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Meldegruppensabotage 1–16 (DEOL)**

Zustand:

Sabotagekontakt ist ausgelöst (wenn die entsprechende Meldegruppe ist als DEOL parametriert ist).
Wiederherstellung:

- Stellen Sie den Sabotagekontakt wieder her und setzen Sie den Sabotagezustand zurück.

Überwachung:

1. Bei Sabotage des Melders wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Nach dem Zurücksetzen des Sabotagezustands wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Adressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Sabotage-Meldegruppentyp 1–16**

Zustand:
Sabotagekontakt (direkt an der Meldegruppe angeschlossen) wird ausgelöst (Meldegruppentyp = Sabotage).
Wiederherstellung:

- Stellen Sie den Sabotagekontakt wieder her und setzen Sie den Sabotagezustand zurück.

Überwachung:

1. Bei Auslösung von Sabotage wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Nach dem Zurücksetzen des Sabotagezustands wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Adressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Bedienteil gesperrt**

Zustand:
Wenn die Anzahl falscher Codeeingaben den festgelegten Grenzwert erreicht (parametriert in Adresse 0499), wird das Bedienteil gesperrt.
Wiederherstellung:

- Warten Sie, bis die Sperrzeit des Bedienteils (3 Min.) abgelaufen ist und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Bei Auslösung der Sperre des Bedienteils wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Nach dem Zurücksetzen der Sperre des Bedienteils wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Sabotage Funkempfänger**

Zustand:
Es liegt ein Sabotagezustand an einem Empfänger vor (z. B. wenn das Gerät von seinem Sockel entfernt oder von der Wand gerissen wird), wenn ein Funkmodul aktiviert ist.
Wiederherstellung:

- ▸ Stellen Sie den Empfänger wieder her und setzen Sie die Sabotagebedingung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 87*.

Überwachung:

1. Bei einer Sabotagestörung am Funkempfänger wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Sabotage Funkrepeater**

Zustand:
Es liegt ein Sabotagezustand an einem Repeater vor (z. B. wenn das Gerät von seinem Sockel entfernt oder von der Wand gerissen wird), wenn ein Funkmodul aktiviert ist.
Wiederherstellung:

- ▸ Stellen Sie den Repeater wieder her und setzen Sie die Sabotagebedingung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 87*.

Überwachung:

1. Bei einer Sabotagestörung am Repeater wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

8 – Externe Störungen

– **Externe Störung Meldegruppe 1–16**

Zustand:
Ein Störungskontakt (direkt an der Meldegruppe angeschlossen) wird ausgelöst (Meldegruppentyp = Externe Störung).
Wiederherstellung:

- ▸ Stellen Sie den Fehlerkontakt wieder her und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Bei Auslösung der Störung wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
   Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 10*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

11 Wartung

Vorsicht!
Wartung
Wenn das System nicht regelmäßig gewartet wird, können Schäden oder Störungen auftreten.

- Es ist empfehlenswert, das System mindestens einmal pro Woche zu prüfen.
- Achten Sie auch darauf, das System viermal im Jahr warten zu lassen.
- Die Wartung dieses Systems muss durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.

11.1 Firmware-Upgrade mit dem ICP-EZRU2 Upgradestick

Für ein Upgrade der AMAX Zentralen-Firmware wird der Firmware-Upgradestick ICP-EZRU2 (grün) verwendet.

1. Schalten Sie die AMAX Zentrale aus und nehmen Sie die Batterie heraus.
2. Ziehen Sie das USB-Kabel ab, falls dieses eingesteckt ist.
3. Schließen Sie den Firmware-Upgradestick an den Stecker oben auf der Platine der AMAX Zentrale an. Achten Sie darauf, den Firmware-Upgradestick entsprechend der Markierungen auf der Platine auszurichten.
4. Schalten Sie die AMAX Zentrale ein.
   Die LED des Firmware-Upgradesticks blinkt schnell, während das Upgrade an die AMAX Zentrale gesendet wird. Dieser Vorgang dauert ungefähr eine Minute. Wenn das Upgrade beendet ist, blinkt die LED langsam.
5. Entfernen Sie den Upgradestick.

12 Technische Daten

Zentrale	AMAX 2100	AMAX 3000	AMAX 4000
Gehäuse:			
Abmessungen (H x B x T):	260 x 280 x 83,5 mm		375 x 322 x 88 mm
Gewicht:	1950 g		4700 g
Umgebungsbedingungen:			
Relative Luftfeuchtigkeit:	10% - 95%		
Betriebstemperatur:	-10 °C bis +55 °C		
Eintrittsschutzklasse:	IP 30		
Sicherheitsstufe:	IK 06		
Überwachte Meldegruppen:			
Eingebaut:			
Z1:	Unterstützung von einzelnen oder dualen Leitungsabschluss-Sabotagekontakten (EOL 2,2 kΩ) Öffner, Schließer		Unterstützung von Zweidraht-Brandmeldegruppen, einzelnen oder dualen Leitungsabschluss-Sabotagekontakten (EOL 2,2 kΩ) Öffner, Schließer
Z2–Z16 COM:	Unterstützung von 7 einzelnen oder dualen Leitungsabschluss-Sabotagekontakten (EOL 2,2 kΩ) Öffner, Schließer		Unterstützung von 15 einzelnen oder dualen Leitungsabschluss-Sabotagekontakten (EOL 2,2 kΩ) Öffner, Schließer
Sabotage:	Gehäusesabotageeingang (ohne Minderung der Melderleistung)		
Ausgänge (PO):			
Eingebaut, parametrierbar:			
PO -1/PO -2:	Überwachter Ausgang für maximal 500 mA		
PO -3:	max. 100 mA		
PO +3/PO +4:			+12 V/max. 750 mA
Watchdog PO -5:			max. 100 mA
Anzahl			
Meldegruppen:	8	16	32

Benutzer:	64	128	250
Benutzer Funk-Handsender:		DSRF = 24, RADION = 128	
Ereignisse:	256 Ereignisse mit Zeit- und Datumsstempel 256 EN-Ereignisse mit Zeit- und Datumsstempel 256 Wählgerät-Ereignisse mit Zeit- und Datumsstempel		
PIN-Code-Variationen:	1000000		
Bedienteile:	4	8	16
DX 3010:	1	2	2
B426 oder DX4020 oder DX4020G (nur 1):	2		
DX2010:		3	6
DX4010:	1		
Funkempfänger:		1	
Funkrepeater:		DSRF = 0, RADION = 8	
Funkmelder:		32	64
Funk-Handsender:		DSRF = 24, RADION = 128	
Stromversorgung:			
Netzteiltyp:	EN = A		
Transformator:	Eingang 230 VAC/Ausgang 18 VAC, 20 VA, Sicherung = 500 mA		Eingang 230 VAC/Ausgang 18 VAC, 50 VA, Sicherung = 1 A
Netzstromeingang:	Netzstromeingangsspannung: 195 VAC bis 253 VAC Netzspannungsfrequenz: 50 Hz		
Gleichstromausgang:	Maximalstrom für alle Komponenten: 1100 mA		Maximalstrom für alle Komponenten: 2000 mA
	– Maximalstrom für alle Komponenten, Batterie 7 Ah, Standby 12 h (Akkuladung 80 % in 72 h) = 550 mA – Maximalstrom für alle Komponenten, Batterie 7 Ah, Standby 36 h + 15 Min., Alarmstromaufnahme 500 mA (Akkuladung 80 % in 72 h) = 150 mA		

			– Maximalstrom für alle Komponenten, Batterie 18 Ah, Standby 12 h (Akkuladung 80 % in 72 h) = 1500 mA – Maximalstrom für alle Komponenten, Batterie 18 Ah, Standby 36 h (Akkuladung 80 % in 24 h) = 480 mA – Maximalstrom für alle Komponenten, Batterie 18 Ah, Standby 36 h + 15 Min., Alarmstromaufnahme 1000 mA (Akkuladung 80 % in 24 h) = 400 mA
Aux-Ausgang 1/2 (+12 V/GND):	– Nennausgangsspannung bei Netzstromeingang: 13,8 VDC +3 %/-5 % – Vss (max.) 675 mV		
	– Ausgangsspannungsbereich bei Netzstromeingang: 12,82 VDC bis 13,9 VDC – max. 500 mA		– Ausgangsspannungsbereich bei Netzstromeingang: 13,11 VDC bis 14,2 VDC – max. 900 mA
Optionsbus:			
Kabelanforderungen für Busse:	Vieradrig, 0,6 bis 1,2 mm Ø Maximallänge 200 m (Zentrale bis zum letzten Bedienteil) Max. Buslänge 700 m (max. 14 Geräte, max. 8 Bedienteile)		
Allgemeine Daten für Optionsbusse:	– Nennausgangsspannung bei Netzstromeingang: 13,8 VDC +3 %/-5 % – Ausgangsspannungsbereich bei Netzstromeingang: 13,11 VDC bis 14,2 VDC		
Optionsbus 1:	max. 500 mA		max. 900 mA
Optionsbus 2:			max. 900 mA
Leiterplatte:	Ruhestrom maximal 100 mA		Ruhestrom maximal 100 mA
Batterie:	12 V/7 Ah, Bleiakku 18 Ah Schwache Batteriekapazität unter 11,0 VDC Minimale Batteriekapazität 10,8 VDC		
Zertifizierung:	Europa	CE	EN 50130-4 (6/2011) EN 55022 (5/2008) EN 60950-1:2006 + A11:2009

		EN	EN 50131-3 Klasse 2 Umweltklasse II
	Frankreich	AFNOR	NF a2P 1223400001A0 Umweltklasse I
	Deutschland	VdS	Home

Bedienteile:			
IUI-AMAX4-TEXT (LCD-Text-Bedienteil)			
Relative Luftfeuchtigkeit:	10% - 95%		
Betriebstemperatur:	-10 °C bis +55 °C		
Eingangsspannungsbereich:	10,8 VDC bis 13,8 VDC		
Stromaufnahme:	Standby 31 mA max. 100 mA		
Eintrittsschutzklasse:	IP 30		
Sicherheitsstufe:	IK 06		
Zertifizierung:	Europa	CE	EN 50130-4 (6/2011) EN 55022 (5/2008) EN 60950-1:2006 + A11:2009
		EN	EN 50131-3 Klasse 2 Umweltklasse II
	Frankreich	AFNOR	NF a2P 1223400001A0 Umweltklasse I
	Deutschland	VdS	Home

IUI-AMAX3-LED16 (LED-Bedienteil für 16 Meldegruppen)	
Relative Luftfeuchtigkeit:	10%-95%
Betriebstemperatur:	-10 °C bis +55 °C
Eingangsspannungsbereich:	10,8 VDC bis 13,8 VDC
Stromaufnahme:	Standby 31 mA max. 60 mA
Eintrittsschutzklasse:	IP 30
Sicherheitsstufe:	IK 06

Zertifizierung:	Europa	CE	EN 50130-4 (6/2011) EN 55022 (5/2008) EN 60950-1:2006 + A11:2009
		EN	EN 50131-3 Klasse 2 Umweltklasse II
	Frankreich	AFNOR	NF a2P 1223400001A0 Umweltklasse I
	Deutschland	VdS	Home

IUI-AMAX3-LED8 (LED-Bedienteil für 8 Meldegruppen)			
Relative Luftfeuchtigkeit:	10%-95%		
Betriebstemperatur:	-10 °C bis +55 °C		
Eingangsspannungsbereich:	12 V Nennspannung		
Stromaufnahme:	Standby 31 mA max. 60 mA		
EN-Typ:	EN = B, IK = 06, IP = 30		
Zertifizierung:	Europa	CE	EN 50130-4 (6/2011) EN 55022 (5/2008) EN 60950-1:2006 + A11:2009
		EN	EN 50131-3 Klasse 2 Umweltklasse II
	Frankreich	AFNOR	NF a2P 1223400001A0 Umweltklasse I
	Deutschland	VdS	Home

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5
85630 Grasbrunn
Germany
www.boschsecurity.com
© Bosch Sicherheitssysteme GmbH, 2014